

Kultur. Kino. Düsseldorf. biograph

April 2022 / 42. Jhg.

www.biograph.de

BLACK
BOX

CINEMA

METROPOL

Souterräin

KINO

UFA PALAST

AT

tanz
haus
nrw

Q

zokke

D'haus

Düsseldorf

TONHÄLLE DÜSSELDORF

Funkhaus

Kom(m)ödchen

NEUER TANZ

H

JAZZ

SCHNITT

THEATER

Düsseldorfer
Marionetten-
Theater

THEATER

THEATER

THEATER

THEATER

THEATER

THEATER

THEATER

THEATER

THEATER

Premiere am 26. April:
BULLI. EIN SOMMMERMÄRCHEN
im Kom(m)ödchen



CHOREOGRAPHIEN VON
CHRISTOPHER WHEELDON,
DEMIS VOLPI UND
SHARON EYAL

ONE AND OTHERS

Premiere
Opernhaus Düsseldorf
Sa 02.04.2022

ballettamrhein.de

02 / biograph



75 Jahre Kom(m)ödchen

Bulli. Ein Sommermärchen

Eigentlich sollte das 75-jährige Jubiläum von Deutschlands dienstältesten Kabarett, dem Kom(m)ödchen, am 29. März mit einer Premiere gefeiert werden. Aber dann kam ein Krieg dazwischen. Doch eins nach dem anderen. Alle Beteiligten waren sich einig: das Programm wird umgeschrieben! Da wurde die Zeit zu knapp fürs schreiben und proben und man musste die Premiere verschieben.

Die Grundidee bleibt erhalten. Das Kom(m)ödchen nimmt seine Zuschauern mit auf eine Reise, tief in die Vergangenheit. Es geht zu den Träumen und Utopien, die eine Gesellschaft haben kann und zu dem was am Ende daraus geworden ist. Vier durch geknallte Jugendfreunde kommen nach vielen Jahren auf die nicht minder durch geknallte Idee, die alten Ideale noch einmal heraufzubeschwören. Man verabredet, sich in einem alten VW-Bus zu treffen und zu den alten Ideen aufzubrechen, von dort aus, wo das Leben jeden einzelnen hingestellt oder aber abgelegt hat. Die vier wollen die Stelle finden, an der sie von ihrem Weg abgekommen sind, vielleicht lässt sich mit vereinten Kräften doch noch etwas ändern.

Und so geht es auf eine rasante, sehr politische Tour mit vielen Überraschungen, schrägen Figuren, skurrilen Charakteren in die Wildnis, ans Lagerfeuer und zu kuriosen Gerichtsverhandlungen über die Zukunft der Welt. Und dem Publikum wird versprochen, dass wieder einmal zu den ganz großen Fragen geht: wo kommen wir her? Wo wollen wir hin? Und wo steht die Nummer der Pannenhilfe?

Gestimmt wird das schnelle, hochkomische und musikalische Stück von den bewährten Kräften, die dem Kom(m)ödchen zur Verfügung stehen: auf der Bühne steht das Quartett mit Maike Kühl, Daniel Graf, Martin Maier-Bode, und Heiko Seidel, der Text stammt von dem Trio Dietmar Jacobs, Christian Ehring, und Martin Maier-Bode, es produziert das Duo Kay und Elke Lorentz, Regie führt der Solist Hans Holzbecher.

Angesprochen fühlen sollen sich Baby Boomer und Millennials, Youngster und Best-Ager, Lastenrad- und Dieselfahrer und alle die Lust auf Aufbruch haben.

Der Vorverkauf für die Premiere beginnt am 1. April, für die Vorpremieren und weiteren Aufführungen läuft er bereits. Besucher, die für abgesagte Veranstaltungen bereits Tickets erworben haben, werden vom Kom(m)ödchen angeschrieben. Zum Jubiläum gibt es weitere Informationen im Theaterzeitung. //

Bulli. Ein Sommermärchen.

Kom(m)ödchenensemble

mit Maike Kühl, Daniel Graf, Martin Maier-Bode und Heiko Seidel

Text: Dietmar Jacobs, Christian Ehring und Martin Maier-Bode

Produktion: Kay und Elke Lorentz

Regie: Hans Holzbecher

Vorpremieren: 22./23. 4. - jeweils 20.00 Uhr // 24. 4. - 18.00 Uhr

Premiere: 26. 4. // Termine: 27./29./30. 4. - jeweils 20.00 Uhr

Kom(m)ödchen Kay-und-Lore-Lore-Lorentz-Platz



„hoppla, wir spielen noch -
Eine Relevanz-Revue“
in der D'dorfer Komödie (S. 16)

Theater und...

03 Düsseldorfer Marionettentheater

04 Ouverture von
Anne Florack

08/09/15 Forum Freies Theater

13 D'dorfer Schauspielhaus

14-16 Theater in Düsseldorf

15 Kom(m)ödchen

20 Freizeitstätte Garath

21 Bürgerhaus Reisholz

21/29 Ratingen Kultur

23 Savoy Theater

53 Die biograph Bühnentipps

63 Chris Walter (Destille) kocht

Tanz und Musik

02/14 Deutsche Oper am Rhein

04 Jazz Schmiede

05-07 zakk

10-11 Tanzhaus NRW

12 Tanz in Düsseldorf

48 Tonhalle

Literatur

31 Lesung Johanna Beck
in der Zentralbibliothek

49 Die biograph
Buchbesprechung

Kunst

50/51 Künstler in Düsseldorf:
Alexia Krauthäuser

51 Kunst aus Düsseldorf
Dieter Nuhr Reisezeit - Zeitreisen

52 Kunst-Stücke
Vivian Greven

52 Galerien und Museen
im April

Inhalt im April 2022

Film ABC

Neue Filme in Düsseldorf

19 Abteil Nr. 6

25 Alles ist gutgegangen

20 Auf Anfang

19 Bis wir tot sind oder frei

21 Death Of a Ladies' Man

28 Downton Abbey 2: Eine neue Ära

24 Eingeschlossene Gesellschaft

18 Das Ereignis

28 Everything Everywhere All at Once

28 Fuoco Sacro

26 Haute Couture – Die Schönheit
der Geste

26 Heil dich doch selbst

18 A Hero – Die verlorene Ehre
des Herrn Soltani

22 Im Nachlicht

27 In den besten Händen

24 The Innocents

24 Lingui

22 Loving Highsmith

26 The Northman

30 Die Odyssee

29 Rabiye Kurnaz

gegen George W. Bush

24 Red Rocket

26 River

30 Die Saat

22 Vatersland

30 Vortex

21 Der Waldmacher

20 Warum ich euch nicht in
die Augen schauen kann

22 Was sehen wir, wenn wir
zum Himmel schauen?

23 Wo in Paris die Sonne aufgeht

28 Wolke unterm Dach

27 Die wundersame Welt
des Louis Wain

Kino

18-30 Erstaufführungen
der Düsseldorfer Filmkunstkinos

31-40 Filmindex -
Repertoire der Filmkunstkinos

32/33 Sonderprogramme
der Düsseldorfer Filmkunstkinos

34 Klassik im Kino

40 Kinderkino
in den Filmkunstkinos

42/43 Programmübersicht Black Box

44-45 Sonderprogramme und
Filmreihen in der Black Box

46-47 Filmindex Black Box

55 UFA-Palast Düsseldorf

Termine

56-63 Alle Veranstalter
im Monatsüberblick

Düsseldorfer Marionetten- Theater



Kobold Puck ist erstaunt über die vielen
Blechrohre und Kanäle, die für den Bau der
Theater-Lüftungsanlage nötig sind.
Hoffentlich werden all die Teile noch recht-
zeitig im Theater eingebaut, damit er und
seine Kollegen spätestens im Herbst wieder
auftreten können...



www.marionettentheater-duesseldorf.de



Spot on Jazz Festival 2022
Fr 01.04. 20:30
Werner Neumann Trio: wenet
Wanja Slavin Quartett
Sa 02.04. 20:00 im Robert-Schumann-Saal
Norby-Danielsson-Wakenius
The Cookers
Veranstalter: Kunstpalast, Robert-Schumann-Saal,
in Kooperation mit der Jazz-Schmiede Düsseldorf

Ebo Krdum African Bluez & Old-Sudan Jigs
(Sudan/Schweden)
Mi 06.04. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
globalklang



Aventura Quartett
Fr 08.04. 20:30 € 15,- / Ermäßigt € 11,-
Konzert

Blue Art Orchestra
Dysteuropia
Sa 09.04. 20:30 € 16,- / Ermäßigt € 12,-
Big Band

Jam Session
Di 12.04. 20:00 Eintritt frei

Heinrich von Kalnein & Meretrio
Passagem
Fr 22.04. 20:30 € 16,- / Ermäßigt € 12,-
Konzert

M.E.I.N.E.R.
Sa 23.04. 20:30 € 10,- / Ermäßigt € 6,-
New Faces – Mit freundlicher Unterstützung der Stif-
tung Kunst, Kultur und Soziales der Sparda-Bank West

Jam Session
Di 26.04. 20:00 Eintritt frei

Broede Kalima Schroeder
Fr 29.04. 20:30 € 14,- / Ermäßigt € 10,-
Konzert

Maya Fadeeva
Sa 30.04. 20:30 € 15,- / Ermäßigt € 11,-
Konzert

On Stage
Die Kleinkunststreihe der Jazz-Schmiede

Culture Club
So 10.04. 19:00 € 6,50

Velvo sings Eurovision
Do 28.04. 20:30 € 18,-

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Corona-Regelungen: [jazzschmie.de/corona](https://www.jazzschmie.de/corona)

Ouvertüre von Anne Florack

Kunst ist Seelsorge

„I don’t believe in God, but I miss him.“ Ein Schmettersatz. Einer, der tief drinnen eine Scheibe so geräuschvoll einschmeißt, dass es im Kopf jahrelang nachklirrt. Gesagt hat ihn der Schweizer Kinderchirurg Martin Meuli in einem Interview für das Wirtschaftsmagazin „brand eins“. Meuli ist Koryphäe seines Fachs. Als einer der Ersten weltweit hob er ein ungeborenes Kind aus dem Bauch der werdenden Mutter, um es zu operieren und anschließend erfolgreich wieder zurückzulegen.

Das Interview mit ihm fiel mir bei meinem alljährlich scheiternden Altpapiersortierprojekt in die Hände. Im zusammengerechten Leselaubhaufen lag außerdem ein Text von Ferdinand von Schirach, in dem er über die Begegnung mit einer ukrainischen Anwältin schreibt. Die Anwältin war Mitte 30 und müde. Sie hatte sich zum Schutz von Menschen in ihrem Land bereits mit paramilitärischen Einheiten, der russischen Föderation und Putin selbst angelegt. Meulis Satz hätte auch von ihr sein können. Auf Ferdinand von Schirachs Frage, warum sie das alles auf sich nähme, antwortete sie: „Wer soll es sonst tun?“ Der Text erschien 2018. Das ist vier Jahre her. In ihrem Mut zum Tun steckt auch Mut zur Umwälzung, zum Andersdenken. Was sollen und können wir mit unserer Gegenwart tun, damit sie ein gutes Gestern wird?

Neulich, das ist schon ein paar Jahre her, verbrachte ich notgedrungen viel Zeit mit Chirurgen. Eine Psychologin schlug bei einem Gesprächstermin vor, ich solle mir etwas Bedeutsames in der Zukunft vorstellen, das ich unbedingt erleben möchte und das Erlebnis dann bestmöglich vorbereiten. Ich dachte damals sofort an ein Konzert meiner Lieblingsband. Tickets orderte ich noch am selben Tag im Klinikbett auf der Krebsstation. Acht Monate später stand ich im Publikum. Das Konzert war mittelmäßig, aber das war egal. Die bloße Vorstellung von einem Kulturerlebnis hatte mich genau zur richtigen Zeit mit der nötigen Tapferkeit und zähen Energie versorgt, die ich brauchte, um den Krieg in meinem Körper zu überstehen. Kunst ist Seelsorge. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf blicke ich auf eine wichtige Entscheidung, die diesen Monat in Düsseldorf ansteht: Am siebten April wird voraussichtlich Miriam Koch für acht Jahre unsere neue (und grüne) Kulturdezernentin. Oberbürgermeister Stephan Keller schlug sie persönlich vor. Die Zustimmung des Stadtrates gilt als sicher. Das Jahr, in dem von Schirachs Text über die ukrainische Anwältin erschien, war übrigens jenes, in dem Miriam

Koch in Düsseldorf das Amt für Migration und Integration zu leiten begann. Vorher war sie Düsseldorfs erste Flüchtlingsbeauftragte. Das Amt, das sie nun leiten könnte, wird passenderweise nicht nur für Kultur, sondern – das ist neu – auch für Integration zuständig sein. Ich hoffe auf Frau Koch als mutige und beherrzte Morgenmacherin in beiden Bereichen.

Oh, fast hätte ich vergessen zu erzählen, dass der weltberühmte Chirurg eigentlich Opernsänger werden wollte. Das Aufnahmeverfahren beim Opernhaus Zürich bestand er, entschied sich aus Gründen dann jedoch gegen die Oper und für den Operationstisch. Über Musik sagt er nach wie vor, sie sei „ein Lebens-element allererster Güte und Priorität, Grund zur Freude und zum Trost im Gleichen, ungemein bereichernd, so wichtig, dass die Vorstellung, es gäbe sie nicht, unstatthaft ist“. An der medizinischen Fakultät in Zürich gründete er deshalb, na klar, einen Chor. Bei einer Probe begegnete ihm seine heutige Frau. Vielleicht glaubt Meuli nicht an Gott, wahrscheinlich auch nicht an Wunder, an die wirksame Wucht von Kultur aber ganz bestimmt. Mir hat sie nichts Geringeres als mein zweites Leben gerettet.

Sincerely & emphatically
Anne Florack



Anne Florack wuchs in einer mittelgroßen Stadt mit schneearmen Wintern auf und bedauert noch heute, dass sie kein Beuys-Zitat auf ihre Schultüte schreiben durfte. Sie studierte unter anderem Literaturwissenschaft, steht auf Säbelzahn-tiger, Tom Waits, intersektionalen Feminismus und morgens am liebsten mit der ersten Tasse Kaffee im Erker ihrer kleinen Wohnung in Friedrichstadt. Wenn sie nicht gerade die Ouvertüre für den biograph schreibt, veröffentlicht sie Texte in Magazinen und dem Internet. Gemeinsam mit Lena Steeg, Sebastian Dalkowski, Johannes Erler und Claudio Ghin ver-antwortet Anne außerdem das Literaturprojekt 1000 Zeichen, das in Hamburg und dem Rheinland zu Hause ist.

Foto: Alexander Voß

zakk...
Chilla
Präsentiert vom Institut français Düsseldorf
Musik • Mo 4.4. • 19.30 Uhr

**TANZ
IN DEN MAI**
Tanz in den Mai
Immergrüner Rock und Pop mit DJ Alex.
Party • Sa 30.4. • 21 Uhr

Luisa Neubauer
Lesung. Politik. Musik. • Wort & Bühne
Di 12.4. • 20 Uhr

- Fr 1.4. Zwischenruf Schreibwerkstatt mit Aylin Celik Die Slam Poetin unterstützt Jugendliche bei Performance und Textproduktion. • 17 Uhr • Eintritt frei

Fr 1.4. Zwischenruf - U20 Poetry Slam Mitmachen können alle Jugendlichen im Alter bis 20 Jahren. Anmeldungen unter zwischenruf@zakk.de • 19 Uhr • AK 3

Fr 1.4. Deine Mama ist auch Techno Endlich wieder eine Technoparty im zakk Club • AK 5

Sa 2.4. Straßenleben - Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen Führung mit Verkäufer*innen des Magazins fiftyfifty. • 15 Uhr • auch am 3.4. • Ausverkauft

So 3.4. Sonntagsfrühstück! Ob süß oder herzhaft, kleiner Appetit oder großer Hunger, Du suchst aus, was dir schmeckt! • 9 - 15 Uhr • jeden Sonntag

So 3.4. Sarah Bosetti: Mit Liebe gegen Hasskommentare Eine der witzigsten feministischen Stimmen • 20 Uhr • VVK 16 / AK 20

Mo 4.4. кави & кофе Ein offenes Treffen für alle Ukrainer*innen zum Austausch bei Kaffee & Tee • mit Übersetzer*innen • 15 Uhr • jeden Mo. • Eintritt frei

Mo 4.4. Chilla Die französische Rapperin und Sängerin kommt zu ihrer ersten Clubshow nach Deutschland! • 19.30 Uhr • VVK 10 / AK 15

Di 5.4. WDR 5 Kabarettfest Hennes Bender lädt ein! Mit dabei Katie Freuden-schuss, Amjad, Anny Hartmann und Stefan Danziger • 20 Uhr • VVK 19 / AK 22

Do 7.4. Kritzelabend: Offener Kunst- und Kulturtreff Raum für junge Menschen, die zeichnen, malen oder schreiben möchten. • 18.30 Uhr • Eintritt frei

Do 7.4. Helene Bockhorst: Die Bekenntnisse der Hochstaplerin Über Sexualität, Meerestiere und die Angst, nicht genug zu sein. • 20 Uhr • VVK 19 / AK 22

Fr 8.4. Wir können auch anders: 50+ Party Die garantiert jugendfreie Party mit DJ Ingwart. • 19 Uhr • AK 9 • Mit dabei Der Rockclub ab 22 Uhr

Sa 9.4. OxFest 2022 Mit Akne Kid Joe, Hammerhead, Maulgruppe (Jens Rachut & Band), Snuff, The Monsters, Novotny TV & Lyschko. • 17.15 Uhr • VVK 30

Mo 11.4. Hendrik Bolz Der Rapper von Zugezogen Maskulin liest aus seinem Debüt-Roman. Plus Special Guest: Koljah (Antilopen Gang) • 20 Uhr • VVK 17 / AK 20

Di 12.4. Ein Abend mit Luisa Neubauer Lesung. Politik. Musik. Luisa Neubauer mit ihrem aktuellen Buch „Noch haben wir die Wahl“. • 20 Uhr • VVK 20 / erm. 12

Mi 13.4. Shahak Shapira: Bad Vibes Only Der israelisch-deutsche Comedian erstmals im zakk! • 20 Uhr • VVK 22

Do 14.4. ZSK Nachholtermin vom 24.4.2021 Die Berliner Punk-Heroes endlich live! Supports: Die Grüne Welle, Show Off Freaks. • 19.45 Uhr • VVK 24 / AK 28

Sa 16.4. Back to the 80s Wegen Karfreitag ausnahmsweise samstags! Mit DJ Elmar, DJ Alex und DJ MajorTom. Mit dabei der SubKultKlassixKlub. • 20 Uhr • AK 8

Mo 18.4. #Willkommen2060 Workshop zum Projekt: Reset the Dorf. Wie sähe Düsseldorf 2060 aus, wenn du es entscheiden könntest? • 12 Uhr • Eintritt frei

Di 19.4. **Ausverkauft:** Bukahara Nach vier Verschiebungen sind sie da: Vier Künstler, drei Kontinente, eine Musik! • 20 Uhr • VVK 26 / AK 30

Mi 20.4. Heinz Strunk Lesung aus seinem neuen Roman "Es ist immer so schön mit dir" mit Selbstbegleitung auf der Querflöte • 20 Uhr • VVK 20 / AK 24

Do 21.4. Von wegen Sokrates - Das Philosophische Café Was brauchen wir für ein gutes Zusammenleben? Moderation: Jost Guido Freese • 18 Uhr • Eintritt frei

Fr 22.4. zakk on the Rocks DJ Major Tom präsentiert das Beste aus Rock, Post-HC, Metalcore, Nu-Metal und Alternative im zakk Club • 22 Uhr • AK 7

Sa 23.4. Workshop Heavens Door Kreativer Austausch & Diskurs. Referenten: Nizar Ebrahim und Nick Kokoromitis • auch am 24.4. • 13 Uhr • Eintritt frei

So 24.4. Matinee: Rosa Luxemburg. Leben und Wirken einer Revolutionärin Veranstaltung des Heinrich-Heine-Salon e. V. • 11 Uhr • VVK 10 / AK 10

So 24.4. Poesieschlachtpunktacht Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk Moderation: Sandra Da Vina & Markim Pause • 20 Uhr • VVK 3,5 / AK 5

Mo 25.4. Tango im zakk Argentinisches Lebensgefühl in Flingern. Einfach vorbeikommen, zuschauen, mittanzen! • 19 Uhr • Eintritt frei

Mi 27.4. Music Swap Lab @zakk zakk goes Can-Can! Workshops & Live-Show • 14-18 Uhr • kostenlos • Anmeldung: charlotte.nuesken@zakk.de

Do 28.4. Landtagswahl-BBQ Der Jugendring Düsseldorf lädt zum Austausch mit den Kandidat*innen für die Landtagswahl ein! • 18 Uhr • Eintritt frei

Fr 29.4. Teenage Fanclub Nachholshow vom 30.11.20 bzw. 01.05.21. Gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit. Präsentiert von laut.de, Rolling Stone und ByteFM • 20 Uhr • VVK 28.40

Sa 30.4. Tanz in den Mai Hallo Frühling! Mit DJ Alex, Tom u. Ingwart • 21 Uhr • AK 12

Musik



Chilla
Die französisch-schweizerische Musikerin ist eine Galionsfigur der urbanen Musik Frankreichs. Sie rappt und singt auf tanzbare Beats, zeigt sich stark und feministisch und sammelte so 87 Mio YouTube-Aufrufe. Nun hat sie zakk für ihr erstes Deutschland-Konzert ausgewählt und stellt ihr zweites Album vor.
Mo 4.4. • 19.30 Uhr • VVK € 10 / AK € 15



Ox-Fest 2022
Für viele war das letzte Konzert vor Corona das OxFest Anfang März 2020 im zakk - niemand ahnte, was folgen würde. Nun hat sich die Zuversicht des OX-Fanzines gelohnt, als sie in die Frühjahrsplanung einstieg und für das Festival im zakk ein Line-Up planten, das für amtlichen Abriss spricht!
Sa 9.4. • 17.15 Uhr • VVK € 30



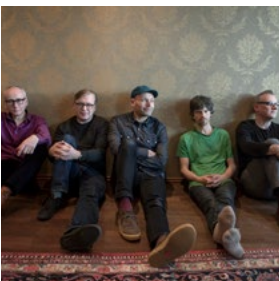
Hendrik Bolz
Der Sänger von Zugezogen Maskulin ist diesmal als Autor zu Gast. „Nullerjahre“ heißt sein Debütroman und schildert eine Nachwendejugend in Mecklenburg-Vorpommern. Man könnte auch sagen: Es handelt vom Austeilen und Auf-die-Fresse-Kriegen. Mit special guest.
Mo 11.4. • 20 Uhr • VVK € 17 / AK € 20



ZSK
Viele Bands finden sich zusammen, weil sie besonders gute Musiker sind. ZSK haben sich gegründet, weil sie beste Freunde sind. Drei Akkorde mussten für den Anfang reichen. Mittlerweile gehören ZSK zu den bekanntesten Punk Rock Bands Deutschlands.
Do 14.4. • 19.45 Uhr • VVK € 24 / AK € 28



Bukahara
Die Band passt einfach so gut in den Frühling: Wild tanzbare Klangexplosionen mit osteuropäisch anmutenden Klängen, türkische Rhythmen oder Fragmente nordafrikanischer Musik wechseln sich ab mit ruhigen Folk-Balladen. Eingängige, aber raffinierte Pop-Musik, die alle Lebensgeister kitzelt!
Di 19.4. • 20 Uhr • VVK € 26 / AK € 30



Teenage Fanclub
Manic Street Preachers, Liam Gallagher und Kurt Cobain gehör(t)en zu den Fans der schottischen Band, die sich 1989 gründete. Das ist 43 Jahre und neun Alben her, doch jetzt sind sie wieder da und präsentieren nach zwei Verschiebungen endlich ihr neuestes Werk „Endless Arcade“.
Fr 29.4. • 20 Uhr • VVK € 28,40

Wort & Bühne



Sarah Bosetti
Sie hat eine Superkraft: Sie kann Hass in Liebe verwandeln! Während sich ganz Deutschland fragt, was wir gegen die Feindseligkeit in unserer Gesellschaft tun können, versammelt Sarah die schönsten Haskommentare, die sie bekommt, und macht aus ihnen lustige Liebeslyrik und witzige Geschichten.
So 3.4. • 20 Uhr • VVK € 16 / AK € 20



WDR 5 Kabarettfest
Hennes Bender lädt zum Frühlingsfest des Humors: Katie setzt den Freudenschuss, Amjad erzählt radikale Witze, Anny Hartmann legt den Finger in die Wunden der Corona-Politik und Stefan Danziger verrät Skurries aus der Hauptstadt. Die Veranstaltung wird von WDR 5 mitgeschnitten.
Di 5.4. • 20 Uhr • VVK € 19 / AK € 22



Helene Bockhorst
Sie ist wieder da. Ihr neues Programm nennt sie "Bekenntnisse einer Hochstaplerin". Comedienne Helene Bockhorst, das Schlampen-Unikat mit Literaturstipendium, steht wieder auf der Bühne, um so zu tun, als hätte sie was zu sagen. Oder tut sie bloß so, als würde sie so tun? Do 7.4. • 20 Uhr • VVK € 13 / AK € 17



Luisa Neubauer
Sie ist Klimaaktivistin und eine der Mitorganisatorinnen von Fridays for Future: Luisa Neubauer ist eine der wichtigsten Stimmen in der Bekämpfung der Klimakrise. Im zakk erwartet die Gäste eine besondere Lesung mit Austausch, Wissenszuwachs und Musik von Pano. Di 12.4. • 20 Uhr • VVK € 12 bis 18 Jahre/ VVK € 20



Shahak Shapira
„Wer am härtesten an sich arbeitet und am härtesten zu sich selbst ist, ist Shahak Shapira“ sagt Comedian Torsten Sträter über seinen Kollegen. So geht Shapira, ein gebürtiger Israeli mit deutschem Pass, auch mit seinem Publikum um, Motto "voll in die Fresse". Anstrengend, ehrlich, komisch.
Mi 13.4. • 20 Uhr • VVK € 22



Heinz Strunk
Er ist Schriftsteller, Musiker und Schauspieler. Seine Romane erobern regelmäßig das Publikum genauso wie die deutschen Feuilletons. In seinem neuesten Buch bricht sein mittelalter Protagonist auf in ein chaotisches, aber aufregendes Leben mit einer neuen Liebe. Kann das gutgehen?
Mi 20.4. • 20 Uhr • VVK € 20 / AK € 24

Politik & Gesellschaft



Reset The Dorf!
Gamifiziere deine Stadt! Stell dir vor, du dürftest bestimmen, wie Düsseldorf in 40 Jahren aussieht. In dem Projekt „Reset the Dorf:“ kannst du in mehreren Workshops mithilfe von digitalen Tools deine virtuelle Utopie einer perfekten Stadt entwickeln und verwirklichen. Anmeldung: marco_cie@web.de. Intensivwoche ab Mo 18.4. • Eintritt frei



Music Swap Lab
Jede*r kann Musik! Dieses interaktive Musikprojekt bringt Jacques Offenbachs Can-Can ins zakk. In Workshops wird dazu gerappt, getanzt, gesungen oder getrommelt. Höhepunkt: Die gemeinsame Show zum Abschluss. Teilnahme auch digital möglich. Jede*r ist willkommen, keine Vorkenntnisse nötig!
Mi 27.4. • 14 bis 18 Uhr • Eintritt frei

Workshop: Heavens Door

Dieser Schreibworkshop begibt sich an die Schwelle. Zwischen Zuhause und Stadt, Ruhe und Lärm. Ist das überhaupt für jede*n ein Kontrast? Wir wollen dem Gefühl zwischen Zuhause und Stadt näher kommen. Hierfür bringen wir Textbeispiele aus der Lyrik, aber auch aus dem Hip Hop. Information und Anmeldung: nizar.ebrahim@zakk.de
Sa 23.4. und So 24.4. • 13 Uhr • Eintritt frei

Landtagswahl-BBQ

Erst grillen, dann wählen! Bei einem zwanglosen BBQ können junge Menschen die Landtagskandidat*innen treffen, ins Gespräch kommen und persönliche Fragen loswerden. Damit die Entscheidung, wo das Kreuzchen gesetzt wird am Wahltag, leichter getroffen werden kann.
Do 28.4. • 18 Uhr • Eintritt frei

Demnächst im zakk

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 2.5. Frischfleisch Comedy | 12.6. Matinee: Toni Morrison |
| 3.5. Musikabend: Layal | 12.6. Lucy Fricke |
| 8.5. Science Slam on Sunday | 13.6. Looters Impro |
| 10.5. Afrob | 13.6. Frischfleisch Comedy |
| 11.5. International Music | 18.6. Mine |
| 14.5. 45 Jahre: The Undertones | 26.6. Martin Sonneborn |
| 15.5. Poesieschlachtpunktacht | 29.6. Selig |
| 16.5. Amewu | 6.7. Stefanie Sargnagel |
| 18.5. WDR 5 Satireshow Spezial | 23.7. Jaya The Cat |
| 19.5. Lisa Feller | 29.7. Dubioza Kolektiv |
| 21.5. Neonschwarz | 7.8. Quichotte |
| 23.5. Hinnerk Köhn | 10.8. Thundermother |
| 28.5. The Exploited | 13.8. Wladimir Kaminer |
| 29.5. Zugezogen Maskulin | 13.8. Russendisko |
| 1.6. Ben Redelings | 14.8. Matinee: Erich Fried |
| 8.6. Wolf Haas: Müll | 31.8. Rocko Schamoni |
| 11.6. Straßenleben | u.v.m. - siehe zakk.de/Programm |

Party



Back to the 80s
Die Kultparty kommt zurück! Zurück in eine Zeit, in der man Freunde nicht "addete" sondern besuchte. Die 80er Party im zakk präsentiert die großen Hits der 80er Jahre. DJ Elmar, DJ MajorTom und Alex liefern das Beste aus der Ära der Hymnen, Hits und Klassiker. Im Club: Subkult Klassix Wegen Karfreitag am Sa 16.4. • 22 Uhr • € 8



Tanz in den Mai
Nie haben wir diese Frühlingsparty mehr herbei geseht: Freut euch auf frühlingsfrische Deko, den Maikranz an der Hallendecke und DJ Alex mit DJ Tom, die die frischen Soundtracks aus Charts, Pop und Classics serviert. Im Club erwartet euch DJ Ingwart mit viel Rockmusik und am Eingang ein Begrüßungs-shot! Sa 30.4. • 21 Uhr • AK € 12

Deine Mama ist auch Techno

Fr 1.4. • 23 Uhr • AK € 5

Wir können auch anders: 50+ Party

Fr 8.4. • 19 Uhr • AK € 9

Der Rockclub

Fr 8.4. • 22 Uhr • Eintritt in 50plus Party enthalten

Subkult Klassix Klub

Wegen Karfreitag ausnahmsweise samstags!

Sa 16.4. • 23 Uhr • Eintritt in Back to the 80s Party enthalten

zakk on the Rocks

Fr 22.4. • 22 Uhr • AK € 7

Alle Veranstaltungen im zakk

finden unter den aktuell geltenden Regeln der Corona Schutzverordnung statt. Bitte informiert euch kurzfristig vor der Veranstaltung auf zakk.de, welche Dinge zu beachten sind.

zakk Straßenfest am 28.8.

Sobald die Straßensperrung von der Stadt genehmigt wurde, starten wir den Online-Vorverkauf der Trödelstände. Schaut im Verlauf des Monats immer mal wieder auf unsere Homepage, dort wird die VVK-Eröffnung kommuniziert.

Kontaktiert uns

Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation • Fichtenstraße 40 • 40233 Düsseldorf • info@zakk.de • Telefon 0211. 97 300 10

In Zusammenarbeit mit:





NEU IM
KAP1



KAINKOLLEKTIV

BLACK EURYDICE / SCHWARZE EURYDIKE / EURYDICE NOIRE

MUSIKTHEATER

In **Black Eurydice / Schwarze Eurydike / Eurydice Noire** untersucht das kainkollektiv, was mit der Gründung der europäischen Oper systematisch ausgeschlossen wurde: die Position der Frau(en) und die zugleich einsetzende Kolonialgeschichte. In Auseinandersetzung mit Claudio Monteverdis „Orfeo“, der vielleicht ersten Oper überhaupt, deren Titel nur den männlichen Protagonisten nennt, wird eine (afro-)futuristische, feministische und postkoloniale Gegen-Oper entworfen. Gemeinsam mit fünf zeitgenössischen Komponistinnen aus Kamerun, Südafrika, Iran, Kanada und Europa, die die barocke Musik mit visionären, zeitgenössischen Kompositionen überschreiben, entsteht eine neue Vision von der Zukunft des Musiktheaters in Form einer digital gezeichneten und live performten Superheldinnen-Geschichte.

Fr 29. + Sa 30.4., 20 Uhr Bühne I

FR 29.+
SA 30.4.
20 Uhr

FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf

fft-duesseldorf.de

Politics of Invitation wird gefördert durch die Kunststiftung NRW und im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. work in progress wird gefördert im Rahmen von „Take-off: Junger Tanz“ durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. „Take-off: Junger Tanz“ ist eine Kooperation Düsseldorfer Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen unter der Gesamtleitung des tanzhaus nrw. BLACK EURYDICE / SCHWARZE EURYDIKE / EURYDICE NOIRE wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

KASSANDRA PRODUCTION

HOOKED

PERFORMANCE

In **Hooked** dreht sich alles um die Anatomie der Sucht – nach u.a. Glücksspielen, Alkohol, Sex oder Schmerzmitteln. Begleitet uns auf einer wilden Achterbahnfahrt, die zwischen Euphorie und Abstinenz, Angst und Lust, dem höchsten Kick und der tiefsten Tragödie oszilliert. In einer szenischen Mischung aus Tanz, Ritual, bildender Kunst und Performance beleuchtet ein internationales Künstler*innenteam unterschiedliche Formen der Abhängigkeit und vielleicht ihrer Befreiung daraus.

Fr 8. + Sa 9.4., 20 Uhr Bühne I

MONTERRAT GARDÓ CASTILLO, RENÉ ALEJANDRO HUARI MATEUS, ZUZANA ŽABKOVÁ

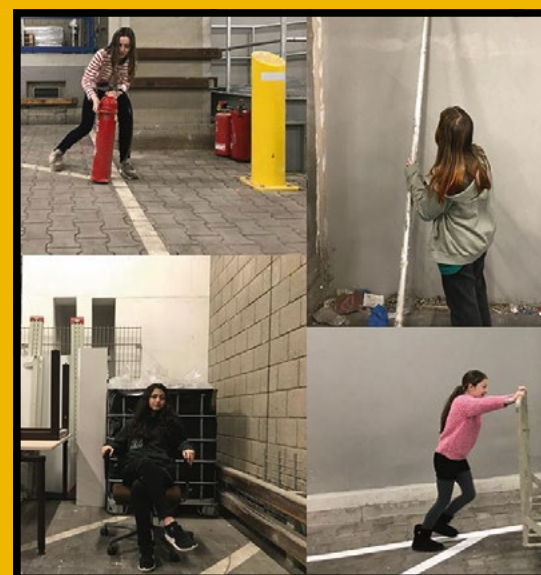
LA SÉANCE

POLITICS OF INVITATION #5

PERFORMATIVE ZEREMONIE

La Séance ist die Vision einer Versammlung, die sich auf esoterische Praktiken wie Tarot, Hypnose oder prophetischen Tanz stützt. Diese vielerorts als heilig, geheim und marginal geltenden Methoden sollen uns dabei helfen herauszufinden, was uns verbindet. Im Fokus steht die Einladung des Abwesenden: Ereignisse, Personen und Wünsche werden mittels paranormalen Antworten und Traditionen in Frage gestellt und damit auch unser Verhältnis zu Linearität, Raum, Repräsentation und Zufall.

Fr 8.4., 21.30 Uhr Foyer



ELBERS/ZHUKOV

WORK IN PROGRESS

TANZTHEATER

Was willst Du mal werden? Eine Gruppe junger Menschen blickt in die Zukunft. Woran denken sie, wenn sie an Arbeit denken? An die Erfüllung ihrer Träume, an irgendwas mit Büro, an Erwachsenwerden? Die Frage nach dem Beruf greift schon früh in unser Leben ein und konfrontiert uns mit Fragen, auf die wir vielleicht noch keine Antwort wissen. In diesem Tanztheaterstück beschäftigt sich eine Gruppe von Jugendlichen gemeinsam mit dem Künstler*innen-Duo Elbers/Zhukov mit dem Thema Arbeit.

Fr 22. + Sa 23.4., 19 Uhr Bühne I



© Jens Peter Engedal

Sa 02.04. 15:00 + So 03.04. 15:00
Alfredo Zinola
200 ways
Reihe Kleine Monster

Sa 02.04. 16:00
Factory Artist Marathon Talk #2

Sa 02.04. 20:00 + So 03.04. 18:00
Sebastian Matthias
Urban Creatures
Interaktive Tanzvorstellung mit elektronischem Klang

Können digitale Inhalte zur Bedrohung werden? Welche Spuren hinterlassen Smartphones in unseren Körpern? In *Urban Creatures* begegnen die Besucher*innen Kreaturen der Ängste und werden selbst Teil der Sound-Installation. Elektronische Klänge aus dem Handy verschmelzen zu einem kollektiven Klangkörper. Virtuelle Welten treffen auf eine Ur-Emotion des Menschen – Angst!

So 03.04. 14:00 – 18:00
Akademie-Filmshowing

Flamenco Festival
14.04. – 18.04.2022

Das Flamenco Festival 2022 präsentiert Flamenco als zeitgenössische Kunst und sucht die Gemeinschaft zwischen Künstler*innen, Tänzer*innen und dem Publikum. Es nimmt uns mit auf eine tänzerische und musikalische Reise, verhandelt feministische Diskurse und tritt in Dialog mit anderen Künsten und Disziplinen.

Do 14.04. 20:00 + Fr 15.04. 20:00
Eduardo Guerrero compañía
SOMBRA EFIMERA II
Dt. Erstaufführung

Eduardo Guerrero und seine Kollaborateur*innen vertiefen die Beziehung zwischen Tanz und Raum. Wie der Körper ausbricht und aufgibt, drückt und nachgibt, eilt und fliegt. Der perfekt abgegrenzte Bühnenraum wird von Körpern, Stimmen und Gitarren bewohnt und erzählt mit verschiedenen Kleidungsstücken von den Spuren anderer Leben.

Sa 16.04. 20:00
Project Cano & Aibar
Todas las noches
Dt. Erstaufführung

Die Kooperation der Performerinnen und Choreografinnen Sara Cano und Vanesa Aibar oszilliert zwischen Flamenco und zeitgenössischem Tanz. *Todas las noches* wird begleitet von der Gitarristin und Sängerin María Marín und führt das Publikum in das Terrain der Nacht, der Dunkelheit, des Unbekannten, des Verbotenen und des Träumerischen.

So 17.04. 20:00
Cía. Marco Flores
RAYUELA
Dt. Erstaufführung

Rayuela (deutsch: Himmel und Hölle) ist der spanische Name eines Kinderspiels. Gekennzeichnet durch Zielsicherheit, Gleichgewicht und Spaß nutzt es Marco Flores als Analogie zur tausendjährigen Kultur des Flamenco. Er lädt zu einem Spiel ein, dessen universelle Regeln es ermöglichen, den Flamenco, den poetischen Tanz und die meisterhafte Musik zu genießen.

Mo 18.04. 18:00
IM FLAME
Impro-Performance

Do 14.04. – Mo 18.04. 16:00 – 20:00
Marjorie Nastro (La Tijera y el Papel)
BAILAR LA SOLEDAD
Ausstellung

Fr 22.04. 20:00 + Sa 23.04. 20:00
Now & Next
Mit Arbeiten von Yasmin Fabbod & Mina Khani; Ruby & Bernd; Greta Salgado Kudrass & Brigitte Huevo

Fr 29.04. 20:00 + Sa 30.04. 20:00
MOUVOIR / Thiersch, Mavroidi & friends
HELLO TO EMPTINESS
Performance-Konzert

Die Regisseurin und Choreografin Stephanie Thiersch entwickelt einen poetischen Raum, in dem alte Klagelieder und traditionelle Rituale eine Wiederbelebung erfahren und in neue Zusammenhänge gebracht werden. Der außer-gewöhnliche Cast bestehend aus fünf Musiker*innen und Tänzer*innen begibt sich auf die Suche nach einem verlorenen Wissen. Ein „Chor der Älteren“ unterstützt, kommentiert oder verdreht Gesänge und Bilder, verbindet Dunkelheit mit Licht und Leichtigkeit mit Witz.

➤ Als Prolog zur Aufführung kann die Filminstallation *VOICES OF LAMENTS* besucht werden.



Project Cano & Aibar *Todas las noches*
Foto © Marcos Gpunto



Eduardo Guerrero compañía SOMBRA EFIMERA II
Foto: Ana Palma

Flamenco Festival vom 14. – 18. April 2022

Endlich kann der Flamenco wieder in all seinen Facetten gezeigt werden

In diesem Jahr kehrt das Flamenco Festival wieder an seinen angestammten Platz am Osterwochenende zurück und präsentiert ein hervorragendes Programm und einige interessante Neuerungen. Zum zweiten Mal wird Juan Carlos Lérica das Festival kuratieren und er bleibt seiner Linie treu: „Ich stelle mir ein Festival vor, bei dem wir Gemeinschaften verbinden können. Wenn es uns gelingt, eine Gemeinschaft durch den Flamenco sichtbar zu machen, dann können wir uns neue soziale, kulturelle und künstlerische Szenarien vorstellen.“ Er geht in diesem Fall absolut mit dem Zeitgeist, gibt es doch kaum eine andere europäische Tanzform, die sich so beständig weiterentwickelt hat und somit ein unglaublich breit gefächertes Spektrum besitzt: vom roten Punktleid bis zur Lederhose, vom traditionellen Gesang bis zur elektronischen Geräuschkulisse, von vor einhundert Jahren geschaffenen Choreografien bis zu zeitgenössischen Bewegungsexperimenten – alles ist möglich. Eduardo Guerrero ist in dieser Spielzeit zum zweiten Mal im tanzhaus nrw und zeigt mit *SOMBRA EFIMERA II* ein Stück, das hervorragend in unsere Zeit passt und das dennoch stark mit der Tradition verbunden ist. In der modernen Inszenierung von Mateo Feijoo beweist Eduardo Guerrero wieder einmal, warum er zu den Shooting Stars des zeitgenössischen Flamenos gehört und warum ihm das Publikum auf der ganzen Welt zu Füßen liegt: mit seiner lupenreinen Technik, seiner Bühnenpräsenz und seiner faszinierenden Ausstrahlung hat er sich eine große Fangemeinde geschaffen, die er auch diesmal wieder an zwei Abenden begeistern wird. Am dritten Abend des Festivals kommen mit Sara Cano und Vanesa Aibar zwei Tänzerinnen zum Zug, die sich intensiv mit dem zeitgenössischen Tanz auseinandergesetzt haben und uns mit ihrem Stück *TODAS LAS NOCHES* in eine völlig neue Welt entführen. Mit *RAYUELA* präsentiert der einzigartige Tänzer Marco Flores ein Stück von beeindruckender Schönheit mit zwei Künstlern, die auf ihrem Gebiet zu den Besten gehören: dem Sänger David Lagos, der im letzten Jahr mehrfach ausgezeichnet wurde und seinem Bruder, dem Gitarristen Alfredo Lagos, dessen Gitarre manchmal wie ein ganzes Orchester klingt. Den Abschluss des Bühnenprogramms macht am Montag *IM FLAME*, wo die Improvisation zum Treffpunkt verschiedener künstlerischer Disziplinen wird, die sich um die Welt des Flamenco drehen. Natürlich wird auch diesmal jede Aufführung von Publikumsgesprächen vervollständigt, die die Möglichkeit bieten, die Künstler*innen besser und vielleicht von einer anderen Seite kennen zu lernen. Eine Idee, die im Laufe der Jahre immer mehr Anhänger*innen gefunden hat und begeistert angenommen wird.

Das Angebot an Workshops ist in diesem Jahr sehr breit gefächert, neu ist ein spezieller Workshop für Kinder von 7 bis 10 Jahren von Katerina Giannakopoulou, der an vier Tagen stattfinden wird und ein Anfänger*innen-Workshop von La Cati als Einführung in den Flamenco-Tanz, aber auch die Master Classes richten sich diesmal nicht nur an die Profis sondern auch an Anfänger*innen mit Vorkenntnissen und an die Mittelstufe, genauso wie die Kurse für alle Stufen in der Mantón- und Fächertechnik. Für die Aficionados, die einmal etwas Neues ausprobieren und selbst auf der Bühne stehen wollen, laden Sara Cano und Vanesa Aibar zu einem Labor-Workshop ein. Er basiert auf der Grundlage des Stücks *TODAS LAS NOCHES* und das Ergebnis wird in einer Abschlussperformance im Rahmen von *IM FLAME* am Montag, den 18. April um 18 Uhr präsentiert.

Im Rahmenprogramm zeigt die Künstlerin Marjorie Nastro auch ihre großformatigen Collagen, die an den Festivaltagen von 16 bis 20 Uhr besichtigt werden können. Es erwartet Sie also ein interessantes Programm, das Ihnen einen faszinierenden Einblick in die grenzenlose Welt des zeitgenössischen Flamenos ermöglicht. Nutzen Sie die Gelegenheit! //

//SUSANNE ZELLINGER

Eduardo Guerrero compañía
SOMBRA EFIMERA II

Do 14.04. 20:00 + Fr 15.04. 20:00
Großer Saal, Dauer: 75 Min., 28 € erm. ab 8,50 €

Project Cano & Aibar
Todas las noches

Sa 16.04. 20:00
Großer Saal, Dauer: 80 Min., 28 € erm. ab 8,50 €

Cía. Marco Flores
RAYUELA

So 17.04. 20:00
Großer Saal, Dauer: 90 Min., 28 € erm. ab 8,50 €

IM FLAME

Mo 18.04. 18:00
Großer Saal, Dauer: 60 Min., 22 € erm. ab 8,50 €
Infos & Tickets unter www.tanzhaus-nrw.de oder Tel. 0211 / 17270 - 0

D'haus

Düsseldorfer Schauspielhaus

Schauspielhaus Großes Haus

Macbeth
von William Shakespeare
Termine: 1., 8., 28.4.

**Rückkehr zu den Sternen
(Weltraumoper)**
von Bonn Park & Ben Roessler
Termine: 2., 22.4.

Kleiner Mann – was nun?
von Hans Fallada
Termine: 3., 30.4.

Alice
Musiktheater nach
Lewis Carroll
Termine: 6., 25.4.

Maria Stuart
von Friedrich Schiller
Termine: 7., 19.4.

Leben des Galilei
von Bertolt Brecht
mit Musik von Hanns Eisler
Termin: 9.4.

**Annette,
ein Heldinnenepos**
von Anne Weber
Termine: 10., 24.04.

**Richard David Precht
im Gespräch**
»Freiheit für alle – Das
Ende der Arbeit wie wir sie
kannten«
mit Friedrich Fasse
Termin: 10.4.

Minna von Barnhelm
von G. E. Lessing
Termine: 13., 21.4.

Orpheus steigt herab
von Tennessee Williams
Termin: 14.4.

Der Sandmann
von E.T.A Hoffmann
Termine: 16., 17., 18.4.

Hamlet
von William Shakespeare
Termin: 23.4.

**Düsseldorfer Reden:
Alice Hasters**
Termin: 24.4.

Making of Shakespeare
von William Shakespeare
Ein gemeinsames Projekt von
Schauspiel, Jungem Schauspiel
und Stadt:Kollektiv
*Öffentliche Probe/
Voraussführung am 27.4
Uraufführung am 29.4.*

Schauspielhaus Kleines Haus

Gott
von Ferdinand von Schirach
Termine: 1., 8.4.

**The Future of
Verletzlichkeit**
Gesprächsreihe mit
Mithu Sanyal
Zu Gast: Elisabeth Bronfen
Termin: 3.4.

**Die bitteren Tränen der
Petra von Kant**
von Rainer Werner Fassbänder
Termine: 2., 19.4.

Die Wand
von Marlen Haushofer
Termine: 3., 23.4.

Der Zauberberg
von Thomas Mann
Termine: 10., 16.4.

Die Physiker
von Friedrich Dürrenmatt
Termine: 11., 20., 27.4.

Orlando
von Virginia Woolf
Termine: 12., 22., 26., 29.4.

**Trauer ist das Ding
mit Federn**
von Max Porter
Termine: 15., 30.4.

Linda
von Penelope Skinner
Termin: 17.4.

Identitti
von Mithu Sanyal
Termine: 18., 21.4.

**In den Gärten oder
Lysistrata Teil 2**
von Sibylle Berg
Termin: 25.4.

Schauspiel — Junges Schauspiel —
Stadt:Kollektiv — April 2022
— www.dhaus.de

Schauspielhaus Unterhaus & weitere Orte

**TREFFPUNKT SCHAUSPIELHAUS,
FOYER**
**Reality Check –
eine Verschwörungs-
simulation** von Felix Krakau
Termine: 4., 20.4.

Super 8: »Der Exorzist«
Die Studierenden des
Schauspielstudios erfinden die
besten Filme aller Zeiten neu
Termin: 9.4.

**Hiroshima-Salon
「ヒロシマ・サロン」**
Ein Abend von und mit
Sachiko Hara zur deutsch-
japanischen Freundschaft
Termin: 10.4.

Digital Daydreams
Szenische Skizze für einen
Menschen und eine
Suchmaschine
Termin: 14.4.

Monologe und Szenen
Die Studierenden des Düs-
seldorfer Schauspielstudios
geben Einblick in ihre Arbeit
Termin: 24.4.

Stadt:Kollektiv Überall

SCHAUSPIELHAUS, KLEINES HAUS
Blick zurück nach vorn
Familienchroniken gegen das
Vergessen
Termin: 14.4.

SCHAUSPIELHAUS, KLEINES HAUS
Das Tribunal
von Dawn King
Termin: 24.4.

SCHAUSPIELHAUS, KLEINES HAUS
Working Class
Eine Inszenierung
über Arbeit und Klasse
*Öffentliche Probe/
Voraussführung am 6., 7.4.
Uraufführung am 9.4.
Weiterer Termin: 28.4.*

PAUL-JANES-STADION
**O Fortuna: You'll never
walk alone**
Eine inszenierte Ehrenrunde
Termin: 26.4.

Junges Schauspiel in der Münsterstraße

**Der Mann, der eine
Blume sein wollte**
von Anja Tuckermann — ab 4
Termine: 1., 20., 21., 24.4.

Bambi & Die Themen
von Bonn Park — ab 15
Termin: 1.4.

Liebe Kitty
nach dem Romanentwurf
von Anne Frank — ab 10
Termine: 3., 4., 5.4.

**Wandel oder
Wortgeklingel?**
Welche Rolle spielt Theater
für junges Publikum in der
Kulturpolitik?
Öffentliche Podiumsdiskussion
mit WDR 3
Termin: 3.4.

Rausch
Ein Glückstrip von Gregory
Caers und Ensemble — ab 14
Termine: 7., 9.4.

**Das Leben macht mir
keine Angst**
nach einem Gedicht
von Maya Angelou — ab 6
Termine: 13., 14., 17.4.

**Der Schimmelreiter
oder Unsere Welt vom
Ende her denken**
In einer Bearbeitung von
Juliane kann frei nach
Theodor Storm
Termine: 23., 26., 27.4.



Making Of Shakespeare
Foto: Thomas Rabsch

Der April im D’haus

MAKING OF SHAKESPEARE — Eine gemeinsame Inszenierung von Schauspiel, Junges Schauspiel und Stadt:Kollektiv

»Making of Shakespeare« ist ein lustvolles Was-wäre-wenn-Spiel und zeigt den permanenten Ausnahmezustand auf der Bühne und dahinter: Zum ersten Mal treffen am Düsseldorfer Schauspielhaus Spieler*innen aller drei Sparten – Schauspiel, Junges Schauspiel und Stadt:Kollektiv – in einer Inszenierung aufeinander. Gemeinsam beginnen sie, Shakespeare zu proben, doch jede*r bringt eine ganz eigene Perspektive mit, welcher Stoff im Jahr 2022 auf die große Bühne gehört und welcher nicht. Mitten im schönsten Streit über die richtige Stückwahl und die angemessene Rollenverteilung zieht ein Sturm auf, der das Ensemble auseinanderreißt. Alle irren durch das Theater und die Themen, verstricken sich immer mehr in den Konflikten der Figuren Shakespeares wie auch in ihren eigenen. Aber egal ob sie sich noch auf der Bühne befinden oder schon auf einer traumverlorenen Insel, ob sie Schiffbruch erlitten haben oder ob Einzelne versuchen, die Macht an sich zu reißen, es gilt immer noch das eiserne Theatergesetz: The show must go on! »Making of Shakespeare« zeigt die Magie, die beim gemeinsamen Theaterspielen entstehen kann, hinterfragt humorvoll die hochgesteckten Ideale der Theatermacher*innen an sich selbst und dreht sich um nichts weniger als die Fragen: Wie gelingt Gemeinschaft? Warum spielen wir Theater? Und vor allem für

wen? Joanna Praml eröffnete am D’haus 2016 mit »Ein Sommernachtstraum« die neu gegründete Bürgerbühne – die seit dieser Spielzeit Stadt:Kollektiv heißt. Die Inszenierung wurde für den Deutschen Theaterpreis »Der Faust« in der Kategorie »Beste Regie« nominiert. //

Mit: Adrian Geulen, Alrun Juman Göttmann, Jonathan Gyles, Isoken Iyahan, Noëmi Krausz, Jonas Friedrich Leonhardi, Wolfgang Michalek, Carolin Müller, Emir Özdemir, Gustaf Steindorf, Hanna Werth, Minna Wüdrich, Henrik Zuber
Regie u. Text: Joanna Praml — **Text:** Dorle Trachternach
Bühne: Jana Denhoven**Kostüm:** Franziska Sauer — **Musik:** Hajo Wiesemann
Dramaturgie: Robert Koall, Birgit Lengers — **Theaterpädagogik:** Thimo Hackel
Premiere: 29.4., 19.30 Uhr gr. Haus

WORKING CLASS — Eine Stückentwicklung über 9. April — STADT:KOLLEKTIV
Acht Menschen erzählen von ihren prekären Arbeitsbedingungen, Gewerkschaftskämpfen und Jobwechseln und fragen sich: Wie viel ist meine Arbeit wert? Wie systemrelevant ist sie? Und welche Arbeit ist in unserer Gesellschaft unterbezahlt oder sogar unbezahlt? In einem abwechslungsreichen Spiel mit Biografien, Fiktionen und Interviewfragmenten entspinnt sich ein Bild moderner Arbeitsverhältnisse. Und die Geschichte einer »Working Class«, die vor allem durch die Pandemie ins Rampenlicht gerückt ist: Expert*innen, die beliefern, bedienen, pflegen, reinigen, betreuen, transportieren, packen, kassieren, schleppen, bewachen, auffüllen, telefonieren, kochen, spülen, ernten, testen, desinfizieren, kontrollieren u. v. m. Bassam Ghazi, Regisseur und Leiter des Stadt:Kollektiv, und die Choreografin Yeliz Pazar entwickeln eine ebenso politische wie unterhaltsame Inszenierung mit Menschen, die in unserer Gesellschaft oft unsichtbar bleiben. Ausgehend von der Lebensgeschichte der Lyrikerin und Gastarbeiterin Semra Ertan werden Verknüpfungen zwischen Arbeitsverhältnissen und Familiengeschichten, Klassismus und Rassismus, Widerstand und Solidarität auf die Bühne gebracht. //

Von und mit: Philip Christ, Darja Fong, Florian Gaar, Anahit Grigorian, Jamal Ido, Nadine Pitthan, Diya Rautenkranz, Sabri Spahija
Regie: Bassam Ghazi — **Choreografie:** Yeliz Pazar — **Bühne:** Ansgar Prüwer
Kostüm: Justine Loddenkemper — **Video:** Viktoria Gurina — **Dramaturgie:** Lasse Scheiba — **Recherche & Interviews:** Miltiadis Oulios, Hannibal Kayali
Premiere: 9.4. — kl. Haus



K.I.T.C.H.E.N.

Die Düsseldorfer Regisseurin und Bildhauerin Marlin de Haan & Team laden ein in die Küche: Eine begehbare Raum-Installation über das Zusammensein

Die Küche ist vielseitig. Sie ist ein geschützter Treffpunkt der Familie und das Zentrum einer Wohnung: Hier wird gekocht, gegessen, geredet, diskutiert, gelacht und geweint. Eine Küche ist mehr als nur ein Raum.

Sie ist ein Ort der Selbstverwirklichung und Ausdruck des persönlichen Lebensstils – aber zugleich ist sie auch Spiegel des gesellschaftlichen Lebens und sozialer Zuschreibungen. Die Küche ist immer wieder Ausgangspunkt künstlerischer

Betrachtungen. Etliche Künstler*innen haben sich in den letzten Jahrzehnten mit ihr auseinandergesetzt: Darunter z.B. Andy Warhol mit »Kitchen« (1965), die US-amerikanische Foto- und Videokünstlerin Martha Rosler in »Semiotics of the Kitchen« (1975) oder auch der niederländische Installationskünstler Zeger Reyers mit »Rotating Kitchen« (2009).

Zuletzt führten die vorangegangenen Arbeiten von Marlin de Haan das Publikum mit »Die Frau vom Meer« (2020) und »Südwärts« (2021) in den Stadtraum – und darüber hinaus. Nun erzählt die Düsseldorfer Regisseurin und Bildhauerin am Beispiel der WG-Küche von Marius, Kati und Robert von Abschied und Aufbruch, privaten und öffentlichen Momenten. Anfang dieses Jahres hat sie aus der Perspektive der drei Tänzer*innen versucht, gesellschaftliche Veränderungen zu dokumentieren und Zeit zu konservieren. Daraus entstanden ist eine begehbare Rauminstallation in Zusammenarbeit mit der Autorin Helen Brecht, dem Sounddesigner Marcus Zilz und weiteren Mitstreiter*innen. Die eigentlichen Bewohner*innen der Küche sind bereits längst weitergezogen.

Vom 22. bis zum 26 April werden in den Räumen des FFT Bühnen- und Küchenraum sowie das Beisammensein ausgelotet. **K.I.T.C.H.E.N.** lädt dazu ein zu verweilen, zusammenzukommen und gewohnte Umgebungen neu zu entdecken. //

Weitere Infos zur Veranstaltung und zum Kartenkauf findet man auf www.fft-duesseldorf.de

K.I.T.C.H.E.N.
Performative Installation
Ort: FFT Düsseldorf. Bühne II
Premiere: 22.4.
23.4. + 25.4. + 26.4.
K.I.T.C.H.E.N. ist an allen Tagen von 19–22 Uhr geöffnet.
Du kannst jederzeit dazu kommen, früher gehen – oder noch bleiben.

One and Others

Ballett am Rhein zeigt sein neues Programm

Drei ganz unterschiedliche choreographische Handschriften von Klassik bis Techno sind im neuen Ballettprogramm »One and others« zu erleben. Was die Stücke miteinander verbindet, ist ihr hoher Anspruch an technische Präzision und ihre enorme Anforderung an die tänzerische Kondition: In völlig unterschiedlichen Tanzsprachen schlägt das Ballett am Rhein einen weiten Bogen von »Polyphonia« über »one and others« bis »Salt Womb.«



Foto: Daniel Senzek

»Polyphonia« – übersetzt Vielstimmigkeit – hat der Brite Christopher Wheeldon sein Ballett aus dem Jahr 2001 zu Musik von György Ligeti genannt. Das Stück beginnt wie ein getanzer Kanon: vier Paare bewegen sich in komplex versetzten Abläufen und treffen immer wieder in synchronen Bewegungen zusammen. Das Licht geht aus und wieder an, und die nächste kleine Episode entfaltet sich auf der Bühne – mal ein zartes Liebesduett, dann ein energiegeladenes Herrendoppel oder ein phantasievolles Solo. Anknüpfend an den neoklassischen Stil von George Balanchine ist dieses frühe Werk Wheeldons schon jetzt zu einem Meilenstein der Tanzgeschichte geworden.

Deutlich emotionaler geht es in Demis Volpis »one and others« zu, das er 2015 für das Ballet Nacional del Sodre in Uruguay schuf. Auch bei Volpi geht es um Beziehungen, um das Erkunden anderer Individuen, um Kollektive und Grenzen. Solitär bewegen sich zwei Tänzer*innen in ihren eigenen Spotlights auf der ansonsten dunklen Bühne. Ihre Lichtkegel und Bewegungen verschmelzen, während

aus dem Dunkel der Bühne immer mehr Tänzer*innen auftauchen. Zu einem Streichquartett des zeitgenössischen Komponisten Christos Hatzis erzählt Volpi von wechselnden Begegnungen, dynamischen Prozessen und dem Glück des sich Findens.

Im Schlusstück des Abends schwappt noch einmal gebündelte Tänzer*innenenergie in den Zuschauerraum: Zu hypnotisch repetitiven Techno-Rhythmen von Ori Lichtik tanzt die Compagnie in Sharon Eyals »Salt Womb« eine mitreißende Gruppenchoreographie, die von Gleichklang und Ausbruch erzählt. 2016 für das Nederlands Dans Theater kreiert, nimmt das Stück der israelischen Choreographin das Publikum mit in rätselhafte Innenwelten von Ritual und Rausch. In ihrer ganz eigenen Bewegungssprache baut Eyal aus pulsierenden Körpern Trancezustände, die einen nicht mehr loslassen. //

PREMIERE
Sa 02.04.2022, 19.30 Uhr,
Opernhaus Düsseldorf

Fr 29.04.2022, 19.30 Uhr,
Theater Duisburg

Weitere Informationen und Tickets auf ballettamrhein.de

Komödchen im April

- | | | | |
|-------|----------------|-------|------------------------|
| 1 Fr | Luise Kinseher | 16 Sa | Robert Griess |
| 2 Sa | Luise Kinseher | 17 So | Nektarios Vlachopoulos |
| 3 So | Quickies | 18 Mo | Quickies* |
| 4 Mo | | 19 Di | |
| 5 Di | | 20 Mi | |
| 6 Mi | Thomas Freitag | 21 Do | Anka Zink |
| 7 Do | Thomas Freitag | 22 Fr | Bulli |
| 8 Fr | Quickies | 23 Sa | Bulli |
| 9 Sa | Quickies | 24 So | Bulli |
| 10 So | Quickies | 25 Mo | Konrad Beikircher |
| 11 Mo | | 26 Di | Bulli |
| 12 Di | | 27 Mi | Bulli |
| 13 Mi | Pause & Alich | 28 Do | Michael Feindler |
| 14 Do | | 29 Fr | Bulli |
| 15 Fr | | 30 Sa | Bulli |

DÜSSELDORF
PREMIERE!



Thomas Freitag
Hinter uns die Zukunft

Das neue Programm ist eine rasante Mischung aus spitzzüngigen Aktualitäten, biografischen Bonmots, bewährten Nummern und mit Abstand sein persönlichstes.

6 + 7
20 Uhr

DÜSSELDORF
PREMIERE!



Nektarios Vlachopoulos
Ein ganz klares Jein!

Blitzschnell referiert der diplomierte Hobbylexikograf und knallharte Straßenkabbarettist über die randgesellschaftlichen Probleme der äußeren Mittelschicht.

VOR-
PREMIERE &
PREMIERE



Kom(m)ödchen-Ensemble
Bulli. Ein Sommermärchen

»Bulli« ist ein Stück zur Lage unserer Utopien und Sehnsüchte für Boomer und Millennials, für Youngster und Best-Ager, für Lastenrad- und Diesel-Fahrer. Und für alle, die Lust auf Aufbruch haben.

22, 23, 24, 26
20 Uhr + 20 Uhr +
18 Uhr + 20 Uhr

Vorstellungsbeginn:
Mo – Sa 20 Uhr, So + feiertags 18 Uhr
*** um 18 Uhr**
Tagesaktuelle Infos auf unserer Website
Tickets: www.kommoedchen.de, 02 11 - 32 94 43



Foto: Oliver Eltinger

„hoppla, wir spielen noch – Eine Relevanz-Revue“

feiert Premiere in der Düsseldorfer Komödie

Das **Düsseldorfer THEATER DER KLÄNGE** verhandelt die Corona-bedingte Kulturkrise der letzten zwei Jahre in seiner neuen Produktion *„hoppla, wir spielen noch – Eine Relevanz-Revue“* als humorvolles Musiktheater. Regie führt der Gründer und künstlerische Leiter des THEATERS DER KLÄNGE Jörg U. Lensing.

Die Corona-Auflagen trafen Kunst und Kultur – vor allem die darstellenden Künste – besonders hart. Theater und Konzerthäuser waren geschlossen, Gastspiele

wurden reihenweise abgesagt, eine ganze Branche war von heute auf morgen arbeitslos. Schockierend war dabei vor allem die Erkenntnis, dass man auf Kunst und Kultur offenbar recht gut verzichten konnte. Denn während das wirtschaftliche Leben im Home-Office weiterging, Sport, Geschäfte und Gastronomie nach und nach wieder öffnen durften, mussten die Theater und Konzerthallen von Frühjahr 2020 bis Herbst 2021 fast durchgehend geschlossen bleiben. Grund genug also für ein Nachdenken über die Relevanz von Theater und Kunst heute. Nach einer krankheitsbedingten Verschiebung der ursprünglich für Dezember 2021 angesetzten Premiere wird das Ergebnis dieses kreativen Prozesses nun voller Freude präsentiert. Das zwölfköpfige Tanz-, Musik- und Schauspiel-Ensemble des Düsseldorfer THEATERS DER KLÄNGE lädt auf ebenso humorvolle wie bissige, rührende und spielerisch-musikalische Weise ein, sich auf die substanzielle gesellschaftliche Notwendigkeit von Kunst und Kultur als ebenso sinnlicher wie notwendiger Bestandteil einer aufgeklärten zeitgemäßen Gesellschaft zu besinnen. Auch die Freude des Ensembles am eigenen Tun kommt dabei nicht zu kurz. Die Musiktheater-Revue im Stil einer modernisierten Kabarett-Revue der 1920er verwandelt die Bühne in einen Ort der Poesie, des Spiels, des Tanzes, der Lieder und der Zauberei. //

Do., 21. April, 19:30 Uhr Premiere

Fr., 22. April, 19:30 Uhr

Sa, 23. April, 16:00 Uhr und 19:30 Uhr

So, 24. April, 14:30 Uhr und 18:00 Uhr

Ort: Komödie Düsseldorf, Steinstraße 23, 40210 Düsseldorf

Karten unter 0211-13 65 13 33 oder unter www.komoedie-steinstrasse.de

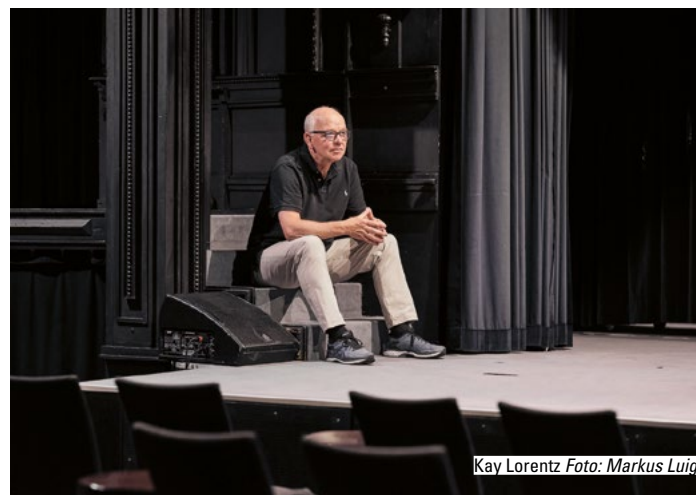
Zur Premiere veröffentlicht das THEATER DER KLÄNGE auch eine CD mit gleichem Titel, auf der 11 Lieder und Tanzmusiken veröffentlicht werden, die eigens für diese Revue komponiert, arrangiert und eingesungen wurden! Die CD ist ab 20. April 2022 über den Online-Shop des Ensembles und an der Abendkasse in der Komödie Düsseldorf erhältlich.

75 Jahre Kom(m)ödchen

Vor stolzen 75 Jahren präsentierte die legendäre Bühne ihr erstes Programm

Zunächst verzeichnet die kleine Bühne in der Düsseldorfer Altstadt einen kometenhaften Aufstieg. Kay Lorentz senior als Theaterleiter und Regisseur und Lore Lorentz, ein bis zum heutigen Tag unerreichter weiblicher Kabarettstar prägen 40 Jahre lang die Geschichte des Genres wesentlich mit. Die große Lore war ein Star, den sich die kleine Bühne nie hätte leisten können, wenn sie ihn hätte bezahlen müssen. Alles schien wohlgeordnet. Doch dann starben die drei Autoren, die das Kom(m)ödchen mit sehr guten Texten versorgten, kurz nacheinander. Kay und Lore Lorentz wurden älter und schwächer, starben schließlich auch und die Krise war da. In dieser Situation musste Kay Lorentz junior die Bühne übernehmen. Ein Neuanfang war fällig. Das 50-jährige Jubiläum stand an, und Kay junior ließ 50 der besten Kabarettisten jeweils eine Woche auftreten. Die verschafften ihm die Zeit, die er brauchte, um einen Neustart vorzubereiten.

Das Programm „Die letzten Tage von Erkrath“ wurden die ersten Tage des neuen Kom(m)ödchen. Hier kam schon das heutige Autorentrio zum Einsatz, aber damit war das Kabarett noch lange nicht im ruhigen Fahrwasser, denn der Erfolg der folgenden Programme ließ nach. Andere Autoren brachten das Kom(m)ödchen wieder in Fahrt, bis dann nach der kreativen Pause das Autoren-Trio mit Dietmar Jacobs, Christian Ehring und Martin Maier-Bode wieder übernahm und mit „Couch“ einen Hit landeten, der sich über zehn Jahre neben anderen neuen Programmen auf dem Spielplan halten konnte. Es folgten die Erfolgsprogramme „Sushi“, „Freaks“, „Deutschland gucken“, „Irgendwas mit Menschen“, „Quickies“



Kay Lorentz Foto: Markus Luigs

und „Crash“ vom gleichen Autorenteam und damit war das Kom(m)ödchen wieder auf der sicheren Seite, sofern man so etwas bei einem Theaterbetrieb überhaupt sagen kann.

Mit den Worten: „Ich verfüge weder über darstellerische Fähigkeiten, ich kann keine tollen Programme schreiben und ich habe auch nie das Inszenieren versucht“. pflegt Kay Lorentz sein Talent unter den Scheffel zu stellen. Aber er hat eines, er kann produzieren! Mit diesem Talent hat er es geschafft, immer die richtigen Leute zusammenzubringen, um sie die Erfolgsgeschichte des Kom(m)ödchen weiterzuschreiben zu lassen. //

www.kommoedchen.de

playtime by biograph

April 2022

Das Programm der Filmkunstkinos und der Black Box – Komödie Filmmuseum



WO IN PARIS DIE SONNE AUFGEHT

Ein Film von Jacques Audiard

ab 7.4. im Kino



Das Ereignis

Der Goldene Löwe der letzten Filmfestspiele von Venedig ging absolut verdient an den französischen Film „Das Ereignis“, obwohl ihn einige wegen der hohen Qualitätsdichte des Wettbewerbs zunächst nicht auf der Rechnung hatten. Die Umsetzung des gleichnamigen autobiographischen Romans von Annie Ernaux erzählt emotional packend und intensiv gespielt von einer Abtreibung in den sechziger Jahren – ein Thema, das sich angesichts einer sich rückwärts entwickelnden Debatte zum Thema aktueller denn je erscheint.

Weltweit wird den Frauen wieder das Recht auf Abtreibung abgesprochen, so dass sie in die Illegalität getrieben werden. Die jüngsten Entwicklungen in Polen oder in Texas, wo nur wenige Tage vor der Uraufführung in Venedig ein strenges Abtreibungsgesetz in Kraft trat, sind dafür Beispiele. Im Mittelpunkt des Films steht die junge Studentin Anne. Als einzige in ihrer Familie hat sie es an die Universität geschafft. Sie möchte Autorin oder Professorin werden und sieht darin die Chance, sich aus den Zwängen ihrer sozialen Herkunft zu befreien. Als sie nach einer kurzen Affäre ungewollt schwanger wird, steht der große Traum der aufgeweckten Studentin vor dem Aus. Sie wird ihr Studium nicht beenden können, auf sie wartet im besten Fall ein stigmatisiertes Leben als Hausfrau am heimischen Herd, Berufsleben und Mutterschaft waren damals ein unvereinbarer Gegensatz. So beschließt sie, das Kind loszuwerden, doch Abtreibungen sind illegal. Ihr und allen, die ihr helfen, droht eine Verurteilung bis hin zur Gefängnisstrafe. So ist es kein Wunder, dass alle ihre Versuche, Hilfe zu erhalten, ins Leere laufen. Weder der Vater des Kindes noch ihre Freundinnen oder die konsultierten Ärzte unterstützen sie aus Angst, sich strafbar zu machen. Im Gegenteil, einer der Ärzte verschreibt ihr sogar ein Medikament, das angeblich helfen soll, letztlich aber nur den Embryo stärkt. In ihrer Verzweiflung legt sie schließlich selbst Hand an sich – Szenen, die drastisch geschildert werden und nur schwer erträglich sind. Als alles nichts hilft, sucht sie schließlich eine Engelmacherin auf und riskiert für ihren Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung sogar ihr Leben. Saure Moral, Feigheit und Hilflosigkeit – das schlug auch der Schriftstellerin Annie Ernaux 1963 entgegen bei ihrer ungewollten Schwangerschaft, die ihrem im 2000 publizierten Roman zugrunde liegt. Unter dem Mantel eines monumentalen Schweigens hätten die Männer des französischen Literaturbetriebs die Abtreibungsstory begraben, klagte Ernaux Jahre nach der Veröffentlichung. Mit dieser Ignoranz ist es hoffentlich nun durch die Filmversion vorbei. „Ich habe den Film mit Wut im Bauch, viel Begierde, mit Leib und Seele, Hirn und Herz gemacht“, bekundete Regisseurin Audrey Diwan bei der Preisvergabe in Venedig – und das ist in jeder Minute spürbar. Dabei kann sie sich verlassen auf ihre Hauptdarstellerin Anamaria Vartolomei, die mit ihrem intensiven Spiel die Zuschauer mitleiden lässt. Die Handkamera bleibt eng an seiner Protagonistin dran, das enge Bildformat verstärkt die Intimität noch zusätzlich. Ein wichtiges Plädoyer für das Recht auf Selbstbestimmung, das – wie sich erweist – immer wieder aufs Neue verteidigt werden muss. //

// ANNE WOTSCHKE

DAS EREIGNIS Ab 31.3. Vorpremiere in der französischen Originalfassung mit dt. Untertiteln am 28.3. um 19 Uhr im Cinema. Düsseldorfer Premiere mit anschl. Live Q&A: zugeschaltet sind die Ärztin Kristina Hänel, Dörte Frank-Boegner und Dr. Leonie Steini Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (L'événement) Frankreich 2021 - 100 Min. - Normalformat - Goldener Löwe, Venedig 2021 - Regie: Audrey Diwan. Mit Anamaria Vartolomei, Kacey Mottet-Klein, Luàna Bajrami, Louise Orry Diquero, Louise Chevillotte, Pio Marmai, Sandrine Bonnaire u.a.



A Hero – Die verlorene Ehre des Herrn Soltani

Nach dem Berlinale-Gewinner DOCH DAS BÖSE GIBT ES NICHT und DIE BALLADE VON DER WEISSEN KUH, der erst letzten Monat bei uns zu sehen war, kommt nun schon das nächste Highlight des iranischen Films in unsere Kinos. Das iranische Kino ist von den europäischen Festivals nicht mehr wegzudenken. Seit Jahrzehnten werden iranische Filme immer wieder ausgezeichnet. So auch Asghar Farhadi, dessen internationale Karriere nach dem Gewinn des Goldenen Bären für NADER UND SIMIN (2011) begann. Mit all seinen folgenden Filmen wurde er in den Wettbewerben in Cannes eingeladen und nach seinem ersten spanischsprachigen Film EVERYBODY KNOWS kehrt er nun zurück in sein Heimatland.

Merkwürdigerweise spielen viele iranische Filme im Gefängnis und auch A HERO beginnt hier, wo unser Protagonist Rahim zwei Tage Urlaub bekommt, um seine persönlichen Angelegenheiten, deretwegen er im Gefängnis einsitzt, selbst zu regeln. Die Rückkehr in seine Heimat inszeniert Farhadi – als wäre es seine eigene – mit monumentalen Bildern von historischer Bedeutung. Sie führt uns nach Schiras in die Berge von Persepolis, wo die Könige des Achämenidenreichs begraben liegen. Rahim klettert auf einer halsbrecherischen Tour die mit Seilen befestigten Gerüste an den Felsen hoch. Es scheint in jeder Hinsicht ein Ort des Todes zu sein, wo er am Ende auf seinen freundlichen Schwager trifft, der hier mit Restaurationsarbeiten beschäftigt ist. Gemeinsam besprechen sie die Möglichkeiten, wie er die alten Schulden zurückzahlen kann, die ihn ins Gefängnis gebracht haben. Sein Gläubiger ist Bahram, ein weiterer Schwager, mit dessen Schwester er einmal verheiratet war. Er ist von Bosheit getrieben, kleinlich und immer darauf aus, Rahims Ruf zu zerstören. Ihn zu besänftigen ist der gemeinsame Plan, an dem auch seine Schwester, sein Sohn und seine Geliebte Farkhondeh mitwirken, in der Hoffnung, dass er bald aus dem Gefängnis freikommt und endlich heiraten kann. Farkhondeh findet im Bus eine Handtasche mit 17 Goldmünzen. Gemeinsam versuchen sie, sie bei einem Händler zu Geld zu machen, aber als der keinen adäquaten Preis zahlen will, kommt Rahim auf eine bessere Idee, den Fund Vorteil bringend einzusetzen. Er meldet sich als ehrlicher Finder bei der Polizei, was eine überraschende Resonanz nach sich zieht. Die sozialen Medien greifen die Geschichte begierig auf, eine Charity-Organisation sammelt Geld für ihn, damit er seine Schulden begleichen kann und die Gefängnisleitung vermittelt ihm ein Fernsehinterview, das dokumentieren soll, dass sie aus den Inhaftierten moralisch integre Menschen machen. Allein der Fernsehredakteur und sein Gläubiger glauben nicht an seine Wandlung vom Saulus zum Paulus, und als tatsächlich Zweifel an seiner Geschichte aufkommen, drohen alle ihr Gesicht zu verlieren. Asghar Farhadis Film ist ein kraftvolles Plädoyer für das Gute im Menschen und zugleich eine erschütternde Bestandsaufnahme einer Gesellschaft, die genau so schnell Heldenbilder erschafft wie sie bereit ist, diese wieder zu zerstören. Es geht um Ehre und Ehrlichkeit, wobei diesmal neben den Familienzwistigkeiten auch die Social Media ein ordentliches Wort mitreden. Das macht es dann selbst im sonst so moralisch klaren iranischen Film schwierig, zwischen Gut und Böse zu unterscheiden. //

// KALLE SOMNITZ

A HERO – DIE VERLORENE EHRE DES HERRN SOLTANI Ab 31.3. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de (Ghahreman) Iran, Frankreich 2021 - 127 Min. - Großer Preis der Jury, Cannes 2021 - Regie: Asghar Farhadi. Mit Amir Jadidi, Mohsen Tanabandeh, Fereshteh Sadrorafai, Sahar Goldoust, Maryam Shahdaie, Ali Reza Jahandideh u.a.

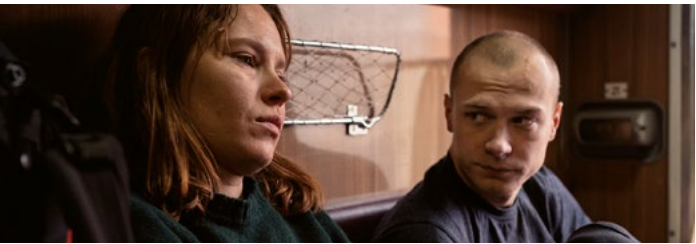


Bis wir tot sind oder frei

„Wir werden alles ändern. Alles.“ Es sind die frühen 1980er-Jahre in der Schweiz – Rebellion liegt in der Luft. Die engagierte Anwältin Barbara Hug (Marie Leuenberger) will das rückständige Justizsystem von Grund auf umkrempeln. Sie tritt Linksautonome wie die rebellische Heike (Jella Haase) und nutzt das Gericht als ihre Bühne. Eines Tages sucht der Industriellen-Sohn und Berufskriminelle Walter Stürm (Joel Basman), gerade mal wieder aus dem Gefängnis geflohen, ihren Rat.

Der charismatische Stürm widerspricht allen Regeln, lebt bedingungslosen Egoismus und gerät dabei immer wieder mit dem System aneinander. Nicht nur Heike verfällt seinem jungenhaften Charme, auch Barbara fühlt sich zu ihrem Mandanten hingezogen. Als der Ausbrecherkönig erneut im Knast landet, kommt er in Isolationshaft. Ausgerechnet Stürm, der keiner Ideologie anhängt, wird in linken Kreisen zum Symbol für Freiheit und die Würde des Einzelnen – und zum Objekt der Begierde zweier ungleicher Frauen. BIS WIR TOT SIND ODER FREI von Regisseur Oliver Rihs basiert auf wahren Begebenheiten rund um den Mythos Walter Stürm und ist ein packender sowie schonungsloser Film über Freiheit, Rebellion und die Liebe. Ein Liebesdrama der etwas anderen Art, welches vor allem durch die schauspielerischen Leistungen der drei Protagonist:innen triumphiert. //

BIS WIR TOT SIND ODER FREI Ab 31.3. Spiegel-Preview am 28.3. im Atelier. Nur Restkarten an der Abendkasse. Deutschland 2020 - 118 Min. - Regie: Oliver Rihs. Mit Joel Basman, Marie Leuenberger, Jella Haase u.a.



Abteil Nr. 6

Das Roadmovie ABTEIL NR. 6 von Juho Kuosmanen nach dem gleichnamigen Roman von Rosa Likson begleitet die junge in Russland lebende Finnn Laura auf ihrer Reise per Zug quer durch Sibirien ins arktische Murmansk. Gerade erst verarbeitet sie die schmerzhaft Trennung von ihrer Freundin Irina und ist gar nicht begeistert, als sie ihr Abteil mit einem jungen russischen Minenarbeiter teilen muss, der so gar nicht in ihre Lebenswelt passt.

Ljoha ist nicht nur ungebildet und ungehobelt, sondern bei der ersten Begegnung auch noch sturzbetrunken. Im Laufe der Reise erweist sich Lauras ungewollter Reisebegleiter als hartnäckiger Kommunikator, der sie in Gespräche verwickelt. Als der Zug eine Nacht auf einem Bahnhof stehen bleibt, lädt er sie ein zu einem Kurzbesuch bei seinen Verwandten. Nur zögernd stimmt sie zu, doch als sie mit liebevoll geschmierten Broten zurück ins Abteil kehren, hat sie mehr von der Lebenswirklichkeit Russlands kennen gelernt als in den Monaten zuvor in Moskau. Am Beispiel der Annäherung dieser in Hinblick auf Nationalität und soziokulturellem Hintergrund so gegensätzlicher Menschen zeigt Juho Kuosmanen feinfühlig auf, dass ein Miteinander trotz großer Gegensätze möglich ist. Eine Weisheit, die nicht nur auf diesen Mikrokosmos anwendbar ist und dazu ermuntern soll, aufeinander zuzugehen und Gegensätze durch Kommunikation zu überwinden. //

ABTEIL NR. 6 Ab 31.3. (Hytti nro 6) Finnland, Estland, Deutschland, Russland 2021 - 107 Min. - Großer Preis der Jury, Cannes 2021 - Regie: Juho Kuosmanen. Mit Seidi Haarla, Juri Borisow u.a.

STAGE BEYOND BORDERS

THEATER, TANZ UND PERFORMANCES AUS JAPAN KOSTENLOS UND MIT MEHRSPRACHIGEN UNTERTITELN AB SOFORT AUF YOUTUBE

JAPAN FOUNDATION 國際交流基金

STAGE BEYOND BORDERS
Selection of Japanese Performances

Stage Beyond Borders ist ein Projekt der Japan Foundation in Kooperation mit Emergency Performing Arts Archives and Digital Theater Support Project (EPAD).

[BIT.LY/STAGEBEYONDBORDERS-EPAD](https://bit.ly/stagebeyondborders-EPAD)



Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Freizeitstätte Garath

April

Spielort für die folgende Veranstaltung ist das *Köbi*, Städtisches Gymnasium Koblenzer Straße, Theodor-Litt-Straße 2, 40593 Düsseldorf

Fr., 1. April, 20 Uhr, 11,80 Euro
Tina Teubner & Ben Süverkrüp:
Ohne dich war es immer so schön

Spielort für die folgende Veranstaltung ist die Aula der Städtischen Gesamtschule Stettiner Straße, Stettiner Straße 98, 40595 Düsseldorf

Di., 26. April, 15 Uhr, 4 Euro, ab 3 Jahren
Wolfsburger Figurentheater:
Ein Einhorn namens Drop

Vorschau

Fr., 6. Mai, 20 Uhr **Martin Walker (Lesung):**
Der vierzehnte Fall für Bruno, Chef de police
Spielort: Städtische Gesamtschule Stettiner Straße 98

Fr., 27. Mai, 20 Uhr **Martin Frank: Einer für alle – Alle für keinen!**
Spielort: Städtisches Gymnasium Koblenzer Straße



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Freizeitstätte Garath
Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97551

20 / playtime by biograph



Auf Anfang

Michael ist Mitte Vierzig und seit fast dreißig Jahren im Gefängnis. Schon als Kind wurde er von seinen Eltern zu Verbrechen angestiftet, missbraucht und zur Prostitution gezwungen, als Teenager erfolgte die Verurteilung wegen Totschlags. Jetzt hat er zum ersten Mal realistische Aussichten auf eine Haftentlassung. Oberflächlich betrachtet ist alles für ihn geregelt: Eine eigene Wohnung und eine feste Anstellung warten auf ihn. Doch ist er wirklich bereit? Hautnah verfolgen die Filmemacher ihren Protagonisten bei seinem Alltag im Gefängnis, bei Reflexionsgesprächen mit Gutachtern und Betreuern und geben ihm Raum, sich und seine Sicht auf die Dinge selbst darzustellen, ohne dies zu kommentieren. Schließlich begleiten sie ihn bei seinen ersten Gehversuchen in der neuen Freiheit, mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten, bis alles zu einem abrupten, erschütternden Ende kommt. Ein unbequemer Film, der viele Fragen aufwirft, über Möglichkeiten der Resozialisierung und deren Grenzen, über die Funktion von Haftstrafen überhaupt und nicht zuletzt darüber, was ein erfülltes Leben ausmacht und wie man das erreicht. Gelingen wird dabei eine tendenziöse Darstellung vermieden: Weder der Häftling noch all die Menschen, die sich um ihn kümmern, kommen hier schlecht weg. Und doch scheint dieses ganze System am Ende nicht wirklich zu funktionieren. //

// DANIEL BÄLDLE

AUF ANFANG

Ab 31.3.

NRW-Premiere mit den Filmemachern am 30.3. um 19 Uhr im Metropol
Deutschland 2021 - 114 Min. - Doku von Georg Nonnenmacher & Mike Schlömer.



Warum ich euch nicht in die Augen schauen kann

Im Gegensatz zu Menschen mit Asperger-Syndrom, die häufiger in Filmen und Serien porträtiert werden, sind Personen mit frühkindlichem Autismus bislang selten als Protagonisten zu sehen gewesen. Sie können meist nicht sprechen und fühlen sich ihrer eigenen Sensibilität noch viel stärker ausgesetzt. Der britische Dokumentarist Jerry Rothwell nähert sich den Besonderheiten ihrer Wahrnehmung mit filmischen Mitteln und schafft einen bislang einzigartigen künstlerischen Übersetzungsprozess.

Im Jahr 2007 erschien in Japan ein aufsehenerregendes Buch, verfasst von einem 13jährigen Jungen. Als frühkindlicher Autist schilderte er mit Hilfe von Computern und der „gestützten Kommunikation“ erstmals seine eigene Perspektive auf die Welt. Dazu gehören die Schwierigkeiten symbolischer Kommunikation und der Umgang mit sinnlicher Überflutungserfahrung. Ins Englische übersetzt wurde der Selbstbericht von David Mitchell, Autor von „Cloud Atlas“ und Vater eines autistischen Kindes. In der filmischen Adaption ging es noch stärker darum, die sensorische Qualität des Erlebens jenseits der Worte in Bildern und Szenen mit anderen Menschen teilbar zu machen. Jerry Rothwell begleitet fünf nicht sprechende Protagonisten mit unterschiedlichen Hintergründen und bringt den Zuschauern in berührender Weise eine bislang verschlossene Welt näher. //

// SILVIA BAHL

WARUM ICH EUCH NICHT IN DIE AUGEN SCHAUEN KANN

Ab 31.3.

(The Reason I Jump) USA 2021 - 82 Min. - Ein Dokumentarfilm von Jerry Rothwell nach dem Buch von Naoki Higashida.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Death of a Ladies' Man

Er war der letzte Poet der Popkultur, der Womanizer mit der tiefen Stimme, der melancholische Songwriter, der ganze Generationen beeinflusste – eine rastlose Seele und schillernde Persönlichkeit zugleich. Leonard Cohen gilt als das Jahrhunderttalent. Der kanadische Regisseur Matt Bissonnette widmet den Liedern seines berühmten Landsmann, Dichter und Troubadour eine weitere Hommage. Der irische Schauspieler Gabriel Byrne meistert diese Rolle sehenswert. Eigentlich vergaß er auf dem Weg zum Flughafen nur seine Brieftasche. Doch als Samuel O'Shea (Gabriel Byrne), noch mal seine Wohnung betritt, überrascht er seine junge Frau in Flagranti. Seitensprünge sind eher sein Metier. Ein Wort ergibt das andere. Und die Scheidung seiner zweiten Ehe ist nur noch eine Frage der Zeit. Der Universitätsprofessor für Lyrik und intellektuelle Bohémien aus Quebec hat schon bessere Tage gesehen. Doch die Dinge spitzen sich weiter zu und sein Leben gerät mehr und mehr aus den Fugen. Als der charmante Frauenheld auch noch erfährt, dass er vielleicht nicht mehr lange auf dieser Welt sein wird zerfließen alte Geschichten, neue Wendungen und surreale Halluzinationen. DEATH OF A LADIES' MAN ist ein starker Versuch einen realitätsfernen männlichen Mythos, welcher auch Leonard Cohen umgab, zu entzaubern. //

// PROGRAMMKINO.DE

DEATH OF A LADIES' MAN

Ab 7.4.

Vorpremieren im Original mit dt. Untertiteln am 5.4. im Atelier
Kanada, Irland 2020 - 101 Min. - Regie: Matt Bissonnette. Mit Jessica Paré, Gabriel Byrne, Brian Gleeson, Suzanne Clement, u.a.



Der Waldmacher

1981 kommt der Australier Tony Rinaudo als junger Agrarwissenschaftler in den Niger, um die wachsende Ausbreitung der Wüsten und das Elend der Bevölkerung zu bekämpfen. Radikale Rodungen haben das Land veröden lassen und einst fruchtbare Böden ausgelaugt. Doch Rinaudos Versuche die Wüste durch das Pflanzen von Bäumen aufzuhalten scheitern. Doch dann bemerkt er unter dem vermeintlich toten Boden ein gewaltiges Wurzelnetzwerk – eine Entdeckung, die unzähligen Menschen neue Hoffnung schenkt.

Oscar®-Gewinner Volker Schlöndorff („Die Blechtrommel“) widmet seinen ersten Dokumentarfilm dem Lebenswerk von Tony Rinaudo, der seit mehreren Jahrzehnten gemeinsam mit afrikanischen Bauern die natürliche Regeneration vorantreibt, wofür er 2018 mit dem Alternativen Nobelpreis geehrt wurde. In beeindruckenden Bildern lässt Schlöndorff die Zuschauer daran teilhaben, wie eine ganze Region wieder aufblüht. Der Film öffnet die Augen für ungenutzte Möglichkeiten und ist von großem Einfühlungsvermögen für die Porträtierten und deren innere Befindlichkeiten geprägt. So kristallisieren sich weitere Inhalte aus Gesprächen heraus, die niemals oberflächlich verhandelt, sondern stattdessen subtil und elegant thematisiert werden. Darunter der tiefe Glaube, aus dem die Menschen Kraft schöpfen, ihre Lebensfreude und der Wunsch der Eltern, dass ihre Kinder ein sorgenfreieres Leben führen können. //

// PROGRAMMKINO.DE

DER WALDMACHER

Ab 7.4.

Am 13.4. um 19.30 Uhr ist Volker Schlöndorff zu Gast im Bambi.
Deutschland 2021 - 78 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Volker Schlöndorff.
Mit Tony Rinaudo.

Düsseldorf Nähe trifft Freiheit

Bürgerhaus Reisholz

April

noch bis 28. April, Eintritt frei

Ausstellung **OMELS – Dialog mit den Augen**

So., 3. April, 11–13 Uhr, Eintritt frei

Jazz-Frühstück **The Metropol Jazzmen**

Do., 21. April, 20 Uhr, Eintritt 10/8 Euro

Café KULT **Mayo Velvo: Velvo sings EUROVISION – L'Edizione Torinese 2022.** Das Special zum ESC.

Mi., 27. April, 15 Uhr, Eintritt: 3,50/3 Euro, ab 3 Jahren

Wolfsburger Figurentheater:
Ein Einhorn namens Drops



Landeshauptstadt Düsseldorf
Jugendamt

Bürgerhaus Reisholz
Kappeler Straße 231
40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746695

Vorschau

27. Juni bis 8. Juli 2022
Sommerferienprogramm
Für Kinder von 6 bis 12 Jahren

THEATER DER KLÄNGE
HOPPLA

WIR SPIELEN NOCH
Eine Relevanz-Revue



21.04.2022 • 19:30
22.04.2022 • 19:30
23.04.2022 • 16:00 & 19:30
24.04.2022 • 14:30 & 18:00

Komödie Düsseldorf
Steinstraße 23

Tickets Telefon 0211 13651333
www.komoedie-steinstrasse.de



Vatersland

Filmemacherin Marie steckt in der Sinnkrise und eine Kiste voller alter Aufnahmen ihres Vaters lassen sie in die Vergangenheit reisen. Dabei wird ihr klar, dass die Fotos gerade das auslassen, was Marie in ihrer Jugend am meisten geprägt hat. In ihrem „Erinnerungsfilm“ lässt Petra Seeger („Auf der Suche nach dem Gedächtnis“ über den Hirnforscher Eric Kandel), den Muff der deutschen Nachkriegszeit lebendig werden. Wäre das Genre-Etikett Heimatfilm aus Gründen nicht so negativ besetzt, wäre dieses für „Vatersland“ genau die richtige Bezeichnung. Es geht um ein deutsches Leben und eine Gesellschaft, die geprägt ist von der Vergangenheit und dem zwanghaften Wunsch des Vergessens. Es ist dann die Jugend, die Ende der 60er-Jahre mit den alten Rollenklischees und Werten aufräumen musste. „Hübsch in die Kamera lächeln, aber keinesfalls selbst Regie führen!“ Diese Erfahrung muss auch Petra Seegers Alter Ego Marie als junges Mädchen im Film machen und sich davon befreien. „Vatersland“ ist vielschichtig und mutig in der Aufarbeitung der eigenen Vergangenheit. Inszenierung und die tolle Besetzung sind auf den Punkt und erfreulich undidaktisch. So lässt sich manchmal auch schmunzeln bei dieser persönlichen Reise in die Vergangenheit, die für einige bestimmt auch einen gewissen Wiedererkennungswert hat. // //ERIC HORST

VATERSLAND
In Anwesenheit der Filmemacherin Petra Seeger am 8.4. um 19 Uhr im Metropol.
Deutschland, Belgien 2020 - 118 Min. - Regie & Buch: Petra Seeger.
Mit Margarita Broich, Bernhard Schütz, Felizia Trube u.a.



Im Nachtlcht

Minthe Hellheim gehts nicht gut. Die blasse junge Frau ist depressiv und hat ihre Eltern nie kennen gelernt. Wiederkehrende Alpträume geben verschleierte Hinweise auf ihre Herkunft. Als sie in ihrer Geburtsstadt, deren Nachnamen sie trägt, das Angebot bekommt, eine alte Mühle zu restaurieren, ist das der Eintritt in eine mysteriöse Welt, die irgendetwas mit ihr zu tun hat. Eine Schauermär aus der deutschen Provinz und der engagierte Versuch, deutsches Genre-Kino wieder aufleben zu lassen. „Im Nachtlcht“ hat einige Schwächen, ist in seiner Eigenartigkeit allerdings bemerkenswert. Das Ensemble um die Hauptdarstellerin Diana Maria Frank, deren erster Auftritt in einem Langspielfilm ist, sind, die ihre Sache gut machen. Die Inszenierung ist unauffällig, wobei Script und Dialoge durchaus subversive Elemente beinhalten, die für die eine oder andere Überraschung sorgen. Allerdings ist der Drehort in der westfälischen Einöde ungefähr so mysteriös wie ein Umstieg am Bahnhof von Minden, aber das kann ja zuweilen auch ganz schön gruselig sein. Da es sich hier um einen Erstling handelt, mag man die Schwächen verzeihen und den Versuch goutieren, deutsches Genre-Kino zu machen. Eine filmische Tradition, die hier so lange vernachlässigt wurde, dass engagierte Filmemacher*innen sehr viel Kraft brauchen, um ihre Ideen überhaupt halbwegs adäquat umsetzen zu können. // //ERIC HORST

IM NACHTLICHT
Deutschland 2020 - 104 Min. - Buch & Regie: Misha L. Kreuz.
Mit Diana Maria Frank, David Rott, Ralf Drexler, Ruby O. Fee u.a.



Was sehen wir, wenn wir zum Himmel schauen?

Es ist Liebe auf den ersten Blick, als sich Lisa und Giorgi in der georgischen Stadt Kutaissi für einen kurzen Moment begegnen. Die Liebe erwischt sie so plötzlich, dass sie sogar vergessen, sich gegenseitig ihre Namen zu verraten. Bevor sie beide wieder ihrer Wege gehen, vereinbaren sie, sich am nächsten Tag zu treffen. Doch die beiden ahnen nicht, dass sie einem Fluch zum Opfer fallen. Gelingt es ihnen, sich wiederzusehen? Und falls es ihnen gelingt, werden sie sich wiederkennen? „Boy meets Girl“ soll eine Filmidee gewesen sein, die sich Regisseur Billy Wilder eines Nachts aufschrieb, weil sie ihm im Traum so genial vorkam. Am Morgen danach las sie sich schon nicht mehr so prickelnd. Dennoch: In wie vielen Varianten die Filmgeschichte jenes Grundmuster durchexerziert hat, ist schon beeindruckend. Kaum zu glauben, dass einem dazu noch etwas Neues einfallen sollte. Wie man sämtliche Regeln der Romanze auf den Kopf stellt und dennoch etwas Zauberhaftes schafft, zeigt der Georgier Alexandre Koberidze in seinem zweiten Spielfilm. Vielleicht deshalb, weil er das Wunder der Liebe noch mit allerhand anderem Magischen anreichert. // //PROGRAMMKINO.DE

WAS SEHEN WIR, WENN WIR ZUM HIMMEL SCHAUEN?
Deutschland, Georgien 2021 - 150 Min. - Berlinale 2021 -
Regie: Alexandre Koberidze. Mit Giorgi Bochorishvili, Ani Karseladze,
Oliko Barbakadze, Giorgi Ambroladze, Vaktang Fanchulidze u.a.



Loving Highsmith

Mit Romanen wie „Der Fremde im Zug“ und „Der talentierte Mr. Ripley“ schafft Patricia Highsmith Weltliteratur. Die Verfilmungen erreichen ein riesiges Publikum. Ihr Privatleben hält die Meisterin des psychologischen Thrillers derweil zeitlebens vor der Öffentlichkeit verborgen. Dass sie lesbisch ist, weiß nicht einmal ihre Familie in Texas. Ihren lesbischen Liebesroman „Salz und sein Preis“/„Carol“ kann sie 1952 nur unter Pseudonym herausbringen. Über ihr eigenes, bewegtes Liebesleben schreibt sie in ihren Tage- und Notizbüchern. Diese werden erst nach ihrem Tod in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Schweizer Tessin entdeckt. Auf Basis dieser Aufzeichnungen, die im Herbst 2021 zum 100. Geburtstag der Autorin zum ersten Mal veröffentlicht wurden, erzählt Regisseurin Eva Vitija von Highsmiths Lieben und Leidenschaften. Passagen aus den Büchern, die von Maren Kroymann gelesen werden, stehen neben Interviews mit früheren Freundinnen und Highsmiths Familie sowie Szenen aus den weltberühmten Verfilmungen ihrer Romane. Vitijas vielschichtige Liebesbiografie wirft ein neues Licht auf eine der schillerndsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts. „Loving Highsmith“ ist aber auch das Porträt einer Generation von Frauen, die mit Highsmiths „Carol“ den Mut fand, für ihr Recht auf Liebe zu kämpfen. // //VERLEIH

LOVING HIGHSMITH
Ab 7.4.
Am 25.4. um 19 Uhr im Bambi im Rahmen von „kom!ma zeigt Filme“.
Beachten Sie auch unsere kleine Reihe mit Highsmith-Verfilmungen im Bambi.
Deutschland, Schweiz 2022 - 83 Min. - Regie: Eva Vitija. Mit Maren Kroymann
(Stimme), Marijane Meaker, Monique Buffet, Tabea Blumenschein u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Wo in Paris die Sonne aufgeht

Für seinen neuen Film hat Jacques Audiard mit Céline Sciamma zusammengearbeitet, die man für ihre leisen Töne aus PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN kennt. Doch die beiden können auch anders. In einem Schwarzweiß-Film, der auf den Graphic Novels des New Yorker Cartoonisten Adrian Tomine beruht, erzählen sie in drei lose miteinander verbundenen Geschichten vom Leben und der Liebe junger Menschen, die in der Hochhaussiedlung Les Olympiades (so der Originaltitel) leben.

Dieses ehemalige Arbeiterviertel gilt auch als „asiatisches Viertel“, wo die Protagonisten dicht gedrängt, zwischen Sehnsüchten, Abenteuern und Dramen leben: Émilie schlägt sich nach ihrem Elite-Studium mit billigen Gelegenheitsjobs herum, hat schnellen Sex und träumt von einer Beziehung; Camille hat als junger Lehrer beruflich noch Illusionen, dafür keine in der Liebe und Nora ist in die Stadt gekommen, um ihrer Vergangenheit zu entfliehen und mit Anfang Dreißig ihr Jura-Studium wieder aufzunehmen und Louise bietet als Amber Sweet im Internet erotische Dienste gegen Bezahlung an – drei Frauen, ein Mann. Ihre Lebenswege kreuzen sich im 13. Arrondissement in Paris. Der attraktive Camille zieht bei Émilie als Mitbewohner ein, wird ohne Umschweife ihr Liebhaber und zieht ebenso schnell wieder aus. Liebe ist angeblich nicht sein Stil – bis er die kühle Nora trifft. Noras Hoffnungen auf einen akademischen Neuanfang in Paris haben sich unterdessen zerschlagen: Nach einer wilden Disco-Nacht wollen Kommilitonen in ihr den Pornostar Amber Sweet wiedererkennen. Noras Zukunfts-träume wanken. Sie muss die süße Amber nun unbedingt persönlich kennenlernen. Jacques Audiard zementiert hier seinen Ruf als Meister des amoralischen Erzählens vom menschlichen Ringen um Liebe, Selbstbehauptung und Freiheit. Selten wurde im Kino mit solch anarchischer Schönheit gesucht, gerungen und geliebt. Mit seinem modernen Liebesreigen in Zeiten von Dating Apps und Sex im Internet erschafft Audiard einmal mehr unvergleichliche Filmkunst. Rohe Poesie des Lichts in Zeiten der Dunkelheit. Geschickt lässt er sich die Kurzgeschichten immer wieder überschneiden, so dass bald daraus ein einzige lange Geschichte wird. Seine grobkörnigen Schwarzweiß-Bilder zeigen uns einen Stadtteil jenseits des touristischen Paris. Die Geschichten spielen fast ausschließlich in Hochhäusern und werden zum Porträt einer Generation von Thirtysomethings, die in der Banlieue geboren sein könnten und es bis hierhin geschafft haben. // //KALLE SOMNITZ

WO IN PARIS DIE SONNE AUFGEHT
Ab 7.4.
Vorpremiere im Original mit dt. Untertiteln am 4.4. im Cinema
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(Les Olympiades) Frankreich 2021 - 105 Min. - Cannes 2021 -
Regie: Jacques Audiard. Mit Lucie Zhang, Makita Samba, Noémie Merlant,
Jehnni Beth, Camille Léon-Fucien, Océane Cairaty u.a.



April 2022 Graf-Adolf-Str. 47, 40210 Düsseldorf

Freitag 01. April	20.00 Uhr	TIM FISCHER Zeitlos · Cabaret Berlin
Samstag, 02. April	20.00 Uhr	QUADRO NUEVO MARE
Donnerstag 07. April	20.00 Uhr	ASS DUR QUINT-ESSENZ
Freitag 08. April	20.00 Uhr	NIGHTWASH – LIVE!
Samstag, 09. April	20.00 Uhr	STEFANIE STAHL Normalgestört
Mittwoch 27. April	20.00 Uhr	WDR4 SING(T) MIT GUILDOR HORN
Freitag 29. April	20.00 Uhr	WOLF MAAHN LIVE 2022
Samstag, 30. April	20.00 Uhr	STEPHAN SULKE Bevor es zu spät ist
Vorverkauf: Hollmann Presse: 0211 32 91 91, und an allen bekannten VVK-Stellen. Karten im Internet: www.savoytheater.de		



Telefon 0211/68 68 54 • www.frauenberatungsstelle.de
Spendenkonto IBAN: DE78 3601 0043 0007 6294 31, BIC: PBNKDEFF



Eingeschlossene Gesellschaft

An einem Freitagnachmittag klopft es plötzlich unerwartet an der Tür des Lehrzimmers eines städtischen Gymnasiums. Das wird sich doch wohl kein Schüler erdreisten? Nein, davor steht ein ehrgeiziger bewaffneter Vater, der für die Abiturzulassung seines Sohnes kämpft – und bereit ist, dafür sogar bis zum Äußersten zu gehen.

Das müssen die sechs Lehrer, die sich so kurz vor dem Start ins Wochenende noch in der Schule aufhalten, nun auf die harte Tour erfahren. Sie alle fühlen sich dem verzweifelter Vater zunächst überlegen, müssen aber schnell herausfinden, dass die Situation mehr und mehr außer Kontrolle gerät. Nach einigen unerwarteten Wendungen und peinlichen Enthüllungen tun sich bei jedem der Beteiligten wahre Abgründe auf...

Erfolgsregisseur Sönke Wortmann beleuchtet nach seinem Kinoerfolg CONTRA (2021) in EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT den Kosmos Schule kritisch mit geschliffenen Dialogen voller Wortwitz und subtiler Situationskomik, nach dem Drehbuch von Bestsellerautor Jan Weiler (MARIA, IHM SCHMECKT'S NICHT). Eine bis-sig satirische Komödie mit hochkarätigem Ensemble, die die so manche Mängel des Deutschen Schulsystems aufzeigt. //

// VERLEIH

EINGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT

Ab 14.4.

Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2021 - 101 Min. - Regie: Sönke Wortmann. Mit Florian David Fitz, Anke Engelke, Justus von Donáhnyi, Nilam Farooq, Thomas Loibl, Torben Kessler, Thorsten Merten u.a.



The Innocents

Mit THE INNOCENTS legte Eskil Vogt letztes Jahr in Cannes sein Regiedebüt in der Reihe *Un Certain Regard* vor. Zunächst scheint es so, als würde er dort in eine unschuldige Kinderwelt eintauchen, doch die scheinbare heile Idylle birgt ihre Tücken.

Die kleine Ida ist mit ihren Eltern und ihrer älteren Schwester Anna in eine Stadtrandsiedlung gezogen, umgeben von viel Natur und einem kleinen Wäldchen. Anna leidet unter Autismus und so muss Ida beim Spielen auch immer ein Auge auf ihre Schwester werfen. Auf der Suche nach neuen Freunden lernen die beiden Mädchen Aisha und Ben kennen, der mit seiner alleinerziehenden Mutter zusammenlebt. Aisha hat die außergewöhnliche Fähigkeit, die Gedanken anderer lesen zu können und findet auf geheimnisvolle Weise Zugang zu Annas für alle anderen verschlossene Welt. Und auch Ben ist kein gewöhnlicher Junge. Er ist telekinetisch begabt und kann Dinge allein mit Hilfe seiner Gedanken in Bewegung versetzen. THE INNOCENTS entwickelt seinen Schrecken subtil und schleichend, die Kinderdarsteller beeindrucken mit ihrem nuancenreichen Spiel und ganz nebenbei erhalten wir einen Einblick in die sozialen Verhältnisse der norwegischen Gesellschaft. Subtiler Grusel für ein Arthaus-Publikum, wie wir ihn zum Beispiel aus MIDSOMMAR kennen. //

// KALLE SOMNITZ

THE INNOCENTS

Ab 14.4.

(De uskyldige) Norwegen, Schweden, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien 2021 - 115 Min. - Cannes 2021 - Regie: Eskil Vogt. Mit Rakef Lenora Fløttum, Alva Brynsmo Ramstad, Sam Ashraf u.a.



Red Rocket

Der amerikanische Traum, von den Rändern her erzählt: Regisseur Sean Baker, der uns bereits mit seinen poetischen Milieustudien „Tangerine L.A.“ und „The Florida Project“ zu betören wusste, gelingt mit „Red Rocket“ sein bislang kunstfertigster Film. Von der Pornoindustrie an der Westcoast geht es für den alternenden Protagonisten zurück nach Texas City, einer heruntergekommenen Industriestadt, aus der er einst auszog, um reich und berühmt zu werden. Doch er ist ein Haken schlagender Überlebenskünstler, der dem sozialen Abstieg immer wieder zu entkommen vermag.

Mikey Saber ist Mitte Vierzig und damit als Hardcore-Filmdarsteller und Rapper an die Grenze der systemischen Verwertbarkeit gekommen. Mit 22 Dollar in der Jeans geht es für ihn zurück zu seiner Noch-Ehefrau Lexi, die selbst wieder bei ihrer Mutter eingezogen ist. Als die Situation sich gerade zu stabilisieren scheint, kreuzt sich sein Weg mit der 17-jährigen Strawberry, die schon durch ihren Namen für die Sexindustrie prädestiniert scheint, und von der sich Mickey sein Ticket zurück nach L.A. verspricht. Doch etwas an der Verletzlichkeit ihrer Jugend lässt den charmanten und manipulativen Gauner diesmal zögern.

Sean Baker gelingt mit es, in organischen 16mm-Aufnahmen prekäre Lebensumstände in leuchtend-intensiven Farben in Szene zu setzen, und ermöglicht so einen ungewöhnlichen Blick auf die US-Gesellschaft nach der Ära Trump. //

// SILVIA BAHL

RED ROCKET

Ab 14.4.

USA 2020 - nur OmU - 130 Min. - Cannes 2021 - Regie: Sean Baker. Mit Simon Rex, Suzanna Son, Bree Elrod, u.a.



Lingui

Der vielfach ausgezeichnete Autor und Regisseur Mahamat-Saleh Haroun beleuchtet in dem Drama LINGUI die Geschichte einer Abtreibung im Tschad. Er zeigt die religiöse und gesellschaftliche Situation, die den Frauen ihre Rechte nimmt. Und er zeigt die alleinerziehende Mutter Amina und ihre Tochter, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen, mit der Tradition brechen und für ihre Rechte eintreten.

In N'Djamena, der Hauptstadt des Tschad, lebt die alleinerziehende Amina mit ihrer 15-jährigen Tochter Maria in einem Vorort. Ihre Tochter liebt sie abgöttisch, ist sie doch das Einzige, was ihr geblieben ist. Doch als die eines Tages schwanger wird, wird das Mutter-Tochter-Verhältnis auf eine harte Probe gestellt. Denn Maria will das Kind auf keinen Fall austragen, was ihr ein ähnliches Schicksal jenseits der Gesellschaft bescheiden würde, wie schon ihrer Mutter. Im Tschad sind Abtreibungen verboten und die Religion lässt diese schon gar nicht zu, doch Marias Entscheidung steht fest...

Dass die ungewollte Schwangerschaft auf eine Vergewaltigung zurückzuführen ist und dass die beiden Frauen den Missetäter am Ende bestrafen und gesellschaftliche Schranken hinter sich lassen, erscheint ein wenig märchenhaft, symbolisiert aber die Hoffnung, dass der Tschad eines Tages solch patriarchale Strukturen überwindet. //

// KALLE SOMNITZ

LINGUI

Ab 14.4.

Tschad, Frankreich, Deutschland, Belgien 2021 - Wettbewerb, Cannes 2021 - Regie: Mahamat-Saleh Haroun. Mit Mounira Michala, Rihane Khalil Alio, Youssouf Djaoro, Haikal Zakaria u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Alles ist gutgegangen

Untätigkeit kann man François Ozon sicher nicht vorwerfen und dass trotz Corona. Seine bittersüße Romanadaption SOMMER 85 gehörte zur Auswahl von Cannes 2020. Da das Festival nicht stattfand, bot man ihm an, ihn 2021 zu zeigen, doch da hatte er längst den nächsten Film fertig. Wieder eine Romanverfilmung, die auf den Erinnerungen der 2017 verstorbenen Schriftstellerin Emmanuèle Bernheim beruht. Bernheim unterstützte Ozon bei den Drehbüchern zu UNTER DEM SAND, SWIMMINGPOOL, FÜNF MAL ZWEI und RICKY. Der prominent besetzte Film packt ein nach wie vor kontrovers diskutiertes Thema an.

Die Autorin Emmanuèle Bernheim (Sophie Marceau) steht mit beiden Beinen fest im Leben. Doch dann erhält sie einen Anruf, der ihre Welt ins Wanken bringt. Ihr Vater André (André Dussollier) hat einen Schlaganfall erlitten und liegt im Krankenhaus. Gemeinsam mit ihrer Schwester Pascale (Géraldine Pailhas) versucht sie, den alten Mann wieder aufzubauen. Die drohenden Beeinträchtigungen und die Angst, nicht mehr allein klarzukommen, drücken aber kräftig auf die Stimmung des Industriellen und leidenschaftlichen Kunstsammlers. War er bislang stets ein Macher, scheint er fortan immer auf seine Umwelt angewiesen zu sein. Obwohl sich nach einer Verlegung erste Fortschritte einstellen, wendet sich André mit einer brisanten Bitte an seine Lieblingstochter Emmanuèle: Er will sterben und fordert sie auf, eine Möglichkeit der Sterbehilfe für ihn zu finden. Gar nicht so einfach, denn in Frankreich ist Sterbehilfe verboten. Schließlich findet sie eine entsprechende Einrichtungen in der Schweiz. Doch der Vater erzählt den Plan überall herum und ruft damit die Polizei auf den Plan. Da aber alles über einen Rechtsanwalt abgesichert wurde, kann der Krankentransport in die Schweiz nicht verhindert werden. Als der Vater um Aufschub seines Sterbetermins bittet, weil er noch etwas Wichtiges erledigen muss, schöpft man kurz Hoffnung, dass er es sich noch einmal anders überlegt.

Darf man einem nahestehenden Menschen eine solche Bürde abverlangen? Oder umgekehrt: Kann man jemandem, den man aufrichtig liebt, einen solchen Wunsch guten Gewissens abschlagen? Diese beiden Fragen schweben ständig über dem Film und animieren den Zuschauer, seine eigene Haltung zu prüfen. André eine Abfuhr zu erteilen, sei grundsätzlich unmöglich, heißt es mehrfach. Und doch fällt es Emmanuèle schwer, seinem Drängen nachzugeben. Dass er den Wunsch an sie herangetragen habe, sei Ausdruck von tiefer Verbundenheit, gleichzeitig aber irgendwie auch pervers, sagt sie einmal und bringt damit ihre Zerrissenheit auf den Punkt. Ozon erzählt diese recht heikle Geschichte als amüsante Farce, mit vielen ironischen Anspielungen, bissigen Seitenhieben und illustrer Besetzung bis in die Nebenrollen. So spielt Hanna Schygulla die Leiterin des Schweizer Hospizes und Charlotte Rampling die schon lange an Depressionen leidende Ehefrau des Patriarchen. Am Rande werden auch die Schrecken des Holocaust erwähnt, den die jüdische Familie Bernheim am eigenen Leib erfahren hat. Dabei inszeniert Ozon gewohnt stilsicher und mit einem Händchen für seine Schauspieler, die dafür sorgen, dass der Film nicht zu depressiv wird. Weil sich der Vater in seinem Todeswunsch so sicher ist und die Töchter ihm nur einen letzten Gefallen tun, bekommt der Film eine gewisse Leichtigkeit, die vor allem dem grandiosen Ensemble geschuldet ist. André Dussollier in einer fulminanten Altersrolle, die fast schon sein Vermächtnis sein könnte, Hanna Schygulla und Charlotte Rampling mit gekonnten Cameo-Auftritten und schließlich Sophie Marceau und Géraldine Pailhas als pfiffiges Geschwisterpaar sorgen dafür, dass man beinahe beschwingt das Kino verlässt, nahezu unglaublich bei diesem Thema. //

// KALLE SOMNITZ & PROGRAMMKINO.DE

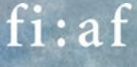
ALLES IST GUTGEGANGEN

Ab 14.4.

(Tout s'est bien passé) Frankreich 2021 - 109 Min. - Wettbewerb Cannes 2021 - Regie: François Ozon. Mit Sophie Marceau, André Dussollier, Géraldine Pailhas, Charlotte Rampling, Hanna Schygulla u.a.

„Dieser außergewöhnliche Film besticht durch seine Schönheit und Zartheit.“

FIGARO



french institute alliance française

DIE ODYSSEE

DIE GESCHICHTE EINER FLUCHT

EIN FILM VON FLORENCE MIALHE



„Ein Wunder der Menschlichkeit“

PARIS MATCH

AB 28.APRIL IM KINO

DREHBUCH MARIA DESPLECHIN UND FLORENCE MIALHE



„Ein Roadmovie aus Märchen und Martyrium, gemalt in lyrischen Bildern.“

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG



The Northman

Nach seinen weltweit gefeierten Filmen „The Witch“ und „Der Leuchtturm“ präsentiert der preisgekrönte Ausnahmeregisseur Robert Eggers nun sein mit Spannung erwartetes neuestes und bisher aufwendigstes Werk. In dem düsteren Racheepos THE NORTHMAN vereint Eggers seine Markenzeichen – packende Bildgewalt und intensive Atmosphäre – mit nordischer Mythologie und gnadenlos erbitterten Schlachten.

Jahre sind vergangen, seit Wikingerkönig Aurvandil (Ethan Hawke) bei einem Anschlag hinterrücks ermordet wurde. Sein Sohn Amleth (Alexander Skarsgård), der als Kind Zeuge der blutigen Tat war, kehrt körperlich gestählt nach Island zurück, fest entschlossen, unbarmherzig Vergeltung zu üben, seine Mutter Gudrun (Nicole Kidman) zu retten und den Mörder Fjölnir (Claes Bang) zur Rechenschaft zu ziehen. Vor der Kamera des actiongeladenen Historienabenteuers THE NORTHMAN versammelt sich eine internationale Riege mehrfach ausgezeichneten Stars, darunter auch Anya Taylor-Joy, welche 2020 ihren internationalen Durchbruch mit dem Netflix-Hit „Das Damengambit“ bestritt, dem Schauspieler Willem Dafoe, sowie die Kultmusikerin Björk. THE NORTHMAN ist ein epischer Rachethriller, der untersucht, wie weit ein Wikingerprinz gehen würde, um Gerechtigkeit für seinen ermordeten Vater zu fordern. //

//VERLEIH

THE NORTHMAN Ab 21.4.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
USA 2022 - 136 Min. - OmU - Regie: Robert Eggers. Mit Alexander Skarsgård, Nicole Kidman, Ethan Hawke, Willem Dafoe, Claes Bang, Björk u.a.



River

Vor einigen Jahren hatte Jennifer Peedom MOUNTAIN gedreht, eine Meditation über die Berge, der als erster Teil einer Trilogie über die Natur und ihr Verhältnis zum Menschen. Der Nachfolger heißt RIVER, welcher sich mit den Lebensadern der Welt beschäftigt und die selben Stilmittel einsetzt, die den Vorgänger zu einem der erfolgreichsten Filme Australiens gemacht haben: Atemberaubende Aufnahmen, bombastische orchestrale Musik und die Erzählerstimme des Schauspielers Willem Dafoe, der Texte des britischen Schriftstellers Robert Macfarlanes vorträgt.

Die Welt von oben zu sehen hat sich dank technisch ausgereifter Drohnenkameras zu einem ebenso beliebten wie eindrucksvollen Stilmittel entwickelt. Trotz der Häufigkeit des Einsatzes und der allgemeinen Beliebtheit bleibt der Blick aus der Vogelperspektive jedoch faszinierend und atemberaubend zugleich. Der Beweis ist RIVER. Das australische Regie-Duo Jennifer Peedom und Joseph Nizeti setzten den Blickwinkel intensiv ein, zeigen atemberaubende Bilder, unterlegt mit bombastischer Musik und einem bisweilen esoterisch angehauchten Kommentar. Aber RIVER zeigt auch die Ergebnisse von Flüssen – tiefe Schluchten, sowie Gletscherfelder auf Bergen, die Weiten der Ozeane und den Einfluss der Menschen auf eine der größten Naturgewalten der Welt. //

RIVER Ab 21.4.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Australien 2021 - 75 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Jennifer Peedom und Joseph Nizeti.



Haute Couture – Die Schönheit der Geste

Zwei soziale Welten und zwei ungleiche Frauen prallen in dem schillernden Universum der Pariser Haute Couture aufeinander: Die erfahrene Direktrice Esther steht kurz vor dem Ruhestand und bereitet für Dior ihre letzte Haute Couture Kollektion vor. In der Metro wird sie bestohlen, doch die Diebin hat ein schlechtes Gewissen und möchte die erbeutete Handtasche zurückgeben. So lernen sich Esther und die rebellische junge Jade aus den Banlieue kennen. Trotz des Diebstahls möchte Esther dem Mädchen ein Chance bieten: eine Praktikumsstelle in dem Haute Couture-Atelier.

Für Esther ist es die letzte Gelegenheit ihre Überzeugung an eine junge Frau weiterzugeben: Es muss Schönheit erschaffen werden, denn sie ist von größter Notwendigkeit in einer instabilen Welt. Doch auch hinter den Wänden des Ateliers brodeln es... Für die Dreharbeiten kollaborierte Sylvie Ohayon mit der erfahrenen Kostümbildnerin Justine Vivien, die viele Jahre für Dior Héritage im Atelier gearbeitet hat und ihr beratend zur Seite stand. Darüber hinaus gelingt der Regisseurin mit HAUTE COUTURE ein sensibles Porträt zweier Frauen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, dargestellt von der großartigen Nathalie Baye („Catch Me If You Can“) und Lyna Khoudri („The French Dispatch“). //

//VERLEIH

HAUTE COUTURE – DIE SCHÖNHHEIT DER GESTE Ab 21.4.
Frankreich 2021 - 101 Min. - Regie: Sylvie Ohayon. Mit Nathalie Baye, Lyna Khoudri, Pascale Arbillot u.a.



Heil dich doch selbst

Seit ihrer Kindheit leidet die Filmemacherin Yasmin C. Rams an Epilepsie. Dem langbekannten Leid der chronischen Krankheit versucht sie nun mit einer Suche nach alternativen Behandlungsmethoden zu begegnen. Doch ihre Familie reagiert skeptisch und ablehnend, obwohl ihr Vater selbst schwer an Parkinson erkrankt ist. „Schulmedizin“ versus „Quacksalberei“? In ihrem bewegenden Porträt vieler Menschen beim Versuch der Selbstheilung geht es nicht nur um das Ringen mit der Gesundheit, sondern auf subtile Weise auch um Ablösung und Individuation.

Heilpraktiker, traditionelle chinesische Medizin oder auch Substanzen wie Marihuana und Ayahuasca: Die Formen alternativer Behandlungsmethoden sind so vielfältig wie umstritten. Mit der Kamera begleitet Rams Menschen mit verschiedenen Hintergründen, die neue Wege suchen, um mit Erkrankungen wie Krebs, Parkinson oder Multipler Sklerose umzugehen. Einer Freundin von ihr gelingt es, durch Diäten und Yoga zumindest eine Symptommfreiheit von MS zu erreichen. Doch es gibt auch viele Beispiele von (Ent-)täuschung, die zu keinerlei Verbesserungen führen. Besonders die Auseinandersetzung mit ihrem Vater macht der Regisseurin dabei zu schaffen. Ist es möglich einen Weg zu finden, der ein individuelles Zusammenspiel aus medizinischer Versorgung und einem eigenen – vielleicht unkonventionellen – Behandlungsweg ermöglicht? Und führt dies vielleicht auch zu neuen Selbsterkenntnissen? //

//SILVIA BAHL

HEIL DICH DOCH SELBST Ab 21.4.
Deutschland 2020 - 105 Min. - Ein Dokumentarfilm von Yasmin C. Rams.



Die wundersame Welt des Louis Wain

Zurzeit wird Benedict Cumberbatch als heißer Oscar-Kandidat gehandelt für seine Rolle in Jane Campions THE POWER OF THE DOG. Statt hartgesottenem Cowboy mit latent homosexuellen Neigungen kommt er nun in DIE WUNDERBARE WELT DES LOUIS WAIN als liebenswert schrulliger Maler Louis Wain in unsere Kinos und überzeugt erneut als sensibler Charakterdarsteller, der in jede Rolle schlüpfen kann.

Louis Wain ist ein notorischer Einzelgänger und exzentrischer Künstler. Zusammen mit seinen Eltern und fünf unverheirateten Schwestern lebt er in einem kleinen Cottage im viktorianischen London. Am liebsten würde er den ganzen Tag seiner Lieblingsbeschäftigung, dem Malen und Zeichnen, nachgehen oder nachdenken über seine neueste Obsession, die aufregende Welt der Elektrizität in all ihren Formen. Doch nach dem plötzlichen Tod des Vaters wird er schon mit 20 zum Ernährer des notorisch klammen Haushaltes. Widerwillig nimmt er eine Stelle als Zeichner bei der Illustrated London News an – eine Wende in seinem Leben. Der Herausgeber des Wochenmagazins erkennt und fördert sein Talent, besonders seine Begabung Katzen zu malen. 1886 in der Weihnachtsausgabe der des Magazins veröffentlicht, wurden seine Motive schnell zum Stadtgespräch. Auch privat scheint er sein Glück gefunden zu haben.1883 heiratet er die zehn Jahre ältere Emily Richardson (Claire Foy), die neue Gouvernante seiner Schwestern. Auch wenn diese wenig erbaut sind über die unstandesgemäße Liaison, ist Louis glücklich und setzt sich ganz gegen sein Naturell endlich einmal durch. Doch seine Erfolgssträhne hält nicht lange an. Als bei Emily überraschend Brustkrebs im Endstadium festgestellt wird, wirft ihn dies völlig aus der Bahn. Liebevoll pflegt er sie, doch das Ende ist bald absehbar. Einziger Trost für beide ist ein kleiner Kater, das ihnen eines Tages zuläuft. Sie nennen ihn Peter und sofort beginnt Louis, ihn zu zeichnen und sich Geschichten dazu auszudenken, auch um seine Frau damit aufzuheitern. Bald wird das für damalige Zeiten ungewöhnliche Haustier und seine Artgenossen zu Stars der Londoner Society. Alle lieben die Samtpfoten, die wie Menschen daherkommen und dem Zeitgeist entsprechend zum Beispiel golfen und Tee trinken. Die Verkaufszahlen der Bilder steigen, doch da Louis kein Urheberrecht angemeldet hat, verdient er selbst keinen Cent daran. Zuweilen erinnert Sharpes Hommage ein wenig an die Biografie der sechs Jahre jüngere englische Kinderbuchautorin Beatrix Potter, deren Leben 2006 verfilmt wurde. Sie wurde erfolgreich mit ihren ihren liebevoll gezeichneten Geschichten von „Peter Hase“, die inzwischen auch fürs Kinos adaptiert worden sind. Im Gegensatz zu dieser erkrankte Wain auf dem Höhepunkt seiner Karriere an Schizophrenie und landete verarmt in einer geschlossenen Nervenheilanstalt, wo er weiter Katzen malte. Eine Stärke dieser Biografie liegt unter anderem auch in ihrer überaus detailverliebten Rekonstruktion des Londoner Lebens im ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Bewusst wurde im 4:3-Format gedreht, um das damalige Foto- und Filmformat zu reflektieren. Benedict Cumberbatchs großartige Performance bringt uns zudem den Charakter dieses unkonventionellen Künstlers und Katzenfreundes außergewöhnlich nahe, so dass aus dieser ebenso romantischen wie schrägen Liebes- und Lebensgeschichte ein unterhaltsames wie berührendes Kinoerlebnis wird. //

//ANNE WOTSCHKE

DIE WUNDERSAME WELT DES LOUIS WAIN Ab 21.4.
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(The Electrical Life of Louis Wain) GB 2021 - 111 Min. - Toronto 2021 - Regie: Will Sharpe. Mit Benedict Cumberbatch, Claire Foy, Andrea Riseborough, Toby Jones, Sharon Rooney, Aimee Lou Wood, Nick Cave u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



In den besten Händen

„Wartezeit 8 bis 10 Stunden. Wir danken für Ihr Verständnis.“ Das steht sinngemäß auf einem handgeschriebenen Zettel in der Unfallstation des Pariser Krankenhauses, wo kurz nacheinander die Zeichnerin Raf und der LKW-Fahrer Yann eingeliefert werden. Die beiden sowie Rafs Lebensgefährtin Julie und die engagierte Pflegerin Kim stellen die Hauptpersonen einer Handlung dar, die mit Humor, Temperament und durchaus realistisch von einer Nachtschicht in der Notaufnahme erzählt, dabei wie mit der Lupe auf den Mikrokosmos des Stadtlebens blickt und Missstände aufzeigt, die dringend einer Lösung bedürfen. Nicht nur in Frankreich.

Beinahe gleichzeitig landen der Lkw-Fahrer Yann und die Comiczeichnerin Raf in der Notaufnahme eines Pariser Krankenhauses. Raf ist gerade gestürzt, ein Moment der Unaufmerksamkeit, vielleicht weil sich ihre Lebenspartnerin Julie von ihr getrennt hat. Wahrscheinlich ist ihr rechter Arm gebrochen. Yann hat bei einer Gelbwuestendemo eine schwere Beinverletzung durch herumfliegende Metallteile erlitten. Die beiden Patienten trennen Welten, aber es dauert nicht lange, und sie lernen sich kennen. Julie eilt Raf zu Hilfe – Trennung hin, Trennung her – und das ist auch bitter nötig, denn Raf ist eine extrem schwierige Person, die allein überhaupt nicht zurechtkommt und sich in der Klinik schon mit allen angelegt hat. Mitten im Getümmel von wartenden Kranken, immer mehr verletzten Demonstranten und Angehörigen versucht die Krankenschwester Kim die Ruhe zu bewahren. Nicht leicht, zumal sie heute schon ihre sechste Nachtschicht in dieser Woche absolviert – erlaubt sind maximal drei. Catherine Corsini wählt ein mutiges Format für ihr unterhaltsames Sozialdrama, das beinahe heiter beginnt und dann immer stärker eine ziemlich direkte Anklage der Arbeitsbedingungen im französischen Gesundheitswesen formuliert: Ihr Film kommt einerseits ziemlich dicht an eine Reportage heran, also an ein dokumentarisches Format – weshalb auch die Rolle der Kim nicht mit einer Schauspielerin, sondern mit einer echten Krankenpflegerin besetzt ist. Andererseits nutzt Corsini die Mittel des Dramas und der Komödie, indem sie Kim nicht in den Mittelpunkt der turbulenten Handlung stellt, sondern versucht, alle vier Hauptpersonen gleichwertig zu fokussieren, ihre Verbindungen untereinander offenzulegen und voranzubringen. Valeria Bruni Tedeschi spielt sie trotzig und aggressiv, im nächsten Moment um Mitleid bettelnd und voll tiefer Reue. In dieser Grenzsituation – mit großen Schmerzen, allein gelassen in einem überfüllten Krankenhaus und zusätzlich noch in einer Beziehungskrise – würden wahrscheinlich auch viele andere austicken. Über allen steht wie ein Fels in der Brandung die leitende Krankenschwester Kim, sehr konzentriert und in professioneller Lässigkeit dargestellt von Aissatou Diallo Sagna, die mit heldenhafter Ruhe für alle und jeden da ist und das Chaos um sich zu dirigieren versucht. Dabei gerät auch sie an Grenzen, so wie ihre Kolleginnen und die Ärzte. Diese Situation, die durch die Straßenkämpfe vor der Tür immer mehr eskaliert, ließe sich auf jede beliebige deutsche Stadt übertragen. Und so wie in Deutschland ist es auch für Kim in Frankreich absehbar, dass sie das alles nicht mehr lange mitmachen kann. //

//PROGRAMMKINO.DE

IN DEN BESTEN HÄNDEN Ab 21.4.
Vorpremiere im Original mit dt. Untertiteln am 18.4. im Cinema
Am 21.4. im Rahmen von „Kino à la carte“
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
(La Fracture) Frankreich 2021 - Cannes 2021 - Regie: Catherine Corsini.
Mit Valeria Bruni-Tedeschi, Marina Fois, Pio Marmai, Aissatou Diallo Sagna u.a.



Fuoco Sacro

Opernabende können anregend sein, sie können langweilig sein. Manchmal sind sie lebensverändernd. Wer die Callas gesehen hat, spricht noch heute von ihr. Auch in unserer Zeit gibt es sie: Sängerinnen, die den Zuschauer ins Herz treffen. Selten waren sie immer und sie sind es bis heute. Drei von ihnen stellt dieser Film vor, fragt, was sie machen, wie sie es machen und was ihr Stimme in uns auslöst: Ermonela Jaho, Barbara Hannigan und Asmik Grigorian. Sie kommen aus den verschiedensten Kulturen – Albanien, Kanada, Litauen –, und sie könnten unterschiedlicher nicht sein, aber eines haben sie gemeinsam: sie schonen sich nicht, sie geben auf der Bühne mehr als alles. Sie verschmelzen mit ihren Bühnenfiguren und wollen das totale Erlebnis. Nur mit Künstlerinnen wie ihnen kommt die Oper zu sich – es entsteht Musiktheater im emphatischen Sinn. Wie Stanislawski, den großen Schauspieler*innen nachspionierte, um ihren Geheimnissen auf die Spur zu kommen, beobachtet der Film seine Protagonistinnen: Wie verbringen sie den Tag vor einer Premiere? Wann kommen sie ins Theater? Wie sieht ihre Garderobe aus? Was geschieht in den Sekunden vor dem Auftritt? Die Sängerinnen öffnen sich wie selten zuvor und offenbaren dem Zuschauer das Glück der Selbstvergessenheit wie auch die schwarzen Abgründe, ohne die keine große Kunst entsteht. FUOCO SACRO ist ein Film über drei große Sängerinnen und zugleich ein Film über das Herz der Oper. //

FUOCO SACRO **Ab 21.4.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2021 - 93 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Jan Schmidt-Garre.



Downton Abbey 2: Eine neue Ära

Ein weltweites Phänomen kehrt auf die Kinoleinwand zurück! DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA führt die Geschichte der britischen Adelsfamilie Crawley opulent fort und schafft es, dafür die gesamte Originalbesetzung einmal mehr vor der Kamera zu vereinen. Einige Zeit nach dem königlichen Besuch von King George und Queen Mary auf Lord Granthams Anwesen sind die Crawleys, wie auch ihre bunte Dienerschaft erneut in Aufruhr, als eine Filmproduktion auf dem Anwesen für reichlich Unruhe sorgt. 15 Emmys konnte die auf der ganzen Welt gefeierte britische Kultserie DOWNTON ABBEY über sechs Staffeln sammeln sowie unzählige Nominierungen, u.a. für die Golden Globes, BAFTA und SAG Awards. So schlägt DOWNTON ABBEY II ein weiteres Kapitel in der ereignisreichen Familienchronik auf, für welches auch der wohl größte Publikums-Liebling Lady Violet Crawley, gespielt von der wunderbaren Maggie Smith, zurückkehrt. Auf dem Regiestuhl sitzt diesmal der britische Altmeister Simon Curtis, der beispielsweise durch „My Week with Marilyn“ oder „Die Frau in Gold“ bekannt wurde. So verspricht die neue Ära erneut ein mitreißendes, zauberhaftes Kostüm-Spektakel, mit einer gewohnten Menge Drama, dem trockenen Humor von Lady Violet Crawley und eine Menge Raum für Spekulationen über die beliebte britische Adelsfamilie Crawley. //

DOWNTON ABBEY 2: EINE NEUE ÄRA **Ab 28.4.**
Großbritannien 2022 - 139 Min. - Regie: Simon Curtis. Mit Maggie Smith, Imelda Staunton, Dominic West, Elizabeth McGovern, Hugh Bonneville, Michelle Dockery, Allen Leech, Laura Carmichael u.a.



Everything Everywhere All at Once

Die chinesische Immigrantin Evelyn Wang (Michelle Yeoh) besitzt einen Waschsalon, hat Ärger mit der Steuer und mit ihrer Familie. Sie ist damit beschäftigt, die Geburtstagsfeier ihres Vaters vorzubereiten weshalb ihr Ehemann Waymond keine Chance hat, mit ihr über die Scheidung zu sprechen. Tochter Joy wiederum erzürnt ihre Mutter durch das Vorhaben, ihre feste Freundin Becky mit zu der Feier zu bringen... Als sie auf dem Weg zur Steuer-Sachbearbeiterin Deirdre Beaubeirdra (Jamie Lee Curtis) ist, erfährt sie von ihrem (Scheinbar-)Ehemann, dass das Schicksal jeder einzelnen Dimension des Universums von ihr abhängt. Das Multiversum existiert. Zunächst glaubt Evelyn diese außergewöhnliche Behauptung nicht. Kurze Zeit später ist sie mittendrin und findet sich in verschiedenen Abenteuern wieder, mit dem Ziel die Welt zu retten. Nach „Swiss Army Man“ handelt es sich bei EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE um Daniel Kwans und Daniel Scheinerts zweiten gemeinsamen Film. Das chaotisch skurrile Science-Fiction-Drama brilliert vor allem durch Michelle Yeoh, die das Multiversum im wahrsten Sinne zusammenhält. Darüber hinaus schafft der Film etwas sehr Besonderes, nämlich die unbegrenzten Möglichkeiten seines Mediums aufzuzeigen und die Zuschauer:innen in ein komplexes Chaos zu werfen. //

EVERYTHING EVERYWHERE ALL AT ONCE **Ab 28.4.**
USA 2022 - 139 Min. - OmU - Regie: Daniel Kwan und Daniel Scheinert. Mit Michelle Yeoh, Stephanie Hsu, Jenny Slate, Jonathan Ke Quan, James Hong, Jamie Lee Curtis u.a.



Wolke unterm Dach

Die Liebe trifft Paul und Julia (Hannah Herzsprung) unerwartet und verändert alles: Die freiheitsliebende Stewardess und der abenteuerlustige Krankenpfleger finden ein verwunschenes Heim, mit Tochter Lilly ist ihr Glück vollkommen. Bis Julias plötzlicher Tod die Familie von einer Sekunde auf die andere auseinanderreißt. Paul stürzt ins Nichts. Lilly zuliebe verdrängt er seine Trauer und überfordert sich in dem Bemühen, ihr Vater und Mutter zugleich zu sein, irgendwie die Kredite fürs Haus aufzutreiben und ein Foto zu vergessen, das er in Julias Sachen gefunden hat. Auch an seinem Arbeitsplatz in der Klinik spitzt sich die Situation mit einer neuen Chefärztin zu. Paul droht vollends den Boden unter den Füßen zu verlieren. Lilly dagegen klammert sich an ihre Fantasie und ein Geheimnis, das sie immer wieder auf den Dachboden des Hauses zieht. Als alles verloren scheint, weiht sie ihn in ihr größtes Geheimnis ein: Julia ist noch da und wohnt in einer Wolke unterm Dach... Basierend auf den Erfahrungen des Drehbuchautors Chris Silber („Good Bye Lenin“), bringen Frederick Lau („Victoria“) und Newcomerin Romy Schroeder die berührende Vater-Tochter-Geschichte um Verlust und Schmerz, sowie Hoffnung und Glück auf die große Leinwand. //

WOLKE UNTERM DACH **Ab 28.4.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland 2022 - 97 Min. - Regie: Alain Gsponer. Mit Frederick Lau, Romy Schroeder, Hannah Herzsprung, Barbara Auer u.a.

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush

2013 besuchte uns Murat Kurnaz im Metropol, um unseren Zuschauern des Dokumentarfilms FÜNF JAHRE LEBEN, der dessen Schicksal in Guantanamo beschreibt, Rede und Antwort zu stehen. Es war ein denkwürdiger Abend, und niemand hätte es wohl für möglich gehalten, dass einmal aus diesem schweren Stoff ein unterhaltender Spielfilm hervorgeht.

Tatsächlich beschäftigt sich Regisseur Andreas Dresen schon seit 2008 mit diesem Thema. Damals traf er Murat in Bremen und lernte seinen Rechtsanwalt Bernhard Docke kennen, der ihm erst einmal die komplizierte Rechtslage erklärte. „Es ist eine Geschichte von Willkür, Unrecht und Terror, perspektivlos und ohne Hoffnung, beinahe wie bei Kafka“, erklärte Dresen auf der Pressekonferenz in Berlin. Daraus einen Film zu machen erschien ihm zu düster, zu hoffnungslos. Doch dann lernte er Murats Mutter, Rabiye Kurnaz, kennen. Sie ist ein wahrer Sonnenschein, eine einfache Frau, aber eine mit Turbo-Power. Aus ihre Perspektive wollte er Murats Geschichte erzählen und Laila Stieler half ihm in ihrer siebten Zusammenarbeit, ein entsprechendes Drehbuch zu verfassen. Murat Kurnaz saß über fünf Jahre in Guantanamo ein, wurde ohne Anklage, ohne Beweise festgehalten und gefoltert und als er endlich entlassen werden sollte, verweigerte Deutschland ihm die Einreisegenehmigung, weil er seine deutsche Staatsbürgerschaft nicht fristgerecht verlängert hatte. Doch der Film erzählt nicht von Murat, nicht von Guantanamo, nicht von den Haftbedingungen, sondern von seiner Mutter Rabiye. Sie lebt in einem türkischen Viertel in Bremen, wo alle bei Mercedes arbeiten, auch ihr Mann. Mit viel Humor und Lebenslust hält sie die Familie zusammen und kümmert sich um Kind und Kegel. Dass sie von Murat schon länger nichts mehr gehört hat, bringt sie fast um den Verstand und als sie herausbekommt, dass er kurz nach den Anschlägen vom 11. September 2001 des Terrorismus bezichtigt und (als einer der Ersten) ins Gefangenenlager Guantanamo verfrachtet wurde, läuft die resolute Deutsch-Türkin zum nächsten Anwalt, um ihn um einen Besuchstermin zu bitten. Doch das ist erst der Anfang einer Odyssee ins Herz der Weltpolitik, die sie bis vor den Supreme Court nach Washington führt. Sprachschwierigkeiten spielen hier keine Rolle, denn jeder versteht auf Anhieb, was dieses impulsive Mutter will. Wie eine Löwin kämpft sie um ihr Kind, kein Gegner schreckt sie ab und ganz nebenbei sorgt sie in ihrem Umfeld immer für beste Stimmung. Laila Stieler hat Dresens Idee in ein kongeniales Drehbuch umgesetzt, dass von der deutsch-türkischen Comedienne Meltem Kaptan mit überwältigender Präsenz und erdigem Alltagswitz umgesetzt wird. Dabei hatte diese zunächst gedacht, dass ihre Rolle viel ernster anzulegen wäre, doch als sie Rabiye kennenlernte, wusste sie auf Anhieb, was Dresen von ihr wollte. Ihm ging es um Authentizität, weshalb er auch die Bilingualität im Film erhalten wollte. Beide Frauen wurden völlig zu Recht mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet... „Ob er sein Vertrauen in den Rechtsstaat verloren hätte“, wurde Dresen auf der Pressekonferenz gefragt, was er verneinte, denn der Sieg vor Gericht war eigentlich nur eine Frage der Geduld. Er habe aber sein Vertrauen in manchen Politiker verloren. Man kann Unrecht nicht ungeschehen machen, aber man kann sich wenigstens entschuldigen, meinte er in Bezug auf den damals zuständigen Beamten, der die Aufnahme Kurnaz in Deutschland verhinderte und heute unser Bundespräsident ist. //

RABIYE KURNAZ GEGEN GEORGE W. BUSH **Ab 28.4.**
Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de
Deutschland, Frankreich 2022 - 119 Min. - Wettbewerb, Berlinale 2022 - Regie: Andreas Dresen. Mit Meltem Kaptan, Alexander Scheer, Charly Hübner, Nazmi Kirik, Sevda Polat u.a.

OSTER-EI DELUXE: KINO-GUTSCHEINE
& Schokolade verschenken!

Ab 12,90€
2€ Rabatt mit der CineStar CARD*

Für das perfekte Kino-Erlebnis: Wertgutschein** ab 10€ in der Geschenkdose mit Lindt Schokoprälinen.

Jetzt sichern unter shop.cinestar.de oder direkt im Kino!

CineStar
So macht Kino Spaß.

* Rabatt nur an der Kinokasse möglich.
** Gilt für Tickets, Getränke und Snacks.

Ratingen-Kultur

RAMPENLICHT
Musik & Worte

Stadttheater Ratingen, Europaring 9

27. April 2022
die feisten

29. April 2022
Sarah Lesch

04. Mai 2022
MAYBEBOP

08. Mai 2022
Frank Goosen

Kartenvorverkauf:
Stadt Ratingen, Amt für Kultur und Tourismus,
Minoritenstr. 2-6, 40878 Ratingen
Tel. 02102/550-4104 bzw. 4105

www.westticket.de
und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

RATINGEN



Die Odyssee

Kyona ist dreizehn Jahre alt als sie mit ihrem jüngeren Bruder Adrieli fliehen muss, nachdem ihr Dorf zunehmend von Gewalt geprägt und beherrscht wird. Ohne zu wissen ob sie ihre Eltern je wieder sehen werden, macht sich das Geschwisterpaar auf die Suche nach Freiheit. Zunächst ein Ziel vor Augen, verlieren sie dennoch schnell das Gefühl von Zeit, begleitet von Sehnsucht und Hoffnung. Ihre genaue Herkunft bleibt für die Zuschauer:innen ungeklärt, genauso wie die restlichen Stationen ihrer langen Reise.

Die französische Regisseurin und Künstlerin Florence Mialhe führt in ihrem Film, inspiriert von der Flucht ihrer Uhrgroßeltern, Erfahrungsberichte über die schicksalhafte Flucht Einzelner zusammen und kreiert eine Gesamtwerk welches u.a. Kriminalisierung, Ausbeutung, Menschenhandel, Ausgrenzung und Diskriminierung thematisiert. Die Bilder des Films wurden mit einer aufwendigen Technik angefertigt, bei der mit Öl auf Glas gemalt wird. DIE ODYSSEE ist der erste animierte Langspielfilm der mit diesem Verfahren produziert wurde. Durch die Vermischung der Skizzen, der berausenden Farben und der kindlichen Perspektive, wird die Brutalität der Ereignisse auf eine fast schon surreale, märchenhafte Art und Weise dargestellt und steht im Gegensatz zu der traumatischen Geschichte. Die Verbindung dieses Gegensatzes schafft jedoch ein eindringliches und sehr lebendiges Gesamtkunstwerk. //

// SARAH FALKE

DIE ODYSSEE

(La traversée) Frankreich, Tschechien, Deutschland 2021 - 84 Min. - Animationsfilm - Regie: Florence Mialhe.

Ab 28.4.



IRAK: Unsere jordanische Kinderärztin Tanya Haj-Hassan untersucht ein Neugeborenes in Mossul. © Peter Bräunig

SPENDEN SIE GEBORGENHEIT FÜR SCHUTZLOSE MENSCHEN

Mit Ihrer Spende rettet **ÄRZTE OHNE GRENZEN** Leben: Mit **50 Euro** ermöglichen Sie z. B. das sterile Material für fünf Geburten. Ohne dieses erleiden Frauen häufig lebensbedrohliche Infektionen.

Private Spender*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark!

 **Spendenkonto:**
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden

 **MEDECINS SANS FRONTIERES**
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Neue Filme in den Filmkunstkinos



Die Saat

Verdreckte Arbeiter in verschwitzten Unterhemden – das sieht man selten im deutschen Kino. Regisseurin Mia Maariel Meyer schafft mit ihrem zweiten Spielfilm eine Ausnahme. Doch sie beschränkt sich nicht auf Anklänge an den „proletarischen Film“, sondern erweitert ihre Studie über den Leistungsdruck unserer Gesellschaft auf ein allgemein-gültiges Thema auch für den Mittelstand: Wie schafft man es, zwei Jobs, Kindererziehung und Verschuldung unter einen Hut zu kriegen?

Im Schweiß seines Angesichts schuftet Rainer (Hanno Koffler) auf der Baustelle. Die steigenden Mieten in der Stadt haben ihn, seine schwangere Frau und die 13-jährige Tochter Doreen bereits zum Umzug in ein renovierungsbedürftiges Häuschen im Umland gezwungen. Dem nicht genug wird Rainer auf der Arbeit degradiert und durch den kühlen Pragmatiker Jürgen ersetzt, der ausschließlich die Interessen der Investoren im Blick hat und das Bauprojekt skrupellos auf Profit ausrichtet. Als ein älterer Mitarbeiter gefeuert werden soll, stellt sich Rainer gegen den neuen Vorgesetzten. Mit unaufhaltsam steigendem Druck beschreibt Regisseurin Mia Maariel Meyer in ihrem zweiten Spielfilm eine durch Kapitalismus entmenslichte Welt, in der der Kampf für Gerechtigkeit und Integrität zur Zerreißprobe wird. //

// PROGRAMMKINO.DE

DIE SAAT

Ab 28.4. Die Spielzeiten finden Sie kurzfristig unter filmkunstkinos.de und biograph.de Deutschland 2021 - 97 Min. - Regie: Mia Maariel Meyer. Mit Hanno Koffler, Dora Zygouri, Anna Blomeier, Andreas Döhler, Robert Stadlober u.a.



Vortex

Gaspar Noé hat bislang durch seine stilistisch außergewöhnlichen Filmexzesse wie „Irreversible“, „Enter the Void“ oder zuletzt „Climax“ vor allem bei einem jüngeren Publikum Kult-Status erreicht. Seine neueste Arbeit überrascht durch ihre zurückgenommene Ernsthaftigkeit und Reife. Wer hätte gedacht, dass es dem aus Argentinien stammenden Enfant terrible gelingt, die letzte Reise eines alternden Ehepaares noch subtiler und berührender zu inszenieren als der Meister Michael Haneke es in „Amour“ vermochte?

Es beginnt mit der letzten idyllischen Szene bei einem Frühstück auf dem Balkon. Ein Filmkritiker (Giallo-Legende Dario Argento) und eine Psychoanalytikerin (Françoise Lebrun), beide um die 80 Jahre alt, blicken auf ein langes gemeinsames Leben zurück, und stoßen aufeinander an. Doch dann teilt sich das Bild in einen unbarmherzigen Split-Screen. Während er damit ringt sein Buch über Film und Traum endlich zu vollenden, irrt sie durch die Straßen von Paris, gezeichnet von einer sich verschlimmernden Demenz. Ein Vertigo des Selbstverlusts beginnt. Auch der gemeinsame Sohn kann die beiden nicht dazu überreden, die Wohnung zu verlassen, die der legendäre Kameramann Benoît Debie in immer düsterer werdendes Licht taucht. Dokumentarisch angehaucht, dabei durchweg würdevoll und so behutsam wie möglich konfrontiert uns Noé mit dem unvermeidlichen Ende und der Zerbrechlichkeit des Lebens. //

// SILVIA BAHL

VORTEX

Ab 28.4. Frankreich, Belgien, Monaco 2021 - 135 Min. - Cannes 2021 - Regie: Gaspar Noé. Mit Dario Argento, Françoise Lebrun, Alex Lutz u.a.

Sonderprogramme in den Filmkunstkinos

MITTERNACHTSKINO IM METROPOL

Die Geschichte der sogenannten Midnight Movies beginnt im Jahre 1970 in einem kleinen Kino in New York, dem Elgin Theater. Hier wurden zum ersten Mal Filme, die es nirgendwo ins reguläre Kinoprogramm geschafft hatten, weil sie zu subversiv, experimentell oder einfach zu freizügig in ihrer Darstellung von Sex und Gewalt waren, spätnachts, nach dem eigentlichen Betrieb, einfach doch gezeigt – ohne großen Werberummel aber mit überwältigendem Erfolg: Vor allem die Jünger der Gegenkultur, die Hippies, Freaks und Beatniks, hatten nur auf so etwas gewartet und standen bald Schlange. Aktuelle Filme wie Alejandro Jodorowskys „El Topo“, David Lynchs „Eraserhead“ und George Romero's „Night of the Living Dead“, die es sonst nie auf die große Leinwand geschafft hätten, fanden plötzlich kultische Verehrung und wurden auf diesem Weg zu einflussreichen Meilensteinen der Filmgeschichte. Daneben wurden alte Filme, die jahrzehntelang als Schund verschrien waren, wie Tod Brownings „Freaks“ oder Don Siegel's „Invasion of the Body Snatchers“ wieder ans Licht gebracht und als wegweisende Klassiker rehabilitiert. Bis in die 1980er Jahre hinein verbreitete sich das Phänomen über die ganze Welt und verschwand erst mit dem Aufkommen von Video langsam aus den Kinos.

Im Metropol waren diese Filme von der Wiedereröffnung als Programmokino im Jahre 1979 an fester Bestandteil des Programms. Gerade in den Achtzigern wurden hier noch lange Filmnächte mit den inzwischen sogenannten „Kultfilmen“ gefeiert. Seit 2016 besinnen wir uns auf die Ursprünge dieser Tradition und zeigen einmal im Monat spät nachts einen Film, der Teil der Geschichte der Midnight Movies ist oder zumindest ihrem Geist entspringt: die alternativen Klassiker, die Grenzgänger der Filmkunst, exklusiv und unzensiert. Seien Sie dabei – es wird... anders!

Jeden letzten Freitag im Monat im Anschluss an die reguläre Spätvorstellung (ca. 23:30 Uhr).

Weitere Infos auf www.filmkunstkinos.de

THE WICKER MAN

Großbritannien 1973/2013 - 93 Min. (Final Cut) - Regie: Robin Hardy. Mit Edward Woodward, Christopher Lee, Britt Ekland Der brave britische Polizeibeamte Neil Howie begibt sich auf die etwas abgelegene schottische Insel Summerisle, weil hier ein zwölfjähriges Mädchen verschwunden sein soll. Doch dort will niemand je von dem Mädchen gehört haben. Überzeugt, dass etwas faul ist an der Sache, ermittelt er weiter. Die gesamte Insel scheint einem ganz eigenen heidnischen Kult anzuhängen, deren Oberhaupt der etwas seltsame Lord Summerisle (Christopher Lee) ist und der im krassen Widerspruch steht zu Howies eigener fromm-katholischer Erziehung. Während die hippie-artigen Riten ihn immer mehr einlullen und seinen Glauben auf eine harte Probe stellen, bereiten sich die Inselbewohner auf ihr größtes Fest im Jahr vor – einen spirituellen Ritus, bei dem der Polizist eine zentrale Rolle spielen soll... Immer wieder gern zum „Citizen Kane des Horrorfilms“ gekürt, ist THE WICKER MAN eigentlich weit mehr als das. Weitab von purem Genrekino steht der Film als gelungene Mischung von Krimi-, Horror- und, ja, Musical-Elementen bis heute ziemlich allein auf weiter Flur. Extratrockener britischer Humor trifft hier auf die wilden Siebziger mit jeder Menge nackter Haut, Ausgelassenheit,

Musik und Tanz. Dass das Ganze letztlich in ein so unvergesslich fieses Finale münden kann, ist eigentlich kaum vorstellbar. Hammer-Star Christopher Lee glänzt hier in seiner größten Rolle, Bond-Girl Britt Ekland brilliert als frivol nackiger Sidekick. Ein Film, wie man ihn wohl nur in den Siebzigern machen konnte (und natürlich Vorbild von MIDSOMMAR 2019). //

// DANIEL BÄLDLE
Am 29.4. im Metropol

ZUM KRIEG IN DER UKRAINE

MR. JONES

(Red Secrets - Im Fadenkreuz Stalins)
Polen, Großbritannien, Ukraine 2019 - 118 Min. englisch/russische OmU - Berlinale 2020 - Regie: Agnieszka Holland. Mit James Norton, Vanessa Kirby, Peter Sarsgaard, Joseph Mawle, Fenella Woolgar, Kenneth Cranham u.a.



Wenn Putin in seinem Ukraine-Krieg immer wieder die Geschichte bemüht und auffallend oft Stalin zitiert, dann sollte man sich vielleicht den Genozid klar machen, den Stalin Anfang der 30er Jahre an über 5 Millionen Ukrainern verübt hat. In der Ukraine ist er als Holodomor in die Geschichte eingegangen und die polnische Regisseurin Agnieszka Holland hat ihn mit diesem Film dem Vergessen entrissen.

Agnieszka Holland hat die spannende Geschichtsstunde mit Hollywoodstars in den Hauptrollen besetzt. So spielt James Norton den walisischen Journalisten Gareth Jones, der 1933 nach Moskau reist, um sich in der Ukraine Stalins Landwirtschaftsreform und die Kolchosen anzuschauen. Hier stößt er zunächst auf einen mächtigen Kontrahenten, den Stalin-Freund und Pulitzer-Preisträger Walter Duranty (Peter Sarsgaard), der nichts von einer Misswirtschaft wissen will und Fake-News im Sinne Stalins im Westen verbreitet. Mit einem Trick gelingt es Jones, das Einreiseverbot in die Ukraine zu umgehen, und so macht er sich mit dem Zug auf nach Charkow. Zu Fuß durchstreift er das Land und erlebt die Schrecken einer landesweiten Hungersnot. Überall liegen Leichen im Schnee, ganze Dörfer sind zu Geisterorten geworden, in denen kein Leben mehr zu finden ist. Jones muss seine Erkenntnisse hüten und entgeht selber nur knapp dem Hungertod. Überall trifft er auf Geheimdienstler, die bemüht sind, keinerlei Nachrichten über die Katastrophe an die Öffentlichkeit dringen zu lassen. Denn Not und Verderben sind Folge von Stalins Zwangskollektivierung der Landwirtschaft, einer Entscheidung, die einem Massenmord gleichkommt. Doch als Jones zu Hause davon berichtet, steht sein Wort gegen das des mächtigen Pulitzerpreisträgers, dem man mehr Glauben schenkt. Lediglich George Orwell nimmt die Berichte seines Freundes ernst und als Grundlage für seinen Roman „Aufstand der Tiere“. //

// KALLE SOMNITZ
Am 26.4. um 20 Uhr mit Einführung in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf im Metropol.

Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Ukraine wird gebeten. Bitte reservieren Sie Ihre Karte unter www.filmkunstkinos.de.



Landeshauptstadt Düsseldorf
Stadtbüchereien



**Sprechen – Gehör finden –
verstanden werden – aufrichten – verändern**

Johanna Beck



liest aus ihrem neuen Buch

Mach neu, was dich kaputt macht

**11. Mai 2022 19:00 Uhr in der neuen
Zentralbibliothek, Stadtfenster
Konrad-Adenauer-Platz 1, Düsseldorf**

Eintritt frei

**„Warum ich in die Kirche zurückkehre
und das Schweigen breche“**

**Moderierte Lesung und Gespräch
sowie offenes Beratungsangebot**

Von der katholischen Kirche wollte Johanna Beck viele Jahre nichts mehr wissen. Zu groß war die Traumatisierung durch den Missbrauch, den sie im Rahmen der katholischen Kirche erleben musste. Als sie längst selbst Mutter ist, entscheidet sie sich, sich trotz allem wieder langsam der Kirche zuzuwenden und ihre Geschichte öffentlich zu machen. Auf einmal brechen auch immer mehr andere Frauen ihr Schweigen und sprechen über ihre Missbrauchserfahrungen in der Kirche. Dieses Buch ist daher nicht nur die Geschichte eines erschütternden Missbrauchsfalls, sondern auch die Geschichte einer befreienden Selbstermächtigung und einer Suche nach dem goldenen Kern des Evangeliums. Ein Buch, das aufrüttelt und Perspektiven für einen Neuanfang in der Kirche aufzeigt.

Johanna Beck, geb. 1983, ist Literaturwissenschaftlerin und angehende Theologin. Als Mitglied des Betroffenenbeirats der Deutschen Bischofskonferenz arbeitet sie seit 2021 auch beim Synodalen Weg mit und engagiert sich öffentlich für die Aufarbeitung des sexuellen und geistlichen Missbrauchs in der katholischen Kirche. Johanna Beck lebt mit ihrer Familie in Stuttgart.

**Eine Kooperationsveranstaltung von
Katholikenrat Düsseldorf und den Stadtbüchereien**

Es gelten die jeweils aktuellen Coronavorschriften



atelier

im Savoy-Theater – Graf-Adolf-Str. 47
Tel.: 0211 - 566 34 96
Mail: atelier@filmkunstkinos.de



Klosterstr. 78
Tel.: 0211 - 35 36 35
Mail: bambi@filmkunstkinos.de



Schneider-Wibbel-Gasse 5-7
Tel.: 0211 - 836 99 72
Mail: cinema@filmkunstkinos.de



Brunnenstr. 20
Tel.: 0211 - 34 97 09
Mail: metropol@filmkunstkinos.de



Im Café Muggel – Dominikanerstr. 4
Tel.: 0211 - 557 18 31
Mail: souterrain@filmkunstkinos.de

Büro der Düsseldorfer
Filmkunstkinos

Nico Elze – Kalle Somnitz
Brachtstr. 15 – 40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 17 111 94
Fax: 0211 - 17 111 95
Mail: playtime@filmkunstkinos.de

DIE SONDERVERANSTALTUNGEN DER FILMKUNSTKINOS

Das volle **Programm**, unseren **Newsletter** und viele weitere Informationen finden Sie auf www.filmkunstkinos.de

ATELIER

live aus der Royal Opera London
Mi **13.04.** um 19.45 Uhr **LA TRAVIATA** it. OmU / 220 Min.

Specials

Fr. **15.04.** um 14.00 Uhr **ERBARME DICH - DIE MATTHÄUS-PASSION** Wdh. 16. bis 18.04 um 14.00 Uhr
Sa. **23.04.** um 14.00 Uhr **FUOCO SACRO** engl. OmU

Vorpremieren

Di **05.04.** um 19.00 Uhr **DEATH OF A LADIES MAN** engl. OmU

BAMBI

Gäste

Mi **13.04.** um 19.30 Uhr **DER WALDMACHER** in Anwesenheit von Volker Schlöndorff

Queer Film Nacht

Mo **11.04.** ca. 21.15 Uhr **SPRUNG INS KALTE WASSER** mehrsprachig OmU

Filmreihe Patricia Highsmith

Mi **13.04.** um 19.00 Uhr **DER FREMDE IM ZUG** engl. OmU
Mi **20.04.** um 19.00 Uhr **NUR DIE SONNE WAR ZEUGE** frz. OmU
Mo **25.04.** um 19.00 Uhr **kom!ma zeigt Filme: LOVING HIGHSMITH**
Mi **27.04.** um 19.00 Uhr **DER AMERIKANISCHE FREUND** engl. OmU
Mi **04.05.** um 19.00 Uhr **CAROL** engl. OmU

Oscar 2022

Mi **06.04.** um 20.00 Uhr **DRIVE MY CAR** japan. OmU / 179 Min.

Kinderkino

So **03.04.** ca. 12.00 Uhr
So **10.04.** ca. 12.00 Uhr
Mo **18.04.** ca. 12.00 Uhr
So **24.04.** ca. 12.00 Uhr
So **01.05.** ca. 12.00 Uhr

CINEMA

Mit Diskussion

Do **31.03.** um 19.30 Uhr

National Theatre London

Mo **11.04.** um 20.00 Uhr

Exhibition on Screen

Sa **02.04.** ca. 14.00 Uhr
So **10.04.** ca. 12.00 Uhr

Vorpremieren

Mo **04.04.** um 20.00 Uhr
Mo **18.04.** um 19.00 Uhr

SPIEGEL-Preview

Mo **25.04.** um 20.00 Uhr

METROPOL

Gäste

Fr. **08.04.** um 19.00 Uhr

Klassiker

Mo **18.04.** um 19.00 Uhr

Kino a la carte

Do **21.04.** ab 19.30 Uhr

Zum Krieg in der Ukraine

Di **26.04.** um 20.00 Uhr

Mitternachtskino

Fr **29.04.** ca. 23.30 Uhr

Kinderkino

So **03.04.** ca. 12.00 Uhr
So **10.04.** ca. 12.00 Uhr
Mo **18.04.** ca. 12.00 Uhr
So **24.04.** ca. 12.00 Uhr
So **01.05.** ca. 12.00 Uhr

SOUTERRAIN

Best of Cinema

Di **05.04.** um 20.00 Uhr
Di **03.05.** um 19.00 Uhr

Oscars 2022 Spieltermine entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Wochenprogramm unter www.filmkunstkinos.de

BELFAST dt. & engl. OmU

DRIVE MY CAR japan. OmU

SPENCER dt. & engl. OmU

Filmreihe Derek Jarman

Di **12.04.** um 19.00 Uhr

Di **19.04.** um 19.00 Uhr

Kinderkino

Sa **02.04.** ca. 12.00 Uhr
So **10.04.** ca. 12.00 Uhr
Mo **18.04.** ca. 12.00 Uhr
So **24.04.** ca. 12.00 Uhr
So **01.05.** ca. 12.00 Uhr

Das **aktuelle Wochenprogramm** erfahren Sie: per Telefon-Ansage im jeweiligen Kino oder für das Programm aller Kinos unter **0211 - 836 99 73**, in jeder Tageszeitung außer der RP oder im Internet auf www.filmkunstkinos.de oder auf www.biograph.de.

Sie können unsere Kinos auch mieten! Preis ab 150,- € (Kindergeburtstag ab 100,- €).

Schulvorstellungen sind zu all unseren Filmen ab 150,- € möglich. Ab 50 Schülern zahlt jeder nur 4,- € Eintritt. Vereinbaren Sie mit uns einen Termin. Natürlich können wir Ihnen auch Filme anbieten, die derzeit nicht in unserem Programm sind, dabei können jedoch Mehrkosten entstehen. Bitte schicken Sie Ihre Anfrage an: mietmich@filmkunstkinos.de

DF = deutsche Fassung

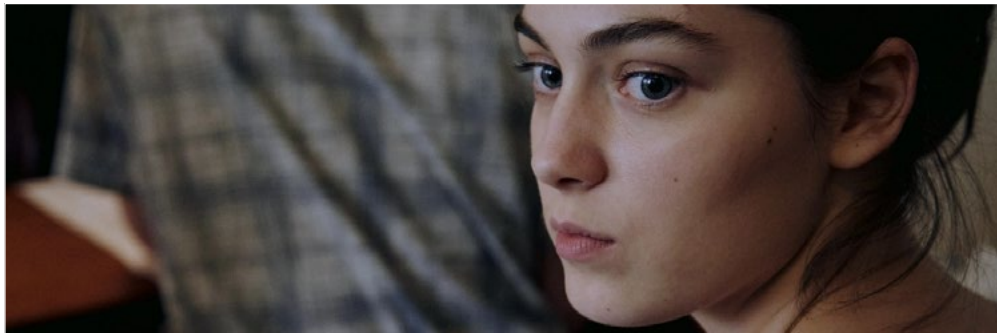
OV = Originalversion ohne Untertitel

OmU = Original mit Untertiteln

OmeU = Original mit engl. Untertiteln



UNSERE GÄSTE & SPECIALS



DAS EREIGNIS

Der Goldene Löwe der letzten Filmfestspiele von Venedig ging absolut verdient an den französischen Film "Das Ereignis", obwohl ihn einige wegen der hohen Qualitätsdichte des Wettbewerbs zunächst nicht auf der Rechnung hatten. Die Umsetzung des gleichnamigen autobiographischen Romans von Annie Ernaux erzählt emotional packend und intensiv gespielt von einer Abtreibung in den sechziger Jahren. **Zum Start am 31.03. gibt es im Cinema nach der Vorstellung um 19.30 Uhr eine offene Live-Podiumsdiskussion mit Expertinnen aus Medizin, Rechtswissenschaft und Familienberatung.** Neben der Gießener Fachärztin für Allgemeinmedizin Dr. med. Kristina Hänel, die als Autorin von Fachbüchern wie "Das Politische ist persönlich: Tagebuch einer Abtreibungsärztin" und ihrer Arbeit als Ärztin als engagierte Stimme im Kampf für die Selbstbestimmungsrechte von Frauen auftritt, werden Dörte Frank-Boegner, Vorsitzende des Bundesverbands von pro familia, und Dr. Leonie Steinl, Vorsitzende der Kommission Strafrecht beim Deutschen Juristinnenbund e.V., an der digitalen Podiumsdiskussion teilnehmen.



VARTERSLAND

Filmemacherin Marie steckt in der Sinnkrise und eine Kiste voller alter Aufnahmen ihres Vaters lassen sie in die Vergangenheit reisen. Dabei wird ihr klar, dass die Fotos gerade das auslassen, was Marie in ihrer Jugend am meisten geprägt hat. In ihrem Film "Vatersland" lässt **Petra Seeger** ("Auf der Suche nach dem Gedächtnis" über den Hirnforscher Eric Kandell), den Muff der deutschen Nachkriegszeit lebendig werden. **Am 08.04. um 19.00 Uhr stellt sie ihren Film persönlich dem Düsseldorfer Publikum vor.**

„MR. JONES“ (RED SECRETS)

Wenn Putin in seinem Ukraine-Krieg immer wieder die Geschichte bemüht und auffallend oft Stalin zitiert, dann sollte man sich vielleicht den Genozid klar machen, den Stalin Anfang der 30er Jahre an über 5 Millionen Ukrainern verübt hat. In der Ukraine ist er als Holodomor in die Geschichte eingegangen und die polnische Regisseurin **Agnieszka Holland** hat ihn mit "Mr. Jones" (Red Secrets) dem Vergessen entrissen. **Wir zeigen den Film am 26.04. um 20.00 Uhr mit Einführung im Metropol in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Düsseldorf und dem Verleih Koch Media, der auf die Leihmiete verzichtet.**

Der Eintritt ist frei. Um Spenden für die Ukraine wird gebeten. Voranmeldung unter www.filmkunstkinos.de ist erforderlich.

UNSERE ERSTAUFFÜHRUNGEN

Die Spielzeiten und das Startkino unserer Erstaufführungen entnehmen Sie dem aktuellen Wochenprogramm, das immer dienstags erscheint.

31.03.2022

A Hero
– Die verlorene Ehre des Herrn Soltani
Abteil Nr. 6
Auf Anfang
Bis wir tot sind oder frei
Das Ereignis
Warum ich euch nicht in die Augen schauen kann

07.04.2022

Death of a Ladies' Man
Der Waldmacher
Im Nachtlcht
Loving Highsmith
Was sehen wir, wenn wir zum Himmel schauen?
Wo in Paris die Sonne aufgeht

14.04.2022

Alles ist gutgegangen
Eingeschlossene Gesellschaft
Lingui
Red Rocket
The Innocents

21.04.2022

Die wundersame Welt des Louis Wain
Fuoco Sacro
Haute Couture
Heil dich doch selbst
In den besten Händen
River
The Northman
The Second Life

28.04.2022

Die Saat
Downton Abbey 2
Die Odyssee
Everything everywhere all at once
Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush
Vortex
Wolke unterm Dach

05.04.2022

Grüne Tomaten Best of Cinema

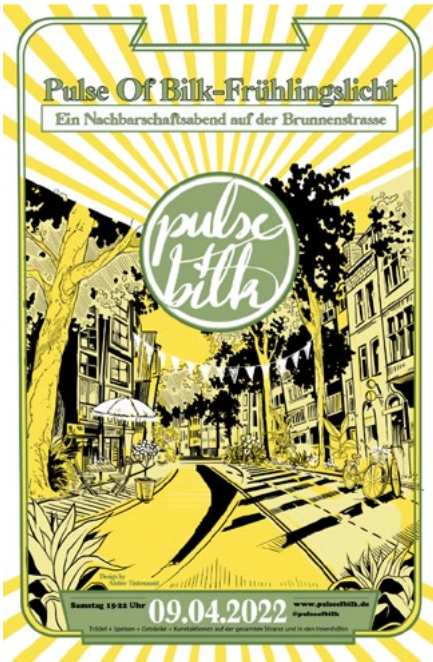
Bitte beachten Sie die Voraussetzungen für den Kinobesuch nach der aktuellen Corona-Schutzverordnung. Weitere Informationen finden Sie unter www.filmkunstkinos.de.

APRIL 2022



DER WALDMACHER

Oscar®-Gewinner **Volker Schlöndorff** („Die Blechtrommel“) widmet seinen Dokumentarfilm "Der Waldmacher" dem Lebenswerk von Tony Rinaudo, der seit mehreren Jahrzehnten gemeinsam mit afrikanischen Bauern die natürliche Regeneration vorantreibt, wofür er 2018 mit dem Alternativen Nobelpreis geehrt wurde. In beeindruckenden Bildern lässt Schlöndorff die Zuschauer daran teilhaben, wie eine ganze Region wieder aufblüht. **Am 13.04. um 19.30 Uhr besucht er uns persönlich im Bambi, um nach dem Film mit den Besucher*innen über seinen Film zu sprechen.**



EXHIBITION ON SCREEN

ist die bahnbrechende Reihe preisgekrönter Filme, die die größten Ausstellungen, Künstler und Galerien der Welt in unser Cinema bringen. Zu den vergangenen Produktionen, die exklusiven Zugang in die bekanntesten Museen erhielten, gehörten „Matisse“ aus der Tate Modern und MoMA, „Painting the Modern Garden“ von der Royal Academy of Arts und „Vincent van Gogh: A New Way of Seeing“ vom Van Gogh-Museum in Amsterdam. Bis heute hat Exhibition on Screen mit mehr als 40 großen Institutionen auf der ganzen Welt zusammengearbeitet. Die Staffeln 1-6 mit insgesamt 22 Spielfilmen wurden in fast 70 Ländern weltweit gezeigt.

FRIDA KAHLO

Großbritannien 2020 - 90 Min. - OmU - Dokumentation von Ali Ray.



Wer war Frida Kahlo? Jeder hat schon von ihr gehört, doch was für ein Mensch verbirgt sich hinter den leuchtenden Farben, den buschigen Augenbrauen und den Blumenkränzen? Wir entführen Sie auf eine Reise durch das Leben dieser ikonischen Malerin: Entdecken Sie ihre Kunst und die Wahrheit über ihr bewegtes Leben.

Wie bei Exhibition on Screen üblich, verbindet unser ganz persönlicher, intimer Film Interviews mit Kommentaren und detaillierten Kunstanalysen. Er präsentiert ein wahres Feuerwerk an Farben, feiert die Kraft des Lebens und bietet Ihnen einen einmaligen Zugang zu Kahlos Werken: Erfahren Sie mehr über ihre fieberhafte Kreativität, ihre Widerstandskraft und ihre beispiellose Lust am Leben, an Politik, Männern und Frauen.

Zum letzten Mal am 2.4. im Cinema

OSTERN IN DER KUNST

(Easter in Art) Großbritannien 2020 - 85 Min. - OmU - Dokumentation von Phil Grabsky.



Die Geschichte vom Tod und der Auferstehung Jesu prägte in den letzten 2000 Jahren maßgeblich die westliche Kultur: Das vielleicht bedeutendste Ereignis aller Zeiten, wie es in den Evangelien überliefert ist, inspirierte Werke einiger der größten Künstler der vergangenen Jahrhunderte. Dieser einschneidende Moment steht im Zentrum einiger der gewaltigsten Kunstwerke

der westlichen Zivilisation – in ganz unterschiedlicher Form: als Moment des Triumphs oder in schonungsloser Härte, in eher vergeistigter Darstellung oder ganz konkret und „anfassbar“. Unser prachtvoll gestalteter Film widmet sich der Darstellung von Ostern in der Kunst, von der Zeit des Frühchristentums bis heute.

Gefilmt wurde in Jerusalem, den USA und in ganz Europa, und das Ergebnis beleuchtet die vielen Varianten, in denen Künstler die Ostergeschichte abgebildet haben, und erzählt auf diese Weise eine allgemeingültige Geschichte.

10./17./24.4. im Cinema

**Demnächst:
Mai: PISSARO**

KLASSIK IM KINO**ROYAL OPERA LIVE IM KINO**

Das Royal Opera House ist die Heimat der Royal Opera und des Royal Ballet. Das Opernhaus ist berühmt sowohl für herausragende traditionelle Stücke als auch aufregende Inszenierungen zeitgenössischer Künstler.

Verdi: LA TRAVIATA

Musik: Giuseppe Verdi

Libretto: Francesco Maria Piave

Regie: Richard Eyre

Besetzung: Pretty Yende, Stephen Costello,

Dimitri Platanias, Kseniia Nikolaieva u.a.

Dauer: 220 Min. (einschl. zweier Pausen)

Gesungen auf italienisch mit dt. Untertitel



Das Paris des 19. Jahrhunderts ist durch Kontraste geprägt: Glamour und Oberflächlichkeit, Liebe und Lust, Leben und Tod. Die Kurtisane Violetta singt bei ihren ergreifenden und leidenschaftlichen Begegnungen mit Alfredo and Germont einige der gefeiertsten Verdi-Arien, wie etwa die heitere „Sempre libera“. Richard Eyres Inszenierung mit den prächtigen, von der Belle Époque inspirierten Entwürfen von Bob Crowley ist seit langem ein Favorit der Royal Opera und wurde von der Kritik für die exquisiten Bühnenbilder, üppigen Kostüme und die unvergesslich dramatische Inszenierung gelobt. Die Partitur – mit Violettas freudigem „Sempre libera“ und ihren ergreifenden und leidenschaftlichen Begegnungen mit Alfredo Germont – enthält viele von Verdis inspiriertesten Arien und Duetten und bietet dem Publikum im Übergang von den schillernden Koloraturen des ersten Akts zu einem intensiven, herzzerreißenden Schluss eine atemberaubende Auswahl einiger der größten Hits der Oper. Das Werk war Eyres erste Arbeit für das Royal Opera House, die er 1994 als Direktor schuf, und wurde seit der Premiere über 550 Mal aufgeführt.

Live-Übertragung am 13.4. um 19.45 Uhr im Atelier
Eintritt: 22 €/ 20 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

NATIONAL THEATRE IM KINO

Die erfolgreichsten und außergewöhnlichsten Stücke des National Theatres London sind nun einmalig wieder im Kino zu erleben. Alle Stücke werden in englischer Sprache aufgeführt. Soweit vorhanden werden zusätzlich noch englische Untertitel eingeblendet.

**THE BOOK OF DUST –
LA BELLE SAUVAGE**

Live-Aufzeichnung aus dem Bridge Theatre vom 19. Februar 2022

Buch: Philip Pullman

Adaption: Bryony Lavery

Regie: Nicholas Hytner

Mit: Julie Atherton, Holly Atkins,

Wendy Mae Brown, Pip Carter u.a.

Dauer: 180 Min.

Englisches Original mit engl. Untertiteln



Diese packende Verfilmung spielt zwölf Jahre vor der epischen His Dark Materials-Trilogie und lässt Philip Pullmans fantastische Welt wieder aufleben. Zwei junge Menschen, bei denen alles auf dem Spiel steht, geraten in den Mittelpunkt einer schrecklichen Menschenjagd. In ihrer Obhut befindet sich ein kleines Kind namens Lyra Belacqua, und in diesem Kind liegt das Schicksal der Zukunft. Und während das Wasser um sie herum ansteigt, verschwören sich mächtige Gegner, um die Herrschaft über Dust zu erlangen: für die einen die Rettung, für die anderen die Quelle unendlichen Verderbens.

Achtzehn Jahre nach seiner bahnbrechenden Inszenierung von His Dark Materials am National Theatre kehrt Regisseur Nicholas Hytner in das Paralleluniversum von Pullman zurück. Bei uns sehen Sie das Stück im englischen Original mit englischen Untertiteln, natürlich in perfektem HD und brillantem Surround-Sound auf der großen Kinoleinwand.

Am 11.4. um 20 Uhr im Cinema

Eintritt: 16 €/ 14 € mit Gilde-Pass, Vorverkauf unter www.filmkunstkinos.de

**INTERNATIONALES
FILMFESTIVAL ROTTERDAM
2022**

Festivalbericht von Bea Hage

Was macht es mit einem indigenen Volk, wenn man seinen Lebensraum durch (illegale) Rodungen zerstört? Wenn es gewaltsame Vertreibungen erfährt? So geschehen mit den Ayoreo-Totobiegosode, einer isoliert lebenden Bevölkerungsgruppe im Gran Chaco, dem zweitgrößten, südamerikanischen Waldgebiet mit hoher Abholzungsrate. Vielleicht hätte man bei dieser Thematik einen ethnografischen Film erwartet, der von außen auf die Indigenen schaut – mit Zahlen und Daten untermauert. Die paraguayische Regisseurin Paz Encina hingegen, die die Ayoreo-Totobiegosode persönlich kennen-

lernte, wählte für ihren Film „EAMI“ einen poetischen Ansatz und komponierte anhand von sinnlichen Klangwelten und bezaubernden Bildern eine indigene Erlebniswelt, in die wir eintauchen sollen, wie schon in den ersten Filminuten beeindruckend sichtbar wird. So haftet die Kamera auf einem Stück Land, während sich allmählich die Lichtverhältnisse ändern, wir den Wind wahrnehmen, Tiergeräusche hören. Gleichzeitig erzählt eine Stimme aus dem Off die mythologische Entstehungsgeschichte dieses Volkes, in der alles miteinander verwoben ist. Dann fährt sich das Naturspiel in ein künstliches Orange und die Geräuschkulisse wechselt in eine bedrohliche Tonalität. Die Abholzer nahen, aber sehen wird man sie nicht... Der Film fokussiert sich danach auf das fünfjährige Mädchen Eami, das nach der Zerstörung seiner Heimat allein durch den Grand Chaco wandelt. In der Sprache der Ayoreo-Totobiegosode hat der Name „Eami“ die viel-sagende Doppelbedeutung ‚Wald‘ und ‚Welt‘, was ihre Abhängigkeit vom Wald als Lebensraum verdeutlicht. Die Ayoreo sagen auch: Wir sind allesamt der Wald und die Welt für jemanden. Für diese ungewöhnliche Herangehensweise gewann Paz Encina mit „EAMI“ im Hauptwettbewerb den ‚Tiger Award‘.

Im Kontrast dazu bietet der US-amerikanische Dokumentarfilm „The Life of Crime 1984 – 2020“ einen radikal ungeschönten Blick auf drei Menschen aus Newark, New Jersey, die sich am Rande der Gesellschaft bewegen: Rob Steffey, Freddie Rodriguez und Deliris Vasquez. Anfänglich ist der Filmmacher Jon Alpert von der Frage motiviert, wie denn Kleinkriminelle so ‚ticken‘ und was sie antreibt, nachdem er selbst zum Opfer von Diebstahl wurde. So lernt er den charmannten Rob kennen und darf – ausgestattet mit einer versteckten Kamera – seine Ladendiebstähle begleiten. Dann sind da noch Freddie, sein ‚Mentor‘ und seine Freundin Deliris. Schnell wird klar, hinter den Verbrechen steckt knallharte Drogenabhängigkeit. Ein Teufelskreis aus Gefängnis-aufenthalt, hoffnungsvollen nüchternen Phasen mit ruppigen Bewährungshelfern und immer wiederkehrenden Rückfällen setzt sich in Gang. Jon Alpert fängt all dies in einem Zeitraum von 36 Jahren ein. Rob, Freddie und Deliris werden seine Freunde, eigentlich nette Charaktere, die eine Chance auf ein ‚normales‘ Leben hätten haben sollen. Sicherlich gewohnt von seinen vielen anderen Projekten aus Krisenherden und Kriegsgebieten, zeigt der sehr versierte Alpert brutal, um was es geht. Er spricht davon, dass seit 1984 in Amerika über 5 Millionen Menschen an Drogen gestorben sind und alles nur schlimmer wird, was die leider aktuell um sich greifende Opioid-Epidemie noch bestätigt. Seine harten Bilder haben nichts von einem möglichen ‚Heroin-Chic‘ einer Christiane F. Niemand möchte sich als verwesene Leiche wiederfinden oder von seinen Kleinkindern nach Nadelstichen abgesucht werden. Dass Rob, Freddie und Deliris sich auf so beeindruckende Weise öffneten, liegt auch daran, dass sie sich sicher waren, dass sie damit etwas Positives bewirken werden. Ein berührender Film, der noch lange nachwirkt.

Der italienische Festivalbeitrag „Freaks Out“ von Gabriele Mainetti war der diesjährige Publikumsliebbling: ein bizarrer Superhelden-Fantasy-Film, der mit einem höheren Budget ausgestattet auf Spektakel und verschiedenste popkulturelle Anleihen setzt: Von Tarantino über „Mad Circus“ und „Star Wars“ bis u.a. zu Guillermo del Toro. Es ist das faschistische Rom des Jahres 1943. Gerade noch verzaubert eine vierköpfige Gauklertruppe

um die junge Matilde (Aurora Giovinnazzo) mit übernatürlichen Fähigkeiten das Publikum, da ist der Zirkus schon von der Besatzungsmacht zerstört. Zur gleichen Zeit gastiert der pompöse Zirkus Berlin in Rom, der von dem zwölfjährigen, ätherabhängigen Nazi-Pianisten Franz (Franz Rogowski) geleitet wird. Der exzessive Franz, selbst ein absonderlicher ‚Freak‘, kann in die Zukunft schauen: Neben Melodien von „Creep“ und „Sweet Child of Mine“ und ersten Skizzen von Smartphones und Spielekonsolen-Zubehör, bedrängt ihn die Vision, dass der Niedergang des Nazi-Regimes kurz bevorsteht und nur noch von eben diesen ‚Zirkusfreaks‘ abgewendet werden kann, und so beginnt seine grausame Jagd nach ihnen...

Die Reihe „Cinema Regained“ bot restaurierte Filmschätze, wie das außergewöhnliche Erstlingswerk „The Lady from Constantinople“ (1969) der ungarischen Regisseurin Judit Elek. Im Mittelpunkt steht eine liebenswerte, ältere Dame, die aus der Zeit gefallen scheint. Gerne verweilt sie liebevoll in Vergangenen und gleicht dabei einer eigenen nostalgischen ‚Insel auf dem Festland‘ – so in etwa die deutsche Übersetzung des ungarischen Originaltitels, auf der man der Gegenwart nicht mehr viel abgewinnen kann. Und immer wieder gerät die Hauptfigur dabei in leicht unwirkliche, surreale Situationen, wie im osteuropäischen Kino nicht unüblich. So artet z.B. eine Wohnungsbesichtigung unvermittelt zu einer Feier mit Fremden aus. In die Rolle der alten Dame schlüpfte die damals sehr bekannte Schauspielerin Many Kiss, die sich in einem nuancierten, feinen Spiel durch das Budapest der 60er Jahre bewegt. Neben der bezaubernden Darstellung ist auch die Kameraarbeit faszinierend, die sich mitunter fast dokumentarisch an die Dame und ihren Alltag heftet und nebenbei noch zeithistorisch interessante Plätze in hervorragenden Schwarz-weißbildern einfängt. //

FILM INDEX**AHEDS KNIE**

(Ha'Berech) Israel, Deutschland, Frankreich 2021 - Cannes 2020 - Regie: Nadav Lapid. Mit Avi Shalom Pollak, Nur Fikab, u.a.



Es ist eine dieser Episoden des Nahost-Konflikts, die Brutalität wie auch Absurdität der Situation verdeutlichen: Die 17jährige Palästinenserin Ahed Tamimi wurde 2017 verhaftet, weil sie angeblich israelische Sicherheitskräfte bedroht hatte. Schließlich wurde sie zu sieben Monaten Haft verurteilt. Dazu tweetete Bezalel Smotrich, damaliger Sprecher des israelischen Parlaments, der Knesset, dass diese Strafe viel zu gering sei und Tamimi mindestens eine Kugel in die Knie scheibe verdient hätte.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

Filmindex der Filmkunstkinos**PATRICIA HIGSMITH**

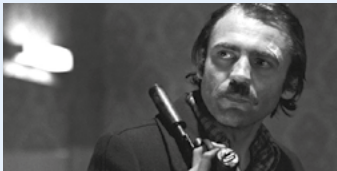
Filmreihe im Bambi



Patricia Highsmith (1921-1995) war eine der wichtigsten US-amerikanischen Kriminalautorinnen der 1950er und 60er Jahre und Miterfinderin des psychologischen Thrillers. In ihren Geschichten, in denen es meist um Mord und Totschlag geht, steht nicht die nachträgliche Aufklärung im Mittelpunkt, sondern die nachvollziehbaren Beweggründe. Hier ist der Täter die Hauptfigur und wir begleiten ihn gewissermaßen live und mit viel Verständnis beim Absturz. Ihre bekannteste Figur ist „Der talentierte Mr. Ripley“, ein Betrüger, der in andere Identitäten schlüpft, und den sie nach seinem ersten Auftritt im überaus erfolgreichen gleichnamigen Roman von 1955 bis an ihr Lebensende noch einige weitere Abenteuer erleben ließ. Geheim hielt sie dabei fast zeitlebens ihre Homosexualität. Erst 1990 bekannte sie sich zur Autorschaft von CAROL, einer der schönsten lesbischen Liebesgeschichten aller Zeiten, die sie 1952 noch unter Pseudonym hatte veröffentlichten müssen. Interessant ist, dass aber auch ihre Krimis bei genauerer Betrachtung nicht selten einen homoerotischen Unterton haben, hier meist zwischen zwei Männern: Egal ob Ripley oder der Fremde im Zug – man kann alle ihre Verbrechen auch als Hilferuf einer verbotenen Liebe lesen – oder sehen. Denn wir zeigen zum Start von LOVING HIGSMITH noch einmal ein paar der schönsten Verfilmungen ihrer Romane. //

DER AMERIKANISCHE FREUND

Deutschland, Frankreich 1976 - 127 Min. - OmU - Regie: Wim Wenders. Mit Bruno Ganz, Dennis Hopper, Nicholas Ray u.a.



Ganz eigene Fortsetzung des bekennenden Highsmith-Fans Wim Wenders, lose basierend auf ihren weiteren Ripley-Büchern (v.a. „Ripley Under Ground“ und „Ripley's Game“): Im Mittelpunkt hier ein deutscher Restaurator, der sich, todkrank und um das Auskommen seiner Familie besorgt, von seinem amerikanischen Freund Ripley auf die schiefe Bahn bringen lässt. Er hat ja nichts mehr zu verlieren – oder?

Am 27.4. um 19 Uhr im Bambi

WEITERE TERMINE:

13.4. um 19 Uhr: DER FREMDE IM ZUG

20.4. um 19 Uhr: NUR DIE SONNE

WAR ZEUGE

25.4. um 19 Uhr: LOVING HIGSMITH (kom!ma zeigt Filme), auch Filmstart am 7.4. 4.5. um 19 Uhr: CAROL



THE BATMAN

USA 2022 - 175 Min. - OmU -
Regie: Matt Reeves. Mit Robert Pattinson,
Zoë Kravitz, Paul Dano, Barry Keoghan,
Andy Serkis



Der dunkle Ritter kehrt zurück auf die große Leinwand, diesmal mit Robert Pattinson in der Hauptrolle. Seit zwei Jahren schon durchstreift Bruce Wayne die dunklen Straßen von Gotham City und versetzt die Kriminellen der Stadt in Angst und Schrecken. Doch es ist ein einsamer Kampf, den nur wenige Verbündete wie sein Butler Alfred Pennyworth und der aufrichtige Polizist Lt. James Gordon unterstützen. So findet sich der rächende Vigilant inmitten eines korrupten Netzwerks von Beamten und hochrangigen elitären Persönlichkeiten wieder.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

OSCARS 2022

Wie erwartet hat Corona die Debatte um die Produktionen der großen Streaming-Anbieter weitestgehend gefressen. Es bleibt allerdings die Diskussion über eine vernünftige Kinoauswertung, die über die Werbung für den Streaming-Start der Filme hinausgeht. Für uns zählt da in erster Linie die Qualität der Filme. Wenn sie unseren hohen Ansprüchen genügen und wir der Meinung sind, dass sie es verdienen, im Kino gezeigt zu werden, nehmen wir sie auch in unserem Programm auf – wenn es der Anbieter denn zulässt. Letzteres ist inzwischen meist möglich, aber leider nicht immer so wie wir das gerne hätten.

Die 94. Verleihung der Oscars findet am 27. März 2022 im Dolby Theatre in Los Angeles statt. Dieses Mal auch wieder mit Show-moderation. Als Favorit in die Preisverleihung geht das neuseeländisch-australische Westerndrama „The Power of the Dog“ von Jane Campion, das zwölf Nominierungen erhielt. Campion ist die erste Filmemacherin, die zum zweiten Mal für den Regie-Preis berücksichtigt wurde. Zehn Nominierungen erhielt Denis Villeneuves US-amerikanische Science-Fiction-Produktion „Dune“, gefolgt von dem britischen Jugenddrama „Belfast“ von Kenneth Branagh und dem US-amerikanischen Musicalfilm „West Side Story“ von Steven Spielberg (je sieben Nominierungen). Zwei Nominierungen gibt es auch für Pedro Almodovars „Parallele Mütter“ (Beste Hauptdarstellerin Penelope Cruz und Beste Filmmusik). Insgesamt elf Kandidaten sind bei uns im Programm, darunter sicher auch die großen Gewinner. In diesem Jahr sollen die

Zuschauer*innen auch zum ersten Mal mitreden können, denn es die Organisatoren der Oscarverleihung haben angekündigt, einen Publikumspreis einzuführen, bei dem im Internet abgestimmt werden kann. Wenn Sie dieses Heft in den Händen halten, wissen Sie auf jeden Fall mehr als der Schreiber dieser Zeilen in diesem Moment. // **ERIC HORST**

BELFAST

Großbritannien 2020 - Regie: Kenneth Branagh. Mit Jude Hill, Caitriona Balfe, Judi Dench, Jamie Dornan, Ciarán Hinds, u.a. Als Bühnendarsteller in gefeierten Shakespeare-Inszenierungen ist Sir Kenneth Branagh Mitte der 1980er Jahre einem größeren Publikum bekannt geworden. Wenig später adaptierte er diese mit großem Erfolg als Filmregisseur. Nach einer langen Karriere zwischen Kino und Theater blickt er in „Belfast“ auf bislang unbeleuchtete Kindheits Erinnerungen zurück. Der Lockdown und ein Gefühl für die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft brachten Branagh dazu, den Nordirlandkonflikt im Jahr 1969 aus der Perspektive seines 9-jährigen Ichs zu erzählen. In poetischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen wird aus der Enge einer verbarrikadierten Straße im Arbeitermilieu der nordirischen Metropole ein strahlender Mikrokosmos.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

THE CARD COUNTER

Großbritannien, China, USA 2021 - 112 Min. - Venedig 2021 - Regie: Paul Schrader. Mit Oscar Isaac, Tiffany Haddish, Tye Sheridan, Willem Dafoe u.a. Paul Schraders Hochzeit ist seit Jahrzehnten vorbei. Nach TAXI DRIVER und BLUE COLLAR kam nicht mehr viel Erzählenswertes, bis er 2017 in Venedig mit FIRST REFORMED über-raschte. Im letzten Jahr lief auch sein neuer Film im Wettbewerb.

Zugegeben eine krude Mischung aus Gambling- und Folter-Film, die Schrader überraschend konsequent zuende erzählt.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

CAROL

Filmreihe Patricia Highsmith
USA, Großbritannien 2015 - 118 Min. - OmU - Regie: Todd Haynes. Mit Cate Blanchett, Rooney Mara, Kyle Chandler u.a.



Herrlich nostalgische Verfilmung von Highsmiths bahnbrechender lesbischer Liebesgeschichte, zu der sie sich erst vierzig Jahre später bekannte, durch den amerikanischen Ausnahmeregisseur Todd Haynes („Velvet Goldmine“, „Dem Himmel so fern“, „I’m Not There“) mit einer umwerfenden Cate Blanchett in der Hauptrolle. Gleichmaßen eine Liebeserklärung an die Vorlage wie an ihre Autorin, die beim schreiben von eigenen Erlebnissen inspiriert war. Die Geschichte einer heimlichen Liebe, die in den 1950ern noch nicht sein durfte.

Am 4.5. um 19 Uhr im Bambi

CICERO – ZWEI LEBEN, EINE BÜHNE

Deutschland 2021 - 112 Min. - Dokumentarfilm - Regie: Kai Wessel. Mit Roger Cicero, Eugen Cicero, Till Brönner, Charly Antolini, Fleurine Mehlradu



Vor sechs Jahren starb Roger Cicero, der mit seinem leicht verdaulichen Swing-Jazz große Popularität erlangte. Ob er auch glücklich mit seinem musikalischen Weg war ist eine Frage, die Kai Wessel in seiner Dokumentation CICERO – ZWEI LEBEN, EINE BÜHNE immer wieder anreißt, eine Frage, die auch das Leben des Vaters prägte. Eugen und Roger Cicero waren Vater und Sohn, aber vor allem waren sie außergewöhnliche Künstler.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

COME ON, COME ON

(C'mon, C'mon) USA 2021 - 108 Min. s/w - Filmfest Rom 2021 - Regie: Mike Mills. Mit Joaquin Phoenix, Gaby Hoffmann, Woody Norman, Scoot McNairy, Molly Webster, Jaboukie Young-White u.a.



Mike Mills debütierte 2005 mit THUMB-SUCKER, der sogleich auf die Berlinale eingeladen wurde und auf Anhieb einen Silbernen Bären gewann. Schon damals stellt er sein Einfühlungsvermögen in Erfahrungswelten von Jugendlichen unter Beweis. Mit seinem vierten Spielfilm COME ON, COME ON geht er nicht nur den Bedürfnissen von Kindern auf den Grund, sondern lotet auch die Untiefen einer Vaterschaft aus.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DON'T LOOK UP

Oscar 2022
Vereinigte Staaten 2021 - 145 Min. - Regie: Adam McKay. Mit Leonardo DiCaprio, Jennifer Lawrence, Cate Blanchett, Meryl Streep, Mark Rylance, Jonah Hill, Timothee Chalamet u.a.



Kate Dibiasky (Jennifer Lawrence), eine Studentin der Astronomie, und ihr Professor Dr. Randall Mindy (Leonardo DiCaprio) entdecken einen Kometen, der das Sonnensystem umkreist. Das Problem – er befindet sich auf einem direkten Kollisionskurs mit der Erde. Das andere Problem? Es scheint niemanden wirklich zu interessieren. Wird die beiden endlich jemand ernst nehmen und gibt es überhaupt noch Hoffnung, den Untergang der Menschheit aufzuhalten? Eine Frage, die angesichts der realen Klimakrise, auf die

„Don't Look Up“ in satirischer Form anspielt, auch weit über die Filmhandlung hinaus Relevanz hat.

Nur am 3.4. um 20.00 Uhr im Souterrain

DREI ETAGEN

(Tre Piani) Italien 2020 - 119 Min. - Regie: Nanni Moretti. Mit Riccardo Scamarcio, Margherita Buy, Alba Rohrwacher, Adriano Giannini, Elena Lietti, Nanni Moretti u.a.



Zwischen Ironie und Melodrama hat sich der italienische Regisseur Nanni Moretti im Lauf seiner Karriere bewegt, im besten Fall so mitreißend wie in „Das Zimmer seines Sohnes“ für den er mit der Goldenen Palme ausgezeichnet wurde. Auf drei Etagen leben drei Familien in einem Mehrfamilienhaus in einem wohlhabenden Stadtteil Roms.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DRIVE MY CAR

Oscar 2022
(Doraibu mai ka) Japan 2021 - 179 Min. - OmU - ausgezeichnet in Cannes 2021 - Regie: Yūsuke Hamaguchi. Mit Hidetoshi Nishijima, Masaki Okada u.a.



Yusuke Kafuku (Hidetoshi Nishijima), ein Bühnenschauspieler und Regisseur, ist glücklich verheiratet mit Oto (Reika Kiri-shima), einer Drehbuchautorin. Doch Oto stirbt plötzlich, nachdem sie ein Geheimnis hinterlassen hat. Zwei Jahre später erhält Kafuku, der den Verlust seiner Frau noch immer nicht verkraftet hat, das Angebot, bei einem Theaterfestival Regie zu führen. Dort lernt er Misaki (Toko Miura) kennen, eine zurückhaltende Frau, die ihm als Chauffeurin zugewiesen wird. Während sie Zeit miteinander verbringen, wird Kafuku mit dem Geheimnis seiner Frau konfrontiert, das ihn im Stillen verfolgt.

Am 6.4. um 20.00 im Bambi und am 13.4. um 20.00 im Souterrain

DUNE

Oscar 2022
USA 2021 - 155 Min. - 2D - Venedig 2021 - Regie: Denis Villeneuve. Mit Timothy Chalamet, Oscar Isaac, Zendaya, Rebecca Ferguson, Charlotte Rampling, Josh Brolin, Javier Bardem, Stellan Skarsgard u.a. Regisseur Denis Villeneuve hat sich bislang nicht nur durch anspruchsvolle Dramen bewiesen („Die Frau, die singt“), sondern auch durch wegweisende Science-Fiction-Filme wie „Arrival“ und „Blade Runner 2049“. Beste Voraussetzungen also für ein interstellares Leinwandfeuerwerk mit grandiosem Schauspielensemble.

Nur am 4.4. um 20.00 Uhr im Souterrain

DEREK JARMAN

Filmreihe im Souterrain



Derek Jarman, wahrscheinlich Großbritanniens visionärster Filmemacher seit Michael Powell, hat sich im Laufe seiner Karriere mehrfach neu erfunden. Ob in seinen intimen, scheu-subversiven Kostümdramen oder in seinen experimentellen Kinogedichten: Jarmans Werk war immer ein Gegen-Entwurf zur englischen Tradition der Meisterwerkverfilmungen und, von einem der wichtigsten schwulen Filmemacher seiner Zeit, eine Inspiration für seine Generation. Am 31. Januar 2022 wäre Derek Jarman 80 Jahre alt geworden, was wir zum Anlass nehmen, vier seiner Meisterwerke, digital restauriert, zusammengefasst in einer kleinen Werkschau im März und April im Souterrain zu zeigen.

EDWARD II

Großbritannien 1991 - 90 Min. - OmU - Regie: Derek Jarman. Mit Steven Waddington, Andrew Tiernan, Tilda Swinton, John Lynch u.a.

Eine schwule Liebe, die eine homophobe Gesellschaft ins Chaos stürzt – das ist der Stoff, den Derek Jarman frei nach dem Stück des Shakespeare-Zeitgenossen Christopher Marlowe 1991 für das Kino entwirft. Das ist kein Historiensinken, keine langweilige Geschichtsstunde, sondern ein obsessiv-experimentelles Plädoyer für eine Welt, in der die Leidenschaftlichen nicht den Machtspielen und Intrigen zum Opfer fallen und als Verbrecher diskriminiert werden.

Nur am 12.4. um 19 Uhr im Souterrain

Weitere Termine:
19.4. um 19.00 Uhr: **WITTGENSTEIN**

ERBARME DICH! – DIE MATTHÄUS PASSION

Wiederaufführung zu Ostern
Niederlande 2015 – 98 Min. - Regie: Ramón Gieling.

Seit jeher gilt die Arie „Erbarme dich“, die als Teil der Matthäus-Passion den Leidensweg und den Sterbepunkt von Jesus Christus auf musikalische Weise beschreibt, zu den beliebtesten und bekanntesten Stücken aus dem Werk Johann Sebastian Bachs. In dieser Dokumentation finden unterschiedlichste Menschen zusammen und können ihre besondere Beziehung zum Werk des Musikers artikulieren und aufzeigen. Der niederländische Dokumentarregisseur Ramón Gieling fängt die heutige Wirkung dieser Musik auf faszinierende Weise ein. Er werbet Chor- und Orchesteraufführungen mit den bewegenden Geschichten von Individuen – Musikern, Tänzern und anderen Kunstschaffenden, die in diesem Zusammenhang auch über eigene Leidenserfahrungen und ihren religiösen Umgang sprechen.

15.4.-18.4. im Atelier

Filmindex der Filmkunstkinos**DIE FABELHAFTE WELT DER AMELIE**

Best of Cinema
(Le fabuleux destin d'Amélie Poulain)
Deutschland, Frankreich 2001 - 120 Min. - OmU - Regie: Jean-Pierre Jeunet. Mit Audrey Tautou, Mathieu Kassovitz, Yolande Moreau, Rufus, Artus Penguern
Amélie, als Kind immer allein gewesen und mit blühender Fantasie gesegnet, arbeitet mit Anfang 20 als Kellnerin in einem Bistro am Montmartre, wo sie ihre verhärmte Kollegin verkuppelt und dem gemeinen Gemüsehändler Streiche spielt. Schließlich verliebt sie sich in den sanften Spinner Nino, dem sie erst einige Rätsel zu lösen aufgibt. Eine wunderbar romantische Ode an die Liebe und Paris mit einer bis heute unerreichten Kinoheldin, die märchenhafte Züge mit den schönsten Elementen der Nouvelle Vague kreuzt.

Am 3.5. um 19 Uhr im Souterrain

DER FREMDE IM ZUG

Filmreihe Patricia Highsmith
(Strangers on a Train) USA 1951 – 101 Min. - OmU - Regie: Alfred Hitchcock. Mit Farley Granger, Robert Walker, Ruth Roman u.a. Einer der schönsten Hitchcocks überhaupt, nach Highsmiths erstem Roman (adaptiert von Schriftstellerkollege Raymond Chandler!), und ein Paradebeispiel für das Abrutschen eines ganz normalen jungen Mannes in verbrecherische Verwicklungen ohne jegliche böse Absicht. Eine Zufallsbekanntschaft und einen Menschen im Leben, den man eigentlich gerne loswerden möchte, mehr braucht es nicht.

Nur am 13.4. um 19 Uhr im Bambi

THE FRENCH DISPATCH

USA 2021 - 103 Min. - Cannes 2021 - Regie: Wes Anderson. Mit Owen Wilson, Timothée Chalamet, Tilda Swinton, Adrien Brody, Léa Seydoux, Benicio Del Toro, Bill Murray, Elisabeth Moss, Saoirse Ronan, Edward Norton, Mathieu Amalric, Frances McDormand, Jeffrey Wright, Christoph Waltz u.a.



Wes Andersons neues Werk THE FRENCH DISPATCH gehörte zu den mit größter Spannung erwarteten Werken des diesjährigen Filmfestivals in Cannes allein der Starpower wegen, die der Regisseur mit an die Croisette brachte. Doch auch die exquisite Bilderflut dieser liebevollen Hommage an den Journalismus alter Schule war pures Überwältigungskino.

Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

GRÜNE TOMATEN

Best of Cinema
(Fried Green Tomatoes) USA 1991 - 143 Min. - OmU - Regie: Jon Avnet nach dem Roman von Fannie Flagg. Mit Kathy Bates, Mary Stuart Masterson, Jessica Tandy u.a. Bei einem Besuch im Altersheim lernt die mit einem sportbegeisterten Fernsehzeitschriftenerheiratete Hausfrau Evelyn Couch, deren Frustrationen sich schon in etlichen Runden niedergeschlagen haben, die 88-jährige Ninny Threadgoode kennen. Auf Anhieb gerät sie in den Bann der Erzählungen

Stage Beyond Borders

Zwischen Tradition und Avantgarde. Japanische Theaterästhetiken im Rahmen von **Stage Beyond Borders**, Foto: Hiroyasu Daido

Japanisches Theater ohne Grenzen

Mehr als 50 Videos. Untertitel auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Koreanisch, Chinesisch und Japanisch. Und das alles kostenfrei und jederzeit zugänglich. Das Projekt **Stage Beyond Borders** präsentiert die Vielfalt darstellender Künste aus Japan wie kein anderes bisher.

Die Japan Foundation präsentiert derzeit ein einmaliges Projekt: Mehr als 50 Mitschnitte von japanischen Theaterinszenierungen, Tanzvorstellungen und Performances sind kostenlos auf dem Videoportal YouTube zur Verfügung gestellt. **Stage Beyond Borders** heißt das Projekt, das es sich zur besonderen Aufgabe macht, japanische Künste explizit einem nicht-japanisch sprechendem Publikum zu präsentieren.

Interessierten eröffnet sich dabei ein einmaliger Querschnitt japanischer Theaterästhetiken – zwischen Tradition und Avantgarde – und ein hochkarätiges Archiv diverser Theaterformen. Das Online-Archiv versammelt Videos verschiedener Dekaden aus den Bereichen Theater, Tanz, Musiktheater sowie Puppenspiel und bildet ein vielfältiges Spektrum sowohl traditioneller als auch zeitgenössischer Darstellungsformen. Mit Untertiteln auf Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Koreanisch, Chinesisch und Japanisch wird das lebendige Museum unter anderem auch für ein deutschsprachiges Publikum erlebbar. Besonders sehenswert: Das Musiktheaterstück *Unser Planet* der Theatergruppe Mamagoto rund um den Dramatiker und Regisseur Yukio Shiba zieht einen Vergleich zwischen dem Lebenszyklus eines Planeten und eines Menschen und verhandelt dabei Konzepte von Zeit. Lebendig, klug und mitreißend! Sprechtheater-Fans kommen bei *Wer nicht geboren ist, kann noch nicht sterben* des Theaterkollektivs HANCHU-YUEI voll auf ihre Kosten. Die Inszenierung aus dem Jahr 2014 beschäftigt sich mit dem Thema Wandel und damit, wie er Menschen vereint und entzweit, vorantreibt und lähmt. //

Stage Beyond Borders – Selection of Japanese Performances

Die Videos sind kostenlos über folgenden Link aufrufbar:
bit.ly/StageBeyondBorders-EPAD

Weitere Infos unter: stagebb.jp.fg.jp/en

Ninnies aus den Tagen ihrer Jugend in den Südstaaten der 30er Jahre. Es ist die Geschichte einer Frauenfreundschaft, die sich zwischen der wilden, unabhängig von Konventionen lebenden Idgie und der eher konservativ schüchternen Ruth entwickelt, die gemeinsam das „Whistle Stop Cafe“ betreiben.
Nur am 5.4. um 20 Uhr im Souterrain

KING RICHARD
Oscar 2022
USA 2021 - 140 Min. - Regie: **Reinaldo Marcus Green**. Mit **Will Smith**, **Demi Singleton**, **Saniyya Sidney**, **Liev Schreiber**, **Dylan McDermot** u.a.



Will Smith zeigt eine Glanzleistung als Vater von Venus und Serena Williams in einem Film, der weder Sportfilm ist noch Biopic oder plattes Aufsteigerdrama, sondern alles davon und noch mehr, nämlich eine wunderbar gespielte Charakterstudie mit gelegentlich ziemlich witzigen Passagen, viel Emotion und spannendem Zeitkolorit.
Am 6.4. in OmU im Souterrain

KINO À LA CARTE

Präsentiert von Pure Note und Metropol
Gutes Essen und gutes Kino gehören zusammen! Pure Note und das Metropol zeigen, wie beste Nachbarschaft auf der Brunnenstraße funktioniert und haben ein Komplettpaket für die Sinne geschnürt: **ein 3-Gänge-Menü mit anschließendem Kinobesuch zum Komplettpreis**. Ab Februar einmal im Monat mit neuem Menü und neuem Film.

Um 19.30 Uhr lädt Pure Note in seine Räumlichkeiten ein:
Willkommens-Aperitif im Garten
Vorspeise: Frühlingssalätchen mit Frucht
Hauptspeise: Cremige Kürbis Carbonara mit Räuchertofu und geschmorten Tomaten
Alle Speisen sind vegan, in Bio-Qualität und glutenfrei!
Getränke (außer dem Willkommens-Aperitif) werden extra vor Ort berechnet.

Anschließend geht es um 21.30 Uhr weiter zum Metropol-Kino zur Vorstellung von „In den besten Händen“ in der dt. Fassung.
Am 21.4. ab 19.30 Uhr.
Komplettpreis 37 €/ 35 € mit Gilde-Pass.
Karten nur im Vorverkauf
unter www.filmkunstkinos.de

LICORICE PIZZA
Oscar 2022
USA 2021 - 133 Min. - Regie: **Paul Thomas Anderson**. Mit **Alana Haim**, **Cooper Hoffmann**, **Sean Penn**, **Tom Waits**, **Bradley Cooper**, **Benny Safdie**, **Will Angarola**, **James Kelley** u.a.
Unverhohlen sentimental und sonnendurchflutet ist die Welt der frühen 70er Jahre von der Anderson in seinem neunten Film erzählt, lose auf den Erlebnissen von Gary Goetzman basierend, der damals ein angehender Kinderstar war und inzwischen zusammen mit Tom Hanks eine Produktionsfirma betreibt. In LICORICE PIZZA wird er von Cooper Hoffmann gespielt, dem Sohn des viel zu jung verstorbenen Philip Seymour Hoffmann.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

NUR DIE SONNE WAR ZEUGE
Filmreihe Patricia Highsmith
(Plein soleil) Frankreich, Italien 1960 - 118 Min. - OmU - Regie: **René Clément**. Mit **Alain Delon**, **Maurice Ronet** u.a.
Die erste Verfilmung des „Talentierten Mr. Ripley“ mit Alain Delon in der titelgebenden Hauptrolle (die ihm den internationalen Durchbruch bescherte): Fetzig inszeniert von René Clément („Verbotene Spiele“), sonnendurchflutet und abgründig. Die Geschichte eines beinahe perfekten Mordes aus Leidenschaft und Neid. Wer wollte nicht schon einmal jemand anders sein?
Nur am 20.4. um 19 Uhr im Bambi

PANTOFFELKINO
Unser Pantoffelkino haben viele Filmfreunde während des Kino-Lockdowns ganz bewusst genutzt, um uns zu unterstützen, denn an jedem Donwload sind wir finanziell beteiligt. Dafür ein herzliches Dankeschön. Doch jetzt, wo die Kinos wieder offen sind, kommt ihm eine neue Bedeutung zu: Wir betrachten es als zusätzlichen Saal, der halt nicht in der Stadt, sondern im Netz liegt. Angesichts der vielen Filme, die in den nächsten Monaten ins Kino strömen werden, eine willkommene Möglichkeit, solche für die kein Platz in den Kinos ist, zumindest im Netz anzubieten. Dies gilt natürlich auch für Nachaufführungen, sprich, wenn ein Film nicht mehr in unserem Programm ist, dann können wir ihn zumindest noch digital anbieten. Auch werden wir Festivals, wie die Eine Welt Filmtage oder das Queer Film Festival online ergänzen. So finden Sie also nicht nur neue und alte Filme, sondern auch ganze Filmreihen auf diesem Portal. Schauen Sie einfach mal vorbei unter filmkunstkinos.de/kinos/pantoffelkino.//
//KALLE SOMNITZ

PARALLELE MÜTTER
Oscar 2022
(Madres paralelas) Spanien 2021 - 123 Min. - Beste Darstellerin, Venedig 2021 - Regie: **Pedro Almodóvar**. Mit **Penélope Cruz**, **Milena Smit**, **Israel Elejale** u.a.



Zwei werdende Müttern lernen sich im Krankenhaus auf der Entbindungsstation kennen. Beide sind ungewollt schwanger. und ihr Schicksal ist auf unerwartete Weise miteinander verknüpft. Mit seinem neuen Film PARALLELE MÜTTER kehrt Pedro Almodovar zu dem zurück, was er am besten kann: große, emotionale Frauendramen.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

PETITE MAMAN
Frankreich 2021 - 72 Min. - Wettbewerb, Berlinale 2021 - Regie: **Céline Sciamma**. Mit **Joséphine Sanz**, **Gabrielle Sanz**, **Nina Meurisse**, **Stéphane Varupenne** u.a.
2011 gewann Céline Sciamma auf der Berlinale den Teddy Award für TOMBOY. 2019 versetzte sie mit PORTRÄT EINER FRAU IN FLAMMEN das Publikum in Cannes in Verückung. In ihrem neuesten Film erzählt sie eine ganz eigene Mutter-Tochter-Geschichte, die 2021 auf der Berlinale uraufgeführt wurde.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

PLAYTIME –
TATIS HERRLICHE ZEITEN
Klassiker im Metropol
Frankreich, Italien 1967 - 126 Min. - Drehbuch u. Regie: **Jacques Tati**. Mit **Jacques Tati**, **Barbara Dennek** u.a.



Paris in den 60er Jahren: Zwischen den futuristisch wirkenden Glas- und Stahlkonstruktionen der Großstadt macht sich Monsieur Hulot auf der Suche nach einem Monsieur Giffard. Überall herrscht klinische Sauberkeit, die Metropole hat ihr ursprüngliches Gesicht völlig verloren. Monsieur Hulot irrt durch ein Paris, das ihm völlig fremd ist. Die Modernismuskritik ist ein immer wiederkehrendes Merkmal der Filme Tatis, in „Playtime“ aber feiert sie einen Höhepunkt. Vor allem die Unpersönlichkeit, Konformität und Sterilität der Moderne wird kritisiert.
Nur am 18.4. um 19 Uhr im Metropol

THE POWER OF THE DOG
Oscar 2022
Australien, Neuseeland 2021 - 127 Min. - Regie: **Jane Campion**. Mit **Benedict Cumberbatch**, **Kirsten Dunst**

Es mag ungewöhnlich erscheinen, dass die feministische Regisseurin Jane Campion, sich mit einem völlig maskulinen Genre wie dem Western auseinandersetzt, aber die Art und Weise, wie sie ihr Material hier subtil unterwandert, ist so ausdrucksstark wie die Landschafts- und Bergpanoramen, die sie einfängt. Wir befinden uns in Montana, in den 1920er Jahren. Zwei Brüder, die gemeinsam eine große Ranch besitzen, versuchen auf ihre Weise das gemeinsame Land zu führen.
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

DER SCHNEELEOPARD
(La Panthère des neiges) Frankreich 2021 - 92 Min. - Cannes 2021 - Dokumentarfilm von **Marie Amiguet**. Mit **Vincent Munier** und **Sylvain Tesson** unterlegt mit Musik von **Nick Cave**.



Vincent Munier ist ein renommierter, vielfach ausgezeichnete Naturfotograf, der für National Geographic, GEO und das BBC Wildlife Magazine gearbeitet hat. Seit 2011 fährt er immer wieder ins tibetische Hochland, um einmal einen Schneeleopard vor die Linse zu kriegen. Auf seine Fährte ist er bereits gestoßen, es gibt ihn also, er muss ihn nur noch finden. Wird er diesmal erfolgreich sein?
Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de

SPENCER
Oscar 2022
Deutschland, Großbritannien 2021 - 117 Min. - Venedig 2021 - Regie: **Pablo Larraín**. Mit **Kristen Stewart**, **Jack Farthing** u.a.
Heiß erwartet und kontrovers diskutiert – mit SPENCER hatte Pablo Larraín in diesem Jahr

Filmindex der Filmkunstkinos

bei den Filmfestspielen in Venedig nach JACKIE erneut ein begehrtes Frauenporträt im Gepäck. Während er mit der Präsidentengattin nur wenig anfangen konnte und das Biopic dementsprechend blass blieb, porträtiert er in SPENCER nun pointiert und eigenwillig den schmerzhaften Ablösungsprozess der Prinzessin von Wales von Ehemann und britischem Königshaus. Als Kulminationspunkt wählt er dafür das letzte Weihnachtsfest, welches Diana mit Charles und der Royal Family verbringt.
Nur am 3.4.+12.4. im Souterrain

SPRUNG INS KALTE WASSER
Queerfilmmacht
(The Man with the Answers) Zypern, Griechenland, Italien 2021 - 80 Min. - englisch-griechisch-deutsch-italienische Originalfassung, teilweise mit deutschen Untertiteln - Regie: **Stelios Kammitis**. Mit **Vasilis Magoulitis**, **Anton Weil**, **Stela Fyrogeni**, **Marc Pistono** u.a.



Als seine Großmutter unerwartet stirbt, fasst Victor sich ein Herz: Er steigt in ihren alten Audi und bricht nach Deutschland auf, wo seine Mutter lebt. Auf der Fähre trifft er den abenteuerlustigen Deutschen Mathias – und lässt sich überreden, ihn auf seiner Reise mitzunehmen. In romantisch-verträumten Bildern begleitet Regisseur Stelios Kammitis zwei junge Männer auf ihrem Trip durch Europa, der alles verändern wird. Er zeigt die beiden beim Baden im See, bei kleinen Gaunereien, beim Herbergs-Kuscheln. Ein sommerliches Roadmovie über zwei gegensätzliche Protagonisten, die über sich hinauswachsen und so zueinander finden.
Am 11.4. ca. 21.30 Uhr im Bambi

TOD AUF DEM NIL
(Death on the Nile) USA 2022 - 134 Min. - Regie: **Kenneth Branagh**. Mit **Kenneth Branagh**, **Gal Gadot**, **Armie Hammer**, **Annette Bening**, **Sophie Okonedo**, **Russell Brand**, **Dawn French** u.a.



Nach der (Neu-)Verfilmung von „Mord im Orient Express“ (2017) basiert auch die Fortsetzung TOD AUF DEM NIL, wie sein Vorgänger, auf einem Buch von Agatha Christie. Regisseur und Schauspieler Kenneth Branagh schlüpft dafür erneut in die Rolle des Privatdetektivs Hercule Poirot, der sich einer bunt-gemischten Reisegruppe anschließt, die mit einem Dampfschiff über den Nil tuckert. Eigentlich befindet sich Poirot in Ägypten im Urlaub, doch wie es das Schicksal so will, passiert in seiner unmittelbaren Nähe ein Mord. So findet sich das Publikum, anstatt wie zuvor in einem Zug, nun auf einem Schiff wieder, zwischen Intrigen, Geheimnissen und Lügen. Zeit erneut herauszufinden, welche der so (un-)schuldigen wirkenden Passagiere wohl in Frage kommen einen Mord begangen zu haben und vor allem mit welchem Motiv. Eine Reise der

Heute ist Kino.

Heute ist biograph.de

Alle Kinos. Alle Filme. Online.

Reichen und Schönen nimmt unter brennender Sonne mörderischen Ausmaß an.
[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

TOVE

Finnland, Schweden 2020 - 100 Min. - Regie: Zaida Bergroth. Mit Alma Pöysti, Krista Kosonen, Joanna Haartti, Robert Enckell u.a.
Ob als Bilderbuch oder Zeichentrickserie haben die Mumins – diese knuffigen Fabelwesen – auch hierzulande die Kindheit von vielen bereichert und geprägt. Seit über 70 Jahren sind sie schon auf der Welt und erdacht hat sie die finnische Autorin und Zeichnerin Tove Jansson, deren bewegtes Leben nun das Biopic „Tove“ nachzeichnet und der in Finnland ein echter Publikumshit wurde und als Anwärter für den Oscar ins Rennen geschickt wurde.

[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

THE TRAGEDY OF MACBETH

*Oscar 2022
Großbritannien 2021 - 105 Min. - Regie: Joel Coen. Mit Denzel Washington, Frances McDormand, Corey Hawkins, Brendan Gleeson, Harry Melling u.a.*



Der schottische Lord Macbeth (Denzel Washington) wird von einem Hexentrio (Kathryn Hunter) davon überzeugt, dass er der nächste König von Schottland werden wird, und seine ehrgeizige Frau Lady Macbeth (Frances McDormand) unterstützt ihn bei seinen Plänen, die Macht zu ergreifen. Ehrgeiz als tragischer Fehler. Sein Handeln ohne jegliche Moral wird schließlich sein Untergang. Ohne seinen Bruder an seiner Seite meldet sich Regisseur Joel Coen (FARGO), mit einer eigenwilligen Neuinterpretation des Klassikers „Macbeth“ zurück.
[Am 2.+3.4. im Souterrain](#)

WEST SIDE STORY

*Oscar 2022
USA, Kanada 2021 - 156 Min. - Regie: Steven Spielberg. Mit Rachel Zegler, Ansel Elgort, Ariana DeBose u.a.*



Das Musical „West Side Story“ sorgte im Jahr 1957 am Broadway für Aufregung. Die Handlung, inspiriert von „Romeo und Julia“, spielt in der Upper West Side von New York City in den 1950er Jahren und handelt von rivalisierenden Gangs und junger Liebe. In den Straßen der erwachenden Metropole herrschen raue Sitten und Gangs bestimmen das Stadtbild in den jeweiligen Vierteln. Besonders die Rivalitäten zwischen Einheimischen und Puerto-Ricanern sorgen immer wieder für Streit und Kämpfe.
[Am 11.4. um 20.00 Uhr in OmU im Souterrain](#)

WITTGENSTEIN

*Filmreihe Derek Jarman
Großbritannien 1993 - 75 Min. - OmU - Regie: Derek Jarman. Mit Karl Johnson, Michael Gough, Tilda Swinton, John Quentin u.a.*
Geistreich und witzig, konzentriert und bunt – eine philosophische Abhandlung und gleichzeitig eine spannende Biographie. Derek Jarman erzählt die Geschichte von Ludwig Wittgenstein: Wiener Millionärssohn, Schullehrer, Krankenhauspförtner, Gärtner, Cambridge-Dozent, Kriegsoffizier, Kommunist und schwul. 1993 wurde „Wittgenstein“ auf der Berlinale mit dem Teddy für den Besten Spielfilm ausgezeichnet. Jetzt gibt es Jarmans meisterhaftes Porträt in digital restaurierter Fassung.
[Nur am 19.4. um 19 Uhr im Souterrain](#)

WUNDERSCHÖN

Deutschland 2020 - 132 Min. - Regie: Karoline Herfurth. Mit Emilia Schüle, Karoline Herfurth, Nora Tschirner, Melika Foroutan, Dilara Aylin Ziem, Martina Gedeck, Joachim Król u.a.



Fünf Frauen unterschiedlichen Alters sind mit ihrem Selbstbild und den Ansprüchen anderer, sowie ihren eigenen konfrontiert – ein Gefühl von dem sich wohl kaum jemand freisprechen kann. Das nacheifern eines perfekten Idealbilds, gepaart mit einem ständigen Optimierungswahn. Der neue und zweite Film der Schauspielerin Karoline Herfurth ist eine leichtfüßige Tragikomödie über Frauen und Männer, die mit aktuellen Schönheits- und Lebensidealen hadern.
[Weiterhin im Programm. Spielzeiten unter filmkunstkinos.de und biograph.de](#)

KINDERKINO

Unser Kinderkino für die Kleinen. Jetzt auch wieder aufgrund der vielen Nachfragen im Bambi! Nach Ostern immer sonntags im Souterrain, Metropol und Bambi. Ermäßigter Eintrittspreis, Erwachsene zahlen 7 € (mit Gilde-Pass 5 € und Kinder generell 5 €)

MUMINS AN DER RIVIERA

(Muumit Rivieralla) Finnland 2014 - 74 Min. - Animationsfilm - ohne Altersbeschränkung - Regie: Xavier Picard, Hanna Hemilä.



Zusammen mit der kleinen Mü und Snorkfräulein begeben sich die Mumins auf eine abenteuerliche Reise übers Meer, nach bedrohlichen Stürmen und gefährlichen Wüstenlandschaften kommen sie letztendlich an ihr Ziel, die Riviera. Liebevoll-lustiger Zeichentrickfilm nach den Geschichten von Tove Jansson.
[Am 2.4. im Souterrain, 3.4. im Metropol und 10. & 18.4. im Bambi](#)

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

(Le Tour du monde en 80 jours) Frankreich, Belgien 2020 - 82 Min. - Animationsfilm - ohne Altersbeschränkung - Regie: Samuel Tourneux.



Jules Vernes „In 80 Tagen um die Welt“ gehört zu den meistverfilmten Romanen der Welt. Erst jüngst gab es auch eine neue Serien-Version mit David Tennant. Die französisch-belgische Ko-Produktion aus dem Jahr 2020 wiederum nimmt die Vorlage, um daraus einen soliden Film für die kleinsten Zuschauer zu machen. Wie bei der großen Vorlage geht es auch hier um eine abenteuerliche Reise rund um den Globus – nur dass die Hauptfiguren ein Frosch und ein Affe sind.
[Am 3.4. im Bambi](#)

DER PFAD

Deutschland, Spanien 2021 - 100 Min. - ab 6 - Regie: Tobias Wiemann. Mit Julius Weckauf, Nonna Cardoner, Volker Bruch u.a.



Im Jahr 1940 sieht der kritische Journalist Ludwig Kirsch (Volker Bruch) nur einen Ausweg, um mit seinem zwölfjährigen Sohn Rolf (Julius Weckauf) aus dem von den Nazis kontrollierten Europa zu fliehen. Ein Pfad von Südfrankreich nach Spanien über die Pyrenäen kann die beiden in die Freiheit führen und schließlich nach New York, wo bereits Rolfs Mutter sehnsüchtig darauf wartet, sie wieder in ihre Arme schließen zu können.
[Am 10.4. im Souterrain, 18.4. im Metropol, 1.5. im Bambi](#)

DIE HÄSCHENSCHULE

Deutschland 2017 - Animationsfilm nach der Vorlage von Albert Sixtus - ohne Altersbeschränkung - Regie: Ute von Münchow-Pohl.



Die Häschenschule liegt mitten in einem Wald, wo die Zeit scheinbar stehen geblieben ist. Hier reden alle ganz merkwürdig und sie tragen auch so komische Klamotten. Genau wie in diesem alten Märchenbuch „Die Häschenschule“, wo es um die Osterhasen geht. Die gibt es doch gar nicht, behauptet Max. Tja, da hat sich Max getäuscht. Denn hier lernen wirklich alle für die Osterhasen-Prüfung. Wenn da nicht die fiese Fuchs-Familie wäre, die den Hasen ihr Heiligtum abluchsen will: das goldene Ei. Jetzt müssen alle zusammenhalten – egal ob Großstadt- oder Osterhase!
[Am 10.4. im Metropol, 18.4. im Souterrain, 24.4. im Bambi](#)

Filmindex der Filmkunstkinos

LOTTA AUS DER

KRACHMACHERSTRASSE
(Lotta pa Brakmakargatan) Schweden 1992 - 85 Min. - ohne Altersbeschränkung - Regie: Johanna Hald. Mit Martin Andersson, Linn Glöppestad, Neatrice Jaras, Claes Malmberg u.a.



Was kann ein fünfjähriges Mädchen schon ausrichten gegen seine größeren Geschwister, gegen die Erwachsenen, überhaupt gegen die Widrigkeiten des Lebens? Eine ganze Menge, wenn es so clever ist, wie die semmelblonde Lotta aus der Krachmacherstraße. Charmante Verfilmung einer Erzählung von Astrid Lindgren mit einer natürlich agierenden kleinen Hauptdarstellerin. Ein Plädoyer für eine harmonische, behütete Kindheit.
[Am 24.4. im Metropol, 1.5. im Souterrain und 8.5. im Bambi](#)

PÜNKTCHEN UND ANTON

BRD, Österreich 1953 - 90 Min. - s/w - ab 6 Jahre - Regie: Thomas Engel, Erich Engel. Mit Sabine Eggerth, Peter Feldt, Klaus Kaa, Paul Klinger, Hertha Feiler u.a.



Kästners Kinderroman von der Freundschaft zwischen einem Mädchen aus reichem Haus und dem Jungen, der für seine arme kranke Mutter sorgen muss, in einer Verfilmung aus den 50er Jahren. Bezaubernder und vergnüglicher Kinderfilm.
[Am 1.5. im Metropol, 8.5. im Souterrain und 8.5. im Bambi](#)

playtime by biograph

Büro der Düsseldorfer Filmkunstkinos
Brachtstr. 15 · 40223 Düsseldorf
Tel: 0211/171 11 94 – Fax: 0211/171 11 95
e-mail: playtime@filmkunstkinos.de
Website: www.filmkunstkinos.de

Das Programm der Düsseldorfer Filmkunstkinos erhalten Sie:
- per automatischer Programmansage unter 0211/836 99 73
- per Fax-Abruf unter 0211/171 11 96 zum Ortstarif
- im Internet unter www.filmkunstkinos.de

Schicken Sie uns Ihre e-mail-Adresse und Sie erhalten unseren wöchentlichen Newsletter, der Sie über neue Filme, Events und alle Termine informiert.

Unsere Kinos können Sie auch mieten!
Preise ab 150 €
(Kindergeburtstag ab 100 €).
Infos unter 0211/171 11 94!

Redaktion: Kalle Somnitz, Anne Wotschke, Eric Horst, Silvia Bahl, Nathanael Brohammer, Daniel Bädle, Sarah Falke
Programmänderungen und Irrtümer vorbehalten



DAS WUNDER DES MALACHIAS



2. KINDERMUSEUMSNACHT



LO CHIAMAVANO JEEG ROBOT



SILENCE



THE SON OF THE SHEIK

BLACK BOX – Kino im Filmmuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 0211.89-92232
filmmuseum@duesseldorf.de



**Filmmuseum
Düsseldorf**

**Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit**



APRIL 2022

FR 01	42nd Street Düsseldorf
	20:30 BLACKOUT • DIE BESTIEN Eddy Matalon · CDN·F 1978 · mit Einführung
	42nd Street Düsseldorf
	22:30 NEON MANIACS MANIACS – DIE HORRORBANDE Joseph Mangine · USA 1986

SA 02	Glauben und Zweifeln
	ERÖFFNUNG DER FILMREIHE
	17:30 LUTHER Eric Till · D·USA 2003

	Glauben und Zweifeln
	20:00 WIE GOTT UNS SCHUF Hajo Seppelt, Katharina Kühn, Marc Rosenthal, Peter Wozny D 2022 · Podiumsdiskussion im Anschluss

SO 03	Filmmatinée
	11:30 LITTLE WOMEN Greta Gerwig · USA 2019 · mit Einführung

	Filmklassiker am Nachmittag
	15:00 DAS RECHT AUF LIEBE Joe Stöckel · D 1939

	Glauben und Zweifeln
	17:30 LUTHER Eric Till · D·USA 2003

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 05	Stationen der Filmgeschichte
	20:00 LIEBELEI Max Ophüls · D 1933 · mit Einführung

MI 06	Filmklassiker am Nachmittag
	15:00 DAS RECHT AUF LIEBE Joe Stöckel · D 1939

	Glauben und Zweifeln
	20:00 IDA Pawel Pawlikowski · P 2013

DO 07	Glauben und Zweifeln
	20:00 BLACK ROBE • BLACK ROBE – AM FLUSS DER IROKESEN Bruce Beresford · CDN·AU 1991

FR 08	2. Kindermuseumsnacht
	17:00 VON DER MAGIE DER BEWEGTEN bis BILDER
	21:00 KOMBIPROGRAMM AUS KURZFILMEN UND MITMACHAKTIONEN

SA 09	Glauben und Zweifeln
	20:00 THE LAST TEMPTATION OF CHRIST DIE LETZTE VERSUCHUNG CHRISTI Martin Scorsese · USA·CDN 1988

SO 10	Neu restauriert
	15:00 TOWN WITHOUT PITY STADT OHNE MITLEID Gottfried Reinhardt · USA 1961

	Glauben und Zweifeln
	17:30 IDA Pawel Pawlikowski · P 2013

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 12	Stationen der Filmgeschichte
	20:00 OBALTAN • AIMLESS BULLET Yu Hyun-mok · COR 1961 · mit Einführung

MI 13	Glauben und Zweifeln
	20:00 REQUIEM Hans-Christian Schmid · D 2005

DO 14	Spanischer Filmclub
	20:00 EL VIAJE EXTRAORDINARIO DE CELESTE GARCIA DIE AUSSERGEWÖHNLICHE REISE DER CELESTE GARCIA Arturo Infante · CUB·D 2018

FR 15	Neu restauriert
	19:00 TOWN WITHOUT PITY STADT OHNE MITLEID Gottfried Reinhardt · USA 1961

	Glauben und Zweifeln
	21:15 GRÂCE À DIEU GELOBT SEI GOTT François Ozon · F 2018

SA 16	Glauben und Zweifeln
	18:30 ARS Jacques Demy · F 1959

	JOURNAL D'UN CURÉ DE CAMPAGNE TAGEBUCH EINES LANDPFARRERS Robert Bresson · F 1951
--	---

KARTENVORBESTELLUNG: 0211.89-92232



	Glauben und Zweifeln
	21:00 DAS WUNDER DES MALACHIAS Bernhard Wicki · D 1961

SO 17	Glauben und Zweifeln
	15:00 NATTVARDSGÄSTERNA LICHT IM WINTER Ingmar Bergmann · SWE 1962

	Glauben und Zweifeln
	17:30 SILENCE Martin Scorsese · USA·MEX·TW 2016

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 19	Stationen der Filmgeschichte
	20:00 MURIEL OU LE TEMPS D'UN RETOUR MURIEL ODER DIE ZEIT DER WIEDERKEHR Alain Resnais · F 1963 · mit Einführung

MI 20	Glauben und Zweifeln
	20:00 NATTVARDSGÄSTERNA LICHT IM WINTER Ingmar Bergmann · SWE 1962

DO 21	Italienischer Filmclub
	20:00 LO CHIAMAVANO JEEG ROBOT SIE NANNTEN IHN JEEG ROBOT Gabriele Mainetti · I 2015 · mit Einführung

FR 22	Glauben und Zweifeln
	19:00 DAS WUNDER DES MALACHIAS Bernhard Wicki · D 1961 · mit Einführung

	Glauben und Zweifeln
	21:30 REQUIEM Hans-Christian Schmid · D 2005

SA 23	Glauben und Zweifeln
	20:00 SILENCE Martin Scorsese · USA·MEX·TW 2016

SO 24	Glauben und Zweifeln
	15:00 GRÂCE À DIEU GELOBT SEI GOTT François Ozon · F 2018

	Glauben und Zweifeln
	17:30 BLACK ROBE • BLACK ROBE – AM FLUSS DER IROKESEN Bruce Beresford · CDN·AU 1991

MONTAGS KEINE VORSTELLUNG

DI 26	Stationen der Filmgeschichte
	20:00 HAIR Miloš Forman · USA 1979 · mit Einführung

MI 27	Glauben und Zweifeln
	20:00 ARS Jacques Demy · F 1959

	JOURNAL D'UN CURÉ DE CAMPAGNE TAGEBUCH EINES LANDPFARRERS Robert Bresson · F 1951 · mit Einführung
--	--

DO 28	Französischer Filmclub
	20:00 MAYA Mia Hansen-Løve · F·D 2018 · mit Einführung

FR 29	Psychoanalyse & Film
	19:00 L'EMMERDEUR DIE FILZLAUS Édouard Molinaro · F·I 1973

SA 30	Stummfilm + Musik
	20:00 THE SON OF THE SHEIK DER SOHN DES SCHEICHS George Fitzmaurice · USA 1926

Sie möchten regelmäßig den Newsletter der Black Box erhalten? Anmeldung unter:
florian.deterding@duesseldorf.de

BLACK BOX –
Kino im Filmmuseum
der Landeshauptstadt Düsseldorf
Schulstraße 4 · 40213 Düsseldorf
Telefon 02 11.8992232
filmmuseum@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/filmmuseum

Eintritt:
Sofern nicht anders angegeben pro Person 7,00 € / ermäßigt 5,00 € / mit Black-Box-Pass 4,00 €

Ab sofort erhalten Sie Kinokarten auch im Vorverkauf! Die Karten sind jeweils ab dem 15. des Vormonats ganztägig an der Kasse erhältlich. Telefonisch reservierte Karten müssen spätestens 20 Minuten vor Filmbeginn abgeholt werden. Die Kinokasse öffnet 45 Minuten vor Filmbeginn.

facebook /FilmmuseumDuesseldorf
twitter /filmmuseum_due



Gelobt sei Gott

GLAUBEN & ZWEIFELN

Filmreihe vom 2. – 27. 4.

Die Filmreihe „Glauben und Zweifeln“ wird gemeinsam veranstaltet mit den beiden großen christlichen Kirchen in Düsseldorf, die katholische vertreten durch die Dominikanerkirche St. Andreas, die evangelische durch die Johanneskirche / Stadtkirche. Sie zeichnet Schicksale von Menschen nach, die ihr Leben ganz in den Dienst ihres Glaubens stellen. Der Weg zu Gott ist oft steinig und erfüllt von Unsicherheiten und Widersprüchen. In einem fast untrennbaren Verhältnis scheinen die Begriffe „Glauben“ und „Zweifeln“ zueinander zu stehen. Repräsentieren sie doch die zwei Seiten der menschlichen Existenz. Da ist das Unfassbare, unser Wünschen und Hoffen auf eine glückliche und erfolgreiche Zukunft für uns selbst und unsere Lieben, auf Frieden für die Welt, die Überwindung von Not und Krankheit.

LUTHER

D/USA 2003 · R: Eric Till

Sa 2.4. 17:30 | So 3.4. 17:30

WIE GOTT UNS SCHUF

D 2022 · R: Hajo Seppelt, Katharina Kühn, Marc Rosenthal, Peter Wozny

Eröffnungsveranstaltung mit Podiumsdiskussion!

Sa 2.4. 20:00

IDA

P 2013 · R: Pawel Pawlikowski

Mi 6.4. 20:00 | So 10.4. 19:00

BLACK ROBE

CDN/AU 1991 · R: Bruce Beresford

Do 7.4. 20:00 | Sa 24.4. 17:30

THE LAST TEMPTATION OF CHRIST | DIE LETZTE VERSUCHUNG CHRISTI

USA/CDN 1988 · R: Martin Scorsese

So 9.4. 20:00

REQUIEM

D 2005 · R: Hans-Christian Schmid

Mi 13.4. 20:00 | Fr 22.4. 21:30

GRÂCE À DIEU | GELOBT SEI GOTT

F 2018 · R: François Ozon

Fr 15.4. 21:15 | So 24.4. 15:00

JOURNAL D'UN CURÉ DE CAMPAGNE | TAGEBUCH EINES LANDPFARRERS

F 1951 · R: Robert Bresson

Sa 16.4. 18:30 | So 27.4. 20:00

DAS WUNDER DES MALACHIAS

D 1961 · R: Bernhard Wicki

Sa 16.4. 21:00 | Fr 22.4. 19:00



NATTVARDSGÄSTERNA | LICHT IM WINTER

SWE 1962 · R: Ingmar Bergmann

So 17.4. 15:00 | Mi 20.4. 20:00

SILENCE

USA/MEX/TW 2016 · R: Martin Scorsese

So 17.4. 17:30 | Sa 23.4. 20:00

WEITERE INFOS FINDEN SIE IM FILMINDEX

Sonderprogramme in der BLACK BOX

2. KINDERMUSEUMSNACHT VON DER MAGIE DER BEWEGTEN BILDER

Fr 8.4. 17:00 – 21:00 Uhr

Kombiprogramm aus Kurzfilmen und Mitmachaktionen



Welte-Kino-Orgel

Für kleine Cineast*innen von 5 bis 12 Jahren öffnen sich zum zweiten Mal die Tore bei der Kindermuseumsnacht in Düsseldorf. Neben vielen anderen Kultureinrichtungen in Düsseldorf macht auch das Filmmuseum mit. Es gibt viel zu entdecken nach Einbruch der Dunkelheit: In kleinen Gruppen können Kinder zu festgelegten Zeiten in Workshops von ungefähr 30 Minuten das hauseigene Kino BLACK BOX erkunden, lustige wie faszinierende Kurzfilme ansehen und einen Blick in einen Raum werfen, in den sonst Kinobesucher*innen niemals hineinkommen: in den Vorführraum! Und weil das noch nicht genug ist, können die kleinen Gäste gemeinsam mit dem KiMuNa-Guide eines der wertvollsten technischen Denkmäler in Düsseldorf live erleben: Die historische „Welte-Kino-Orgel“, aus der wundersame Klänge ertönen werden.

Was gibt es noch im Filmmuseum zu entdecken?

Neben dem Ausprobieren von verblüffenden Filmtricks können Kinder in Mini-Gruppen im Dunkeln, ausgerüstet nur mit Taschenlampen, einen exklusiven Teil der Ausstellung erkunden oder auf 35mm Blankfilm einen lustigen Zeichentrickfilm malen. Und wenn es drinnen zu voll wird, kann man draußen auf dem Vorplatz rund um das Filmmuseum knifflige Rätsel lösen.

Der Eintritt ist frei.



Filmspulen

discovery art fair.

Cologne
28 April – 01 Mai 2022



Die Entdeckermesse
für zeitgenössische Kunst

XPOST Köln



Online-Tickets:
discoveryartfair.com



»Eine Liebeserklärung an Patricia Highsmith!«

SRF KULTUR



Loving Highsmith

ein Film von Eva Vitija

ab 7. April
nur im Kino!

Produktion: ...

Düsseldorfer Symphoniker & Hugh Wolff

29.4. * 1.5. * 2.5.

Debussy Images



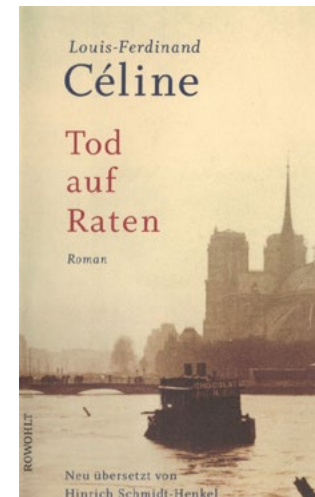
Tonhalle Düsseldorf
Einfach fühlen

biograph literatur / 49

Deftig und böse

Die **biograph** Buchbesprechung von Thomas Laux

Man kann über Louis-Ferdinand Céline (1894–1961) nicht sprechen, ohne über Sprache zu sprechen. Seit bald hundert Jahren begeistert, verwirrt oder erzürnt er die Fachwelt ebenso wie seine Leser. Bei jeder Neuauflage wechseln Lobeshymnen ständig mit Verrissen oder (künstlich wirkenden) Ekelanfällen. In Frankreich war er über all die Jahrzehnte eher gefeiert worden, was insbesondere für seinen Erstling „Reise ans Ende der Nacht“ von 1932 gilt, natürlich mit der notorisch mitgelieferten Einschränkung, dass man es bei diesem Mann, was sich konkret aber erst später herausstellen sollte, mit einem Antisemiten und Rassisten erster Güte zu tun hatte, der nach Aufkommen des Faschismus in Europa seinem hemmungslosen rechtsextremen Wahn keinen Einhalt mehr gebot. Seine antisemitischen Schriften Ende der 30er-Jahre sind bis heute nicht wieder aufgelegt worden und werden es wohl auch in Zukunft nicht sein.



LOUIS-FERDINAND CÉLINE:
TOD AUF RATEN.

Roman. Aus dem
Französischen von
Hinrich Schmidt-Henkel.
Rowohlt Verlag
Hamburg 2021, 812 S., 38,-€

„Mort à crédit“, so der französische Originaltitel, war Célines zweiter Roman, er erschien 1936 und lautete in der deutschen Übersetzung bis zu dieser vorliegenden Fassung „Tod auf Kredit“. Schmidt-Henkel, der vor ca. 20 Jahren auch die „Reise“ sehr stimmig neu übersetzt hatte, wählte hier den genaueren Titel „Tod auf Raten“; Näheres dazu kommt in seinem Nachwort zur Sprache.

Das Buch erzählt die Vorgeschichte zur erwähnten „Reise“, schildert einen Protagonisten, den jungen Ferdinand, bevor der im Ersten Weltkrieg seine himelsschreienden Erfahrungen sammeln wird. Wir befinden uns am Anfang des 20. Jahrhunderts, noch in der sogenannten „Belle Époque“ (von der hier freilich nichts zu spüren ist). Ferdinands Eltern sind Kleinkrämer mit einer Schneider-Boutique in einer Pariser Passage, verdingen sich auch auf Jahrmärkten. Es ist eine beinharte Zeit, die von Céline mit viel naturalistischem Kolorit angereichert wird, Ferdinand lässt in seinen Schilderungen, etwa wenn es um die Darstellung von Sex, Körperfunktionen bzw. Ausscheidungen geht, kaum etwas aus. Das alles schockiert heute nicht mehr so wie damals, da wurde Derartiges anders aufgenommen; aber deftig bleibt es allemal. Die Versuche, für Ferdinand einen Job zu ergattern (er gelangt sogar auf ein College in England), bei dem er nicht sofort wieder Reißaus nimmt, scheitern, das Verhältnis zu seinen Eltern, insbesondere zum Vater, zerbricht, es kommt fast zum Mord, die Mutter kränkelt vor sich hin. Er findet schließlich eine Anstellung bei einem gewissen Courtial, einem Zeitschriftenherausgeber und skurrilen Erfinder (u.a. von Taucherglocken und Heißluftballons). Die Sache geht eine Zeitlang gut, doch später, beide haben sich nach einer spektakulären Zerstörung des Ateliers Courtials bereits in die Provinz zurückgezogen, entpuppt sich der Mann als gefährlicher Scharlatan, die Polizei rückt ihm zu Leibe. Enttäuscht kehrt Ferdinand zu seinem Onkel nach Paris zurück und will sich zur Armee melden.

So viel zum Plot, der ohnehin sekundär erscheint. Denn alles dreht sich um diese krude, staccatohaft vorgetragene Sprache, der durch Célines ominöse Drei-Punkte-Manie („...“) ohnehin etwas Atemloses und Improvisiertes anhaftet (was als Stilmittel selbstredend Kalkül ist). Man muss sich, wenn man Céline nicht kennt, ein wenig daran gewöhnen. Insgesamt kommt das Buch an die erwähnte „Reise“ nicht ganz heran, die aus Proletariersicht eingeschriebene Gesellschaftskritik bleibt aber virulent, sämtliche Grenzen zwischen Gut und Böse verschwimmen in diesem fulminant vorgetragenen Furor. Allein wegen seiner zahlreichen Zumutungen fiele der Roman heute durch sämtliche Maschen moralischer Integrität. Da er indessen historisch einzuschätzen ist, bleiben geschmacklerische Einordnungen allein dem Urteil des Lesers überlassen. //

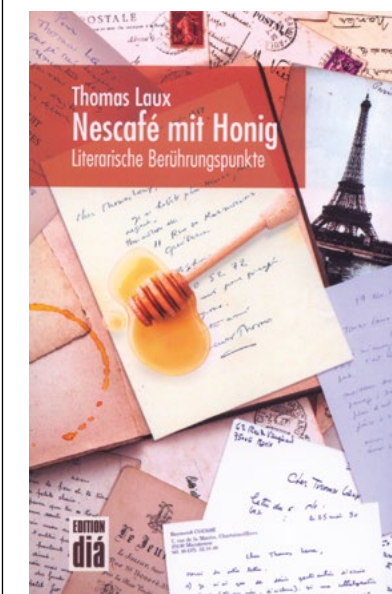
**COUNTER
IMAGES
GEGEN
BILDER
PROLOG**
AB 3.12.2021
**RAUTEN STRAUCH-JOEST-MUSEUM
ZEW 99 KULTUREN DER WELT**

Gefördert durch
Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

Kulturpartner
WDR 3

Ein Museum der
Stadt Köln

Thomas Laux, seit etlichen Jahren Literaturkolumnist des biograph, hat soeben ein neues Buch veröffentlicht. Neben persönlichen Lektüreindrücken stehen diverse Begegnungen mit Schriftstellern im Vordergrund. Und nicht zuletzt wird die Düsseldorfer Altstadt, Düsseldorf überhaupt, zur Kulisse einer Reihe höchst launiger Porträts.



THOMAS LAUX:
NESCAFÉ MIT HONIG.
**LITERARISCHE
BERÜHRUNGSPUNKTE.**
Edition diä
Berlin 2022, 96 S., 10,-€

Weite Tiefe

ALEXIA KRAUTHÄUSER

Im Jahr 2002 trat die Malerei von Alexia Krauthäuser schlagartig in die Öffentlichkeit. In Düsseldorf fanden gleich mehrere Ausstellungen mit Bildern der 1971 in Bergisch Gladbach geborenen Künstlerin statt. So waren in einer Gruppenausstellung in der ehemaligen Zollhalle an der Schirmerstrasse einige große Querformate in grünen Tönen zu sehen, die, landschaftlich konnotiert, auf Moos, Blätter und sumpfiges Gelände deuteten und in ihrem Format und ihrer Leuchtkraft den Betrachter ganz und gar vereinnahmten. In einem dieser Bilder setzte sich die Fläche aus räumlich versetzten faserigen, weich gezogenen Bahnen und Flecken zusammen. Dazwischen waren dunkle gestaffelte Baumstämme zu erkennen, die als Wald von weißer Helligkeit umfungen waren, welche aus der Tiefe hervorblitzte und die landschaftliche Szene ebenso konturierte wie in die Unschärfe des Gegenlichts versetzte. Das alles war empfunden wie mit großer Beschleunigung aus dem Zug: schon vorbei im Augenblick der sinnlichen Erfassung. Das Aufleuchten der Farbe wie vor einer Linse verstärkte die Impression des Fotografischen. Höchste Unbestimmtheit und Offenheit traf auf größten Realismus – befragt wurde noch das Vermögen der Malerei, die Wirklichkeit der Landschaft wiederzugeben.

Im jüngsten Katalog der Malerei von Alexia Krauthäuser, der vor kurzem im Verlag von Peter Tedden erschienen ist, ist auch dieses frühe Gemälde abgebildet. Im Vergleich mit den aktuellen Bildern ist zu erkennen, wie viel damals schon vorlag. Aber der Bildraum der neueren Gemälde ist unbestimmter. In der mit flirrenden Farbpartikel durchsetzten hellen Weite zeigen sich stabile winzige Darstellungen handelnder Menschen und architektonischer Konstrukte. Dieser Realismus, der mit feinen, konturierenden Strichen zeichnerisch ausformuliert ist, trägt im Winzigen im großen Bildformat etwas Emblematisches, erst recht da er mit der Sicht von ganz fern in das Bild hinein verbunden ist. Fuhren wir vor zwei Jahrzehnten im Gegenüber rasant an der grünen Natur vorbei, so schauen wir nun also wie durch ein Fernglas auf das Schauspiel in der Landschaft.

Maria Müller-Schareck hat dazu im neuen Katalog auf Alexia Krauthäusers Interesse für Hiroshi Sugimotos Fotografien von Filmpalästen hingewiesen, die die Kinoleinwand als Resonanzraum projizierter Bilder des Lebens betonen. Sie bezieht sich ganz direkt auf die jüngsten ihrer Gemälde, die derartige Theater im Blick vom hinteren Rang aus zeigen; auf der Leinwand auf der Bühne ist einmal Francisco de Zurbaráns Lamm und einmal Menzels Tiger zu sehen. Darüber öffnet sich ein Himmelszelt aus lichten Farbscheiben, welches das Innen mit dem Außen verwebt, während die Projektionsfläche das Kreatürliche, vermittelt als kulturelle Leistung des Menschen, zeigt.

Und die anderen Gemälde, die draußen, im landschaftlichen Feld verbleiben? „Alexia Krauthäuser verbindet Bruchstücke von Realitäten und Wahrnehmungen mit unbewussten Feldern, deren Bedeutungen geahnt, aber nicht abschließend festgelegt werden können“, hat Erik Schönenberg 2014 in einem Katalog der Malerinnen-Gruppe „Terrain

Vague“ geschrieben, zu der noch Maren Klemmer, Katharina Koschembahr und Katrin Roeber gehören. Alle vier haben in den 1990er Jahren an der Kunstakademie Düsseldorf studiert, Alexia Krauthäuser bei Jan Dibbets, bei dem sie 2000 als Meisterschülerin abgeschlossen hat. Von Anfang an versteht sie Malerei als Experimentierfeld, das sie erobert und erprobt im kontrollierten Zulassen von Farbschüttungen und Auswaschungen, erweitert um Abklatschverfahren derart, dass ganze Partien im stofflichen Zustand aus Spritzern und flächigen Mustern verbleiben, welche sich zwischen den hauchfeinen Schichten abzeichnen, und dabei größte Tiefe vermitteln.

Alexia Krauthäuser deutet dieses Prozesshafte und sich Ereignende der Farbe als elementare Verfasstheit noch in den Titeln an, die einige dieser Bilder aus zwei Jahrzehnten besitzen: Sturm, Polar, Strudel, Fluss, Teardrops, Licht, Snowblind: durchweg Bezeichnungen, die auf natürliche Substanzen, das Schauen auf und durch diese, aber auch eine aufgewühlte Bewegtheit der Elemente hinweisen. In dieser kosmischen Ursuppe treten die Sujets dann ebenso hervor wie sie entschwinden. Zu ihrer Deutlichkeit trägt bei, dass sie sich im Mittelgrund und zwar geradezu im Zentrum der Bildfläche befinden, so dass sie wie im Fadenkreuz fokussiert sind und alle Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Die Figuren – über die Jahre findet sich ein und derselbe Mann – demonstrieren entschlossenes Handeln in ihren Tätigkeiten: sich bückend für das Aussetzen eines Modellbootes im sprudelnden Wasser; oder stehend mit einer langen Rute, um zu angeln; oder sich vorbeugend und einer Frau gegenüber Wäsche aufnehmend. Immer sind diese Figuren verfangen in Bewegtheit und Körperanspannung, wodurch sie sich im

Alexia Krauthäuser, Teardrops, 2020, Mischtechnik auf Papier, 71 x 54,5 cm, © Künstlerin, Foto: Dejan Saric



Porträtfoto: Katrin Roeber, Düsseldorf

physischen Radius in der Ortlosigkeit behaupten. Umgekehrt ist aber auch denkbar, dass sie mit ihrem Tun erst die Unruhe der Erde, die sich um sie zu drehen scheint, auslösen. Bei einem anderen, ebenfalls riesigen Gemälde bahnt sich ein Wanderer im wärmenden Anzug und mit der Kappe eines fernöstlichen Mönches seinen Weg durch dichtes milchiges Schneegestöber, ein wenig wie in Yilmaz Güneys Film „Yol – Der Weg“.

Bei den kleineren Papierarbeiten und Collagen, die um so mehr exzessiv, in vielen Schichten kontrolliert als Malerei bearbeitet sind und mit den Mitteln der Linie narrative Szenen zeigen, ballen sich die Geschehnisse. Die architektonalen konstruktiven Flächen nehmen bei diesen Blättern zu, initiieren einen optischen Sog in die Tiefe und zugleich nach vorne, zum Betrachter hin. Der Himmel konkretisiert sich weiter zur Decke, die nach unten drückt. Der Boden wirkt trotz alledem fest, stabil, indem sich Menschen auf ihn aufstützen oder Hunde Schatten werfen. Auch hier konzentriert sich das Geschehen im Mittelgrund und im Bildzentrum. Das farbige Gewölk, die Farbverläufe mit ihren Tropfen und Abdrucken ordnen sich nun aber zur Rahmung. Von hier aus beobachten, größer abgebildet, einzelne Personen das Geschehen. Denkbar, dass es sich dabei um die Künstlerin selbst handelt, die einmal den Bildtitel „Forscherin“ gewählt hat und uns so oder so beim Sehen leitet und an ihren Analysen teilhaben lässt.

In Flingern in der Versöhnungskirche – über dem Kopf noch Thomas Schüttes eindrucksvoller „Engel“ – hängt etwas abseits neben diesen Gemälden, Collagen und Papierarbeiten eine kleine s/w-Fotocollage, die zunächst so gar nicht zu dieser engagierten, intensiven Malerei passen möchte. Sie zeigt Rückenfiguren fast abstrakt in ihrer Winterkleidung, wie sie über den Wolken (!) im polaren Eis stehen. Die Größenverhältnisse und die Stabilität sind außer Kraft gesetzt, und dann denkt man in Bezug auf die Malereien vielleicht kurz an Kaleidoskope oder, mehr noch, an die Schneekugeln, in denen sich das Gestöber der weißen Fetzen noch nicht ganz gelegt hat und in denen die Welt als Ausschnitt aus der Ordnung und in eine surreale Befindlichkeit versetzt ist: Wir müssen – erst recht in diesen Zeiten – einen festen Stand mit klarer Perspektive und einem erinnernden Gedächtnis einnehmen, um in all dem nicht verloren zu gehen. // **//TH**

ALEXIA KRAUTHÄUSER - „und Du lächelst zurück“, bis 6. Mai in der Versöhnungskirche am Platz der Diakonie, an Werktagen 12.30-15.30 Uhr, www.diakonie-duesseldorf.de/ausstellung



Dieter Nuhr Iran Meybod 01, 2022, © Künstler, Hetjens – Deutsches Keramikmuseum

Bilder verweben

Dieter Nuhr mit seinen Fotoarbeiten im Hetjens Keramikmuseum

Die Anfrage aus dem Hetjens Museum kam für Dieter Nuhr zur rechten Zeit. Corona hatte sein künstlerisches Konzept ausgehebelt: Die Reisen zu fremden Kulturen, die Fotokamera gerichtet auf Farben, Strukturen und Oberflächen, die den ästhetischen Reiz mit Aussagen zur Geschichte oder zur landschaftlichen Verfasstheit verbinden, fielen weg. Daheim, im Atelier in Düsseldorf, folgen die Bearbeitungen am Computer: der verändernde, neu sehende Eingriff in das digitale Datenmaterial. Nuhrs Werke erfinden abstrahierend, ohne den Orten die Aura zu nehmen. - Was ihm aber nun stattdessen in den Pandemie-Jahren möglich blieb, war die Durchsicht des digitalen Fotoarchivs. Und in der Situation meldete sich das Hetjens mit dem Angebot, Fotoarbeiten auszustellen. Die Besichtigung des Keramikmuseums wurde für Nuhr, wie er berichtet, zu einer Zeitreise durch 8.000 Jahre Menschheitsgeschichte mit Gefäßen von dort, wo er bereits unterwegs war (Südostasien oder Irak), die er nun als Sujets im Hetjens fotografierte und später digital mit dem Material aus seinem Archiv kombinierte. Dieter Nuhr spricht von einem Verfahren vergleichbar der Malerei, ausgeführt mit dem digitalen Pinsel, der mehr Möglichkeiten bereithalte als der substanzielle Farbauftrag auf Leinwand. Geboren 1960 in Wesel, aufgewachsen in Düsseldorf und heute in Ratingen lebend, hat er in den 1980er Jahren an der Universität Essen in der Malklasse von László Lakner studiert. Und nachdem er zunächst regelkonform gemalt hat (und um die Qualitäten der Malerei weiß), entdeckt er nach dem Studium die Fotografie mit ihren digitalen Möglichkeiten.

Die ausgestellten neuen Bilder im Hetjens sind lichtdurchflutet und mitunter in eine nebelige Helligkeit gehüllt, die das Geschehen wie Erinnerungen auf Distanz rückt, ihm Zeitlosigkeit und Fremdheit verleiht. Dann wieder wirken die Szenarien wie im Gegenlicht, umfungen von bröseligen Flecken und Sedimenten, die wolkig sind, als würde hier ein imaginiertes Nachbild mit der Wirklichkeit zusammengeführt. Die Gefäße tauchen in diesem Fluidum auf oder verschwinden. Andere Bilder zeigen ausschließlich glühende, erratische Landschaften, die als Schattenrisse im Hintergrund wie Toteninseln hinter dem Meeresspiegel kleben oder bei denen alles in Turbulenzen geraten ist und mitunter an einen Vulkanausbruch, überhaupt die elementare Entstehung der Erde erinnert und damit noch auf den Ton als Material der Keramiken verweist. - Begleitet werden die Fotoarbeiten von Vitrinen mit Gefäßkeramiken, die sich zum Glück nicht illustrierend neben „ihren“ Bildern befinden, sondern etwas zur Seite gerückt sind. Gut so! **//TH**

Dieter Nuhr Reisezeit – Zeitreisen, bis 31. Juli im Hejtens Museum, Schulstraße 4, www.duesseldorf.de/hetjens

„Kunst-Stücke“

In dieser Reihe schreiben Studierende der Kunstgeschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf über Kunstwerke Düsseldorfer Künstler und Künstlerinnen. Wir laden Sie ein: Tauchen Sie mit den Studierenden ein in die Vielfalt künstlerischen Denkens und Schaffens!



Vivian Greven, E.A. I,
2020, Öl und Acryl
auf Leinwand, 120 x 90 cm
© Courtesy the artist and Collection
Gebrüder Kristen, Hamburg.
Foto: Ivo Faber

Vivian Greven E.A. I

Was auf den ersten Blick leicht für ein Bild digitalen Ursprungs gehalten werden könnte, ist in Wirklichkeit ein klassisches Ölgemälde auf Leinwand. Mit Präzision und Raffinesse bedient sich die Künstlerin Vivian Greven, die 2015 ihr Studium an der Kunstakademie Düsseldorf abgeschlossen hat, einer Ästhetik, die uns als Betrachtenden visuell aus sozialen Medien vertraut ist. Bei Instagram gehört die Verwendung von Filtern beispielsweise schon lange zur gängigen Praxis der (Selbst-)Inszenierung. Doch es ist nicht nur das, worauf unsere Sehgewohnheit in dem Gemälde trifft. Denn während die rechte Körperpartie der Frau sanft in das tiefe Blau des Hintergrunds eingehüllt wird, erscheint die linke Körperhälfte strahlend hell, wie eine aus kostbarem Marmor geformte Figur. Tatsächlich beziehen sich viele von Grevens gemalten Körpern auf Skulpturen der europäischen Kunstgeschichte. Meist sind die Vorbilder jedoch nur ausschnitthaft aufgegriffen, sodass die Motive aus ihrem ursprünglichen Zusammenhang herausgelöst sind und aus den Details neue, eigenständige Narrative werden. E.A. I (2020), kurz für Eve's Apple bzw. Evas Apfel, ist Teil von Vivian Grevens Werkreihe Apple, die 2021 im Kunstpalais Erlangen zu sehen gewesen ist. Wie der Titel bereits erkennen lässt, exzerziert die Malerin in dieser Serie das weite Feld von Symbolen und Assoziationen durch, für die der Apfel in unserer westlichen Gesellschaft steht. E.A. I, das den Auftakt der Erlanger Ausstellung bildete, geht dabei zurück auf den biblisch überlieferten Beginn unserer Menschheitsgeschichte. Im Garten Eden, dem Paradies auf Erden, bedient sich die noch nackte und unbefleckte Eva, Urmutter aller Menschen, vom verbotenen Baum der Erkenntnis, womit sie die Erbsünde auf sich und alle Nachfolgenden lädt. Die Idee, dass es sich bei den Früchten dieses Baumes um Äpfel handelt, hat ihren Ursprung jedoch nicht etwa im Buch Genesis, sondern ist eine Erfindung der Malerei, die sich über Jahrhunderte hinweg durchgesetzt hat. Seither ist der Apfel immer wieder als verführerisches Symbol anzutreffen, sei es im Grimm'schen Märchen Schneewittchen oder als Logo des weltbekannten Technologiekonzerns Apple. Ebenso sinnlich und verführerisch, wie sich die verbotene Frucht Eva präsentiert, neigt auch Grevens Gemälde dazu, die Betrachtenden in seinen Bann zu ziehen. Einen entscheidenden Anteil hieran hat zweifellos die weibliche Aktfigur, deren makellose, venusgleiche Schönheit nahezu übernatürlich erscheint. Es ist jedoch vor allem das Spiel mit dem Apfel, welches die Spannung des Bildes bestimmt. Nicht nur ist das Gesicht der Frau der Frucht zugewandt, fixieren es ihre Augen, sodass bereits von außen eine Blickachse vorgegeben wird, das Objekt der Begierde wird uns darüber hinaus graziös entgegengehalten und ragt so in unseren Betrachterraum hinein – dies alles subtil und unaufdringlich, aber dennoch verbunden mit dem Angebot, den Genuss, sei er visueller, haptischer oder aromatischer Natur, zu teilen. //

//GIAN MARCO HÖLK

www.viviangreven.de

Vivian Greven / Ausstellungen

GALERIEN

BBK-Kunstforum
Birkenstr. 47, 40233 Düsseldorf
bis 10.4. „die Neuen“ 22

Buchhandlung BiBaBuZe
Aachener Str. 1 - www.bibabuze.de
1.4. - 20.5. **HEGEL-HOOLS** -
Aktionen von **Matthias Schamp**

Destille-online-Galerie
www.destille-onlinegalerie.de
Die Destille-online-Galerie bietet bekannten Kunstschaffenden und Newcomern eine Plattform zur Darstellung ihrer Werke

Konrad Fischer Galerie
Platanenstraße 7 - 0211/685 908
www.konradfischergalerie.de
bis 6.5. **Jerry Zeniuk**

Fünfehnwochen Ausstellungen
Apostelplatz in Gerresheim
www.fuenfehnwochen.de
bis 20.5. **Uta Schotten** - **GAIA**
Meisterschülerin v. Siegfried Anzinger 1998

HWL Galerie und Edition
Düsselthalerstr. 8 - 0211/90 69 10
8.4. - 3.6. **Irmgard Kramer**
„Isländisches Tagebuch“

Institut für künstlerische Forschung
Ronsdorfer Str. 138
April: **S. Kali** „Tiefgang“

Kunstbüdchen
Speestr. 43a, 40885 Ratingen
bis 29.4. **Hans-Peter Feldmann**

Galerie Lausberg
Hohenzollernstr. 30 - 40211 Düsseldorf
www.galerie-lausberg.com
8.5. **PURE** - Phänomene des Betrachtens II

Galerie Ludorff
Königsallee 22 - 0211/ 32 65 66
14.5. **Josef Albers** - **Colors in Play**

Künstlerverein Malkasten
Jacobistr. 6a - www.malkasten.org
bis 24.4. **Ulrike Zilly** - **Von Karneval bis Rock'n Roll Portraits**
bis 24.4. **Lydia Mammes**

Galerie Rupert Pfab
Ackerstraße 71 - 0211/13 16 66
bis 7.5. **Simone Lucas** - **Licht & Materie**

Sammlung Philara
Birkenstr. 47a - 40233 Düsseldorf
bis 26.6. **Adjustable Monuments**

Weltkunstzimmer
Ronsdorfer Str. 77a -
www.weltkunstzimmer.de
bis 10.4. **Richard Bellia**.
Rocking Photography

MUSEEN

Hetjens-Museum
Schulstraße 4 - 0211/899 42 01 -
www.duesseldorf.de/hetjens
bis 31.7. **Dieter Nuhr: Reisezeit – Zeitreisen**

KIT - Kunst im Tunnel
Mannesmannufer 1b -
www.kunst-im-tunnel.de
bis 12.6. **Der Bogen im Auge**

Kultur Bahnhof Eller
Vennhauser Allee 89, Düsseldorf -
bis 17.4. **Sukyun Yang** und **Insook Ju:**
Natürlich Düsseldorf

Kunsthalle Düsseldorf
Grabbeplatz 4 0211/899 62 43 -
www.kunsthalle-duesseldorf.de
bis 22.5. **Happiness Is a State of Mind**

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
K 20 Grabbeplatz 5 - 0211/838 12 04
K20 On Display - Ständige Sammlung
mit Hauptwerken der klassischen Moderne
bis 17.7. **Lygia Pape. The Skin of ALL**

K 21 Ständehausstr. 1 - 0211/838 16 00
bis 24.4. **Gerhard Richter. Birkenau-Zyklus, Zeichnungen, Übermalte Fotos**
bis Sommer 22 „Lines and Lines“
Sol LeWitt und Konrad Fischer,
Spuren einer engen Kooperation
Sammlung u.a. mit Werken von Lutz Bacher, Ai Weiwei, Thomas Schütte, Hans-Peter Feldmann, Marcel Broodthaers, Jef Geys, Margarete Jakschik, Simone Nieweg, Thomas Struth, Wolfgang Tillmans, Ei Arakawa, Cao Fei, sowie Janet Cardiff und George Bures Miller.

Kunstpalast
Ehrenhof 4-5 - 566 42 100 - www.smkp.de
bis 15.5. **Electro** - **Von Kraftwerk bis Techno**
bis 8.5. **Ich. Max Liebermann.**
Ein europäischer Künstler

Langen Foundation
Raketestation Hombroich 1 - 02182/57 01 29
ab 3.4. **Sean Scully** - **Song of Colors**

NRW-Forum Kultur und Wirtschaft
Ehrenhof 2 - www.nrw-forum.de
bis 22.5. **Subversives Design**
und **Porträt. Fotografien v. Matthias Schaller**

Museum Ratingen
Peter Brüning Platz 1 - 40878 Ratingen
bis 26.6. **Gudrun Teich – In vollen Zügen**
bis 31.7. **Unendliche Geschichten.**
Aus der Sammlung Oehmen

Ratingen West (div. Orte)
2.4. - 1.5. **Papageien und Schwäne**
Situationen für Kunst, Menschen und Tiere
von Medienkünstlerin **Anne Schülke**

Stadtmuseum
Berger Allee 2 - 40213 Düsseldorf
bis 1.5.22. **Architektur /Haifa/Bauhaus**
Fotografien von Stephanie Kloss

Bühnentipps

die biograph-bühnen-tipps

WDR 5 KABARETTFEST - **Hennes Bender lädt zum Frühlingsfest des Humors**
Katie Freudenschuss bewegt sich virtuos zwischen Klavier, Stand Up und Impro. Der Deutsch-Palästinenser Amjad ist radikal – besser gesagt radikal witzig! Deutschlands scharfzüngigste Politikabarettistin Anny Hartmann tourt zurzeit mit ihrem Jahresrückblick „Schwamm drüber“ und hat reichlich aktuelle Pointen im Gepäck. Auch Stefan Danziger hat viel zu erzählen - in der DDR geboren, in der Sowjetunion aufgewachsen und nach der Wende nach Deutschland zurückgekehrt. //

Termin: 5.4. - **Zakk** - Fichtenstr. 40

LOKI IMPROVISATIONSTHEATER

Begleiten Sie **LOKI Impro** bei einem aberwitzigen Theaterwettstreit. Jede Vorstellung ist eine Premiere. Nach Ihren Wünschen und auf Zuruf werden spannende, verrückte und lustige Szenen auf die Bühne gebracht. //

Termin: 6.4. - **Destille** - Bilker Str. 46

HEINZ STRUNK - liest aus „Es ist immer so schön mit dir“

Heinz Strunk ist Schriftsteller, Musiker und Schauspieler. Seit seinem ersten Roman »Fleisch ist mein Gemüse« hat er sieben weitere Bücher veröffentlicht. Der Erzähler seines neuen Romans »Es ist immer so schön mit dir« war einmal Musiker. Jetzt ist er Mitte vierzig und im Großen und Ganzen nicht unzufrieden. Seine Freundin hat ein geregeltes Einkommen, und das Ein-Mann-Tonstudio wirft auch ein bisschen was ab. Die Träume von der künstlerischen Karriere sind längst begraben. Sie schmerzen nicht mehr. Da lernt er Vanessa kennen, Schauspielerin, jung, strahlend schön... //

Termin: 20.4. - **Zakk** - Fichtenstr. 40

BAYUK

Magnus Hesse aka Bayuk stammt aus Tübingen und wohnt in Berlin. In 2021 hat er mit „Exactly The Amount Of Steps From My Bed To Your Door“ sein zweites Album herausgebracht. Anders als sein Debut, das sich klanglich in mysteriösen David-Lynch-Sphären bewegte, klingt der Nachfolger nach einer wunderschönen Liebeserklärung an den Indie-Pop und -Rock der Nullerjahre. Bittersüßes im Stile von Death Cab For Cutie oder Bright Eyes ergänzt sich mit dem Power-Pop-Vibe von Nada Surf. „Großer Pop im Indie-Gewand“, bringt es laut.de auf den Punkt. //

Termin: 21.4. - **Kassette** - Flügelstr. 58

MAYO VELVO I VELVO SINGS EUROVISION – L'EDIZIONE TORINESE 2022

Als im Jahr 2011 der Eurovision Song Contest nach Düsseldorf kam, war es für Mayo Velvo als eingefleischten „Grand Prix“-Fan keine Frage mehr, die schon länger gehegte Idee eines „eurovisionären“ Programms in die Tat umzusetzen. Seither serviert Velvo einen musikalischen Streifzug durch mehr als 66 Jahre Eurovision-Geschichte mit polyglotten Pathos-Schlagnern vom Feinsten. Mit jeder Ausgabe ändert sich der Schwerpunkt im Programm, denn Mayo Velvo richtet jeweils das dramaturgische Augenmerk auf die ESC-Historie des vorjährigen Siegerlandes – in der diesjährigen „Edizione Torinese“ also auf Eurovisionsklassiker aus Italien. //

Termin: 21.4. - **Bürgerhaus Reisholz** - Kappeler Str. 231

Termin: 28.4. - **Jazz-Schmiede** - Himmelgeister Straße 107g

BULLI. EIN SOMMERMÄRCHEN - VORPREMIERE

Nach vielen Jahren kommen ziemlich durchgeknallte Jugendfreude noch mal zusammen, um abzugleichen, was aus ihren alten Idealen und Utopien geworden ist. Schräge Figuren, skurrile Charaktere, gescheite und gescheiterte Existenzen treffen in diesem schnellen, musikalischen und hochkomischen Stück in einem alten VW-Bus aufeinander und machen sich noch mal gemeinsam auf den Weg zurück zu der Stelle, wo alle im Leben irgendwie falsch abgelenkt sind. Vielleicht kann man zusammen ja noch was ändern ... Das Ganze wird natürlich präsentiert vom Erfolgsensemble des Düsseldorfer Kom(m)ödchens: Maike Kühl, Martin Maier-Bode, Daniel Graf und Heiko Seidel. //

Termine: 22. - 24.4., 26. u. 27.4. und 29. u. 30.4. - **Kom(m)ödchen**

die feisten - „DAS FEINSTE DER FEISTEN“

Die beiden Sänger und Multiinstrumentalisten C. und Rainer packen das Beste ihres umfangreichen “die feisten” Repertoires in ihre persönlichen TOP20. Den Sprung in die feisten Charts haben aber auch ganz neue Songs wie der feucht-fröhliche „Junggesellenabschied“ oder die euphorisch groovende „Dönerrevolution“ geschafft. Mit stoischer Ruhe schippern die beiden durch ein eskalierendes Publikum, das oft schon vor dem eigentlichen Ende des Songs vor Lachen zerplatzt ist. //

Termin: 27.4. - **Stadttheater Ratingen** - im Rahmen des **Rampenlicht-Festivals**



Bayuk 21.4. in der Kassette

WOLFSBURGER FIGURENTHEATER I EIN EINHORN NAMENS DROPS

Nichts wünscht sich Greta sehnlicher als ein Einhorn, himmelblau mit rosafarbener Mähne und einem langen Schweif. Alle sollen sie darum beneiden! Als ihr Wunsch endlich wahr wird, erlebt Greta eine echte Überraschung! Einhorn Drops ist alles andere als zauberhaft. Schafft es Drops mit seinen frechen Annäherungsversuchen Gretas Herz zu erobern? Eine besondere Geschichte über starke Wünsche, unterschiedliche Vorstellungen, das sich aufeinander Einlassen und den Beginn einer echten Freundschaft. //

Termin: 26.4. - **Freizeitstätte Garath** - Gesamtschule Stettiner Straße

Termin: 27.4. - **Bürgerhaus Reisholz** - Kappeler Str. 231

DIE HOFFNUNG DER LIEBE IM JAZZ

Die Jazzsängerin **Fola Dada** und der Hammond-Organist **Martin Meixner** treffen sich im Zeichen der Liebe. Um genau zu sein: der Nächstenliebe. Das Duo schlägt eine musikalische wie inhaltliche Brücke von der Musik zum bewegenden Thema, der zwischenmenschlichen Begegnung. Es ist bekannt, dass das Thema Liebe im Jazz, aber auch in der Musik im Allgemeinen eine große Rolle spielt. Aber ist dabei immer das Gefühl zwischen zwei Menschen gemeint? Oder nicht auch die Liebe zu Freunden oder gar zu Gott? Und wie steht es um die Gefühle, die wir fremden Menschen gegenüber empfinden? Kann in einem Lied nicht auch, wie in der Bibel, eine Hilfe, eine unterstützende Botschaft, ein Leitfaden versteckt sein? Fola Dada wird bekannte und weniger bekannte Lieder aus Jazz, Gospel und Pop interpretieren und eine neue Sicht auf den Inhalt geben. Mit facettenreicher Stimme und ohne Scheu vor Tiefe wird sie kongenial von Martin Meixner begleitet. Selten spielt sich ein Pianist so sehr ins Herz. //

Termin: 28.4. - **Maxhaus** - Schulstr. 11

WOLF MAAHN - LIVE 2022

Seine Alben erreichten bereits in den 80ern Kultstatus und bis heute landen sie regelmäßig in den Verkaufscharts. Wolf Maahn gilt als einer der einflussreichsten und beständigsten Musiker des Landes. Über 1200 Live Shows und etliche Festivals unter anderem mit Bob Marley, Fleetwood Mac oder Bob Dylan machten den Linkshänder und gebürtigen Berliner zu “einer der größten deutschen Live-Legenden” (wdr.de). //

Termin: 29.4. - **Savoy Theater** - Graf-Adolf-Straße 47

MAYA FADEEVA

Sängerin, Songwriterin und Produzentin Maya Fadeeva steht für einen besonderen Stilmix aus Vintage und Moderne und kriert Musik – völlig frei von Mode und Konventionen. Virtuos kombiniert sie eingängige Melodien mit Jazz- Elementen, Blues, Soul und Reggae. In St. Petersburg geboren, verbrachte Maya Fadeeva zwei Jahre ihrer Kindheit in New York und kam mit 11 Jahren nach Deutschland, wo sie aktuell auch lebt. 2018 veröffentlichte Fadeeva ihr Debütalbum ›Chamëleon‹, welches in der Fachpresse als »Diamant« und »eines der größten Highlights des Jahres« gefeiert wurde und weltweite Radiopräsenz erreichte. //

Termin: 30.4. - **Jazz-Schmiede** - Himmelgeister Straße 107g

Haltung & Hoffnung

Eine Personenbeschreibung von Ingrid Liese

Unter diesem Motto steht das diesjährige Programm der Ruhrfestspiele 2022 (1. Mai bis 12. Juni)

Zur aktuellen politischen Lage in Europa sagt der Festspielleiter Olaf Kröck: „Es macht mich tief betroffen, dass Krieg in Europa herrscht. Einem souveränen Land wird sein Existenzrecht aberkannt und ein Invasionskrieg aufgezwungen. Der Mut des ukrainischen Volkes, sich dieser Aggression zu widersetzen und die Solidarität und Entschiedenheit, mit der die Welt diesem Völkerrechtsbruch begegnet, zeigt, dass Freiheit, Menschenrechte und das Bestreben nach einem Leben in Frieden nicht verhandelbar sind. Unsere Solidarität gilt allen Menschen in der Ukraine.“

Haltung bewahrt Svitlana Kiktenko, aus der Ukraine stammend, jeden einzelnen Tag, seit dem 24. Februar, seit dem russischen Überfall. Ich kannte sie aus ihrer Reinigung auf der Wallstraße als eine äußerst höfliche, elegante und zurückhaltende, hübsche Frau. Einige Tage nach Kriegsausbruch kam ich in das Geschäft und sie stand dort in ihrem ausdrucksstarken Sweatshirt. Hatte ihre sehr damenhafte Art mich vorher eher etwas eingeschüchtert, löste dieses Statement bei mir sofort warme Gefühle aus. Unsere Gespräche gewannen an Tiefe und wir sind uns über unsere Wut und die Angst ganz nahe gekommen. Das wird bleiben, auch in besseren Zeiten, die wir auch noch erleben werden.

Geboren ist sie 1979, in der östlichen Ukraine, in Sumy (nicht weit von Charkiw). Bis zur Unabhängigkeit des Landes, 1991, hatte Svitlana eine ruhige Kindheit verbracht, mit Inbrunst die 1. Maifeierlichkeiten zelebriert, russisch gesprochen und vom Brudervolk geredet. Erst mit 12 Jahren wurde ihr in der Schule bewusst, dass das Ukrainische von nun an ihre Muttersprache war. Die Umgewöhnung dauerte höchstens einen Monat und gute, engagierte Lehrer halfen dem wissbegierigen Mädchen zu einem neuen Heimatgefühl. Plötzlich fügte sich alles bisher Erlebte und Gehörte wie Puzzelteile zu einem Bild. Sie öffnete sich für eine offene, westlich orientierte Zivilgesellschaft, wollte frei sein, reisen, viele Sprachen sprechen. Sie war voller Hoffnungen, studierte in Sumy Deutsch und Englisch. Sie bekam ein Stipendium für die Uni Bonn und verliebte sich in Fotios Tsitiz, ihren späteren Ehemann. Ihre unvoreingenommene Haltung: „Ich verliebte mich in den Menschen, egal wo er herkommt.“ Warum dann auch nicht mal für 2 Jahre in seine Heimat, nach Griechenland ziehen?! Thassos ist bis heute ihre Lieblingsinsel geblieben – zum Urlaub machen. Leben und arbeiten wollte das Paar lieber in Deutschland. Nach einer Optikerausbildung arbeitete Svitlana 10 Jahre in Rheinbach als Optikerin. 2014 stand sie trotzdem auf dem Maidan, inmitten „Der Revolution der Würde“ – als Europäerin.

2015 übernahm sie mit ihrem Mann die Reinigung auf der Wallstraße und seit etwa 2 Jahren kennen wir uns. Ich konnte gar nicht glauben, dass diese zierliche Frau Mutter von 4 Mädchen ist. Kürzlich durfte ich Maria, die Älteste (20) kennenlernen. Sie studiert Kunst. Svitlana sieht in ihr schon mehr die Freundin als die Tochter, ist sie doch oft eine kluge Hilfe in dieser herzerreißenden Zeit. „Sie hat den jüngeren Schwestern bereits alles Notwendige über den Krieg erklärt, als ich von der Arbeit nach



Hause kam.“ Es muss genau die richtige Haltung gewesen sein, eine die zum Handeln bringt, denn gleich am nächsten Tag kümmerte sich Niki liebevoll um einen Neuankömmling in ihrer Schule. Daniel aus der Ukraine bekam von ihr eine selbstgebastelte Willkommenskarte und für sich und seine Mutter eine Einladung zum Essen. Und Daniel habe gelächelt! Hoffnung macht das; auch die vielfältigen Aktionen in der Stadt, das allgegenwärtige Blau-Gelb als Zeichen der Verbundenheit, die Demonstrationen und Spenden. Es mildert aber nicht die tagtägliche Sorge um Familienangehörige, Freunde und Freundinnen. Ihre Universität in Sumy ist zerborst. Mit Haltung, gefasst und mutig geht sie zur Arbeit und versucht, trotz aller Angst, den Mädchen ein stabiles Heim zu geben. Ob ich das könnte?

Zu Recht ist sie richtig stolz darauf, dass sie schon ganz zu Anfang von Selenskyj begeistert war und sich seinetwegen oft im Bekanntenkreis gestritten hat. Viele trauten dem „Komödianten“ nicht genug zu, aber heutzutage trauen 80% der Ukrainer IHREM Präsidenten. Er scheint kaum Schlaf zu benötigen. Unermüdlich bettelt, fleht und warnt er. Er ist ganz und gar der Diener seines Volkes. Vor der Knesset in Jerusalem bat er per Videolink um Hilfe: „Ich möchte Sie an die Worte einer großartigen Frau aus Kiew erinnern, die Sie sehr gut kennen. Die Worte von Golda Meir. „Wir wollen am Leben bleiben. Unsere Nachbarn wollen uns tot sehen. Das ist keine Frage, die viel Spielraum für Kompromisse lässt.“ Dem ist in dieser Klarheit eigentlich nichts hinzuzufügen, außer der Tatsache, dass es mir unmöglich ist, ohne ein Wort der Hoffnung für mich, für Svitlana, für uns, zu enden. In meiner Jugend war mir „Das 7. Kreuz“ von Anna Seghers ein enorm wichtiges Buch. Dort steht: „Wir fühlen alle, wie tief und furchtbar die äußeren Mächte in den Menschen hineingreifen können – bis in sein Innerstes; aber wir fühlen auch, dass es im Innersten etwas gibt, was unangreifbar ist, und unverletzbar.“ Svitlana danke ich für ihr Vertrauen und dass sie Zeit für mich hatte. Wir geben die Hoffnung nicht auf – und vielleicht regen sich in Russland so viele Gegnerinnen und Gegner, dass sie Putin (die jüngst verstorbene, wunderbare M. Albright nannte ihn in der NYT einen kleinen blassen Mann, kalt wie ein Reptil) zur Hölle jagen, mitsamt dem unheiligen Patriarchen Kyrill. //

Svitlana Kiktenko, City Reinigung, Wallstr.3

Hilfe für den „Info-Point“ am Bertha-von-Suttner-Platz 1, ukraine-hilfe@duesseldorf.de

UFA
UFA-PALAST
DÜSSELDORF

11.04. – 22.04.2022

FERIENKINO

MONTAGS BIS FREITAGS** | 13.00 UHR

KINO SCHON AB
4,50 €*



**KIDS TRAY
MENÜ**

KIDS-POPCORN
+ 1 x 0,5L SOFTDRINK
+ HARIBO ROULETTE

NUR
5,50 €



* Alle Filme laufen NUR in 2D!

** Die Preise verstehen sich hier für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre; zzgl. Zuschläge für Erwachsene, Loge, VIP und Überlänge. Die Preise gelten nur für das Ferienkino um 13:00 Uhr und für die hier aufgelisteten Filme (AUßER AN FEIERTAGEN + WOCHENENDEN).

UFA-PALAST
Worringer Str. 142
40210 Düsseldorf

weitere Informationen unter
www.ufa-duesseldorf.de



Jazz Schmiede
Spot on Jazz Festival 2022:
Werner Neumann Trio: Wenet &
Wanja Slavin Lotus Eaters
Fr 1.4., 20.30 Uhr



Stadttheater, Ratingen
„Trio E.T.A.“ Werke von Haydn,
Smetana und Schostakowitsch
Fr 1.4., 20 Uhr



Freizeitstätte Garath
Tina Teubner & Ben Süverkrüp
„Ohne dich war es immer so schön“
Fr 1.4., 20 Uhr



tanzhaus nrw
Alfredo Zinola: „200 ways“
Sa 2.4., 15 Uhr

1.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box

20.30 Blackout – Die Bestien
22.30 Maniacs – Die Horrorbande

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede

20.30 Spot on Jazz Festival 2022:
Werner Neumann Trio: Wenet &
Wanja Slavin Lotus Eaters

Zakk

23.00 Deine Mama ist auch Techno

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater

20.00 Thomas Kundt – Ein echter Tatort-
reiniger

D’Haus, Junges Schauspielhaus

10.00 Der Mann, der eine Blume sein
wollte
11.00 Bambi & Die Themen

D’Haus, Schauspielhaus

19.30 Macbeth
20.00 Gott

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Comedian Harmonists in Concert

FFT Theater

19.00 Mater Dolorosa Bleed:
„Eine immersive Töughterschule“
21.30 Anna Fries und Malu Peeters:
„Virtual Wombs“

Freizeitstätte Garath

20.00 Tina Teubner & Ben Süverkrüp
„Ohne dich war es immer so schön“

KarBARrett Flin

20.00 Gina de L’amore ... auf Männerfang

Kom(m)ödchen

20.00 Luise Kinseher:
„Mamma mia Bavaria“

Savoy Theater

20.00 Tim Fischer: „Zeitlos“ Cabaret Berlin

Schaustall, Langenfeld

20.00 Hennes Bender:
„Ich hab nur zwei Hände“

Stadttheater, Ratingen

20.00 „Trio E.T.A.“ Werke von Haydn,
Smetana und Schostakowitsch

Theater an der Luegallee

20.00 Oster(n)hagelvoll

Theater am Schlachthof

20.00 Ohrensausen
20.00 Horch, was fällt zu Neuss dir ein

Theaterkantine

20.00 Rosa

Tonhalle

20.00 Naturally 7

Zakk

17.00 Zwischenruf Schreibwerkstatt mit
Aylin Celik; Literaturwerkstatt für junge
Leute!
19.00 Zwischenruf – U20 Poetry Slam
Junge Leute verschaffen sich Gehör

UND...

Maxhaus

17.00 „Begreift ihr den nicht“

2.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box

17.30 Luther
20.00 Wie Gott uns schuf

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede im Robert Schumann Saal

20.00 Spot on Jazz Festival 2022:
Norby-Danielsson-Wakenius &
The Cookers

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater

14.00 Conni – Das Zirkus-Musical!
20.00 Simply The Best

D’Haus, Schauspielhaus

16.00 Tanz-Workshop
mit Phaedra Pisimisi
19.30 Rückkehr zu den Sternen
(Weltraumoper)
20.00 Die bitteren Tränen der Petra von
Kant

Deutsche Oper am Rhein

19.30 One and Others

FFT Theater

19.00 Mater Dolorosa Bleed:
„Eine immersive Töughterschule“
21.30 Anna Fries und Malu Peeters:
„Virtuals Wombs“

KarBARrett Flin

20.00 Sylvia Brécko:
„Das letzte Kind trägt Fell“

Kom(m)ödchen

20.00 Luise Kinseher:
„Mamma mia Bavaria“

Kulturkeller Neuss

20.00 Tess Whiley

Palais Wittgenstein

19.00 Konzert zum 125. Todestag Johannes
Brahms

Rheinische Landestheater Neuss

13.00 Sprechchorprojekt Proben

Savoy Theater

20.00 Quadro Nuevo: „Mare“

Schaustall, Langenfeld

20.00 Die Glühwürmchen: „Männer sind
eine komsiche Erfindung“

tanzhaus nrw

15.00 Alfredo Zinola: „200 ways“
16.00 Factory Artist Marathon – Talks
20.00 Sebastian Matthias:
„Urban Creatures“

Theater am Schlachthof

20.00 Here comes the sun

Theater an der Luegallee

15.00 Roald Dahl Lesung
20.00 Mein Vater, der Poet

Theaterkantine

20.00 Rosa

Tonhalle

20.00 Kissin & Friends
Ein Benefizkonzert für die Ukraine

UND...

Zakk

15.00 Straßenleben –
Ein Stadtrundgang mit Wohnungslosen
Düsseldorf aus einer anderen Perspektive
www.strassenleben.org

3.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box

11.30 Little Women
15.00 Das Recht auf Liebe
17.30 Luther

ROCK POP JAZZ DISCO

Bürgerhaus Reisholz

11.00 The Metropol Jazzmen

Destille

20.00 westcoastJAZZ

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater

19.30 Pavel Volya

D’Haus, Schauspielhaus

11.00 The Future of Verletzlichkeit
16.00 Kleiner Mann – was nun?

Januar 2022

Januar 2022



Bürgerhaus Reisholz
The Metropol Jazzmen
So 3.4., 11 Uhr



Zeughaus, Neuss
Kammerorchester mit Frühlingskonzert!
So 3.4., 18 Uhr



Deutsche Oper am Rhein
Comedian Harmonists in Concert
Mi 6.4., 19.30 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Talente entdecken
Anna Geniushene: „Alle Wege offen“
Do 7.4., 20 Uhr

4.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk

19.30 Chilla

THEATER OPER KONZERT TANZ

D’Haus, Schauspielhaus

19.30 Reality Check –
eine Verschwörungssimulation

D’Haus, Junges Schauspielhaus

10.00 Liebe Kitty

Kom(m)ödchen

18.00 Kommödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Rheinische Landestheater Neuss

20.00 Vor Sonnenaufgang

tanzhaus nrw

20.00 Sebastian Matthias:
„Urban Creatures“

Theater am Schlachthof

11.11 Woodstunk 2021 – Der Film

Zeughaus, Neuss

18.00 Kammerorchester mit Frühlings-
konzert!

UND...

Maxhaus

19.30 Slot mit Gott – Hoffnung Raum geben

5.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box

20.00 Liebelei

THEATER OPER KONZERT TANZ

D’Haus, Schauspielhaus

18.00 Stadt: Kollektiv: Eden
Hands Performance
»Telling A Story« Workshop
20.00 Stadt: Kollektiv: Eden
C.A.Y.A.

D’Haus, Junges Schauspielhaus

10.00 Liebe Kitty

Deutsche Oper am Rhein

11.00 Der Kiosk



THEATER OPER KONZERT TANZ

D’Haus, Schauspielhaus

19.00 Working Class
19.30 Alice

Deutsche Oper am Rhein

19.30 Comedian Harmonists in Concert

Destille

19.00 LOKI Improvisationstheater
Theater auf Zuruf
Unter der Leitung von Sven Post
Am Klavier: Gregory Gaynair

Kom(m)ödchen

20.00 Thomas Freitag:
„Hinter uns die Zukunft“

Rheinische Landestheater Neuss

20.00 Am Ende des Tages

Stadttheater, Ratingen

20.00 Springmaus: „Total Kollegial“

Theaterkantine

20.00 Trattoria

Zakk

18.00 Hip Hop Space – Tanz mit Rayboom

UND...

Maxhaus

18.00 Uhr „Maria als Band zwischen
den Religionen Christentum und Islam“
mit Prof. Dr. Günter Riße, Bonn
1870. mittwochgespräch
19.30 Von Herz zu Herz mit Gott

7.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:

Easter in Art (Exhibition on Screen) /
Grüne Tomaten (Best of Cinema) / Chumm
mit – Der Schweizer Wanderfilm / Death
of a Ladies’ Man / Im Nachtlcht / Loving
Highsmith / Phantastische Tierwesen:
Dumbledores Geheimnisse / Der Wald-
macher / Was sehen wir, wenn wir zum
Himmel schauen? / Wo in Paris die Sonne
aufgeht

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box

20.00 Black Robe – Am Fluss der Irokesen

THEATER OPER KONZERT TANZ

D’Haus, Junges Schauspielhaus

11.00 Rausch
16.00 Bilderbuchkino

D’Haus, Schauspielhaus

19.00 Working Class
19.30 Maria Stuart



biograph impressum

Herausgeber: **biograph** Verlag Peter Liese
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/86 68 20
Telefax 0211/86 68 222
biograph@t-online.de
www.biograph.de
Terminkalender: termine@biograph.de
Anzeigen: media@biograph.de

Redaktion: Peter Liese (v.i.S.d.P.) ,
Thomas Müller
Redaktionelle Mitarbeit: Thomas Hirsch,
Hans Hoff, Sarah Holzapfel, Eric Horst,
Werner Kunstleben, Dr. Thomas Laux,
Ingrid Liese, Wilhelm Schmidt, Kalle Somnitz,
Anne Wotschke

Gestaltung: PS Grafik GmbH
Layout: Wilhelm Schmidt

Druck: Graphischer Betrieb Henke, Brühl

Lokale Anzeigen: Thomas Müller
Telefon 0211/36 33 89 oder 86 68 20
E-Mail: media@biograph.de
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 15

Regionale und überregionale Anzeigen:
BERNDT Media, Dr.-C.-Ottostr. 196,
44879 Bochum, info@berndt-media.de
Telefon 0234 / 94 19 10
Telefax 0234 / 941 91 91

Durch **Berndt Media**
werden auch folgende Kultur-, Kino- und
Bildungsmagazine (Köln, das Ruhrgebiet,
Wuppertal und Aachen) vertreten:

choices trailer
engels

biograph online

Der biograph Düsseldorf online/digital und
auf Social Media:

www.biograph.de
oder:

Facebook: biograph.duesseldorf

Instagr.: @biograph.duesseldorf

Twitter: @biograph_due

YouTube

Linkedin

biograph abo

Abo an den **biograph**-Verlag,
Citadellstraße 14, 40213 Düsseldorf

Ich bin daran interessiert, mir den
biograph für ein Jahr monatlich zustellen
zu lassen. Einen Verrechnungsscheck in
Höhe von 30,- € füge ich bei oder rufen Sie
uns unter 0211/86 68 20 an, wenn Sie den
Betrag überweisen möchten.

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

ab Monat

60 / biograph termine



Deutsche Oper am Rhein
Lucia di Lammermoor
Di 19.4., 19.30 Uhr



D'Haus, Junges Schauspielhaus
Der Mann, der eine Blume sein wollte
Do 21.4., 10 Uhr



Komödie
Theater der Klänge: „hoppla, wir spielen
noch – Eine Relevanz-Revue“
Do 21.4., 19.30 Uhr

tanzhaus nrw
16.00 Marjorie Nastro (La Tijera y el Papel)
„Bailar la Soledad“
20.00 Cia. Marco Flores: „Rayuela“
Theater an der Luegallee
15.00 Rheinblut

UND...

Zakk
09.00 Sonntagsfrühstück!

18.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
16.00 Der Sandmann
18.00 Identitti

Deutsche Oper am Rhein
18.30 Carmen

Kom(m)ödchen
18.00 Kommödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

tanzhaus nrw
16.00 Marjorie Nastro (La Tijera y el Papel)
„Bailar la Soledad“
18.00 Impro-Performance: „Im Flame“

Theater an der Luegallee
15.00 Rheinblut

Zakk
12.00 #Willkommen2060
Workshop zum Projekt: Reset the Dorf

19.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Muriel oder die Zeit der Wiederkehr

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
20.00 Bukahara

Januar 2022

Januar 2022



tanzhaus nrw
Now & Next – mit Arbeiten von
Yasmin Fahbod & Mina Khani; Ruby & Bernd;
Greta Salgado Kudrass & Brigitte Huezio
Fr 22.4., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Heinrich von Kalnein & Meretrio: Passagen
Fr 22.4., 20.30 Uhr



D'Haus, Junges Schauspielhaus
Der Schimmelreiter oder
Unsere Welt vom Ende her denken
Sa 23.4., 19 Uhr



Jazz Schmiede
M.E.I.N.E.R.
Sa 23.4., 20.30 Uhr

22.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
19.00 Das Wunder des Malachias
21.30 Requiem

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Heinrich von Kalnein & Meretrio:
Passagen

Zakk
22.00 zakk on the Rocks

THEATER OPER KONZERT TANZ

Capitol Theater
19.30 Ghost – Nachricht von Sam!

Deutsche Oper am Rhein
20.00 Comedian Harmonists in Concert

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Rückkehr zu den Sternen
(Weltraumoper)
20.00 Orlando

FFT Theater
19.00 Elbers/Zhukov: „Work in Progress“
19.00 Marlin de Haan: „K.I.T.C.H.E.N.“

KarBARrett Flin
20.00 Ingo Oschmann:
„Mit Abstand: Mein bestes Programm“

Komödie
19.30 Theater der Klänge: „hoppla, wir
spielen noch – Eine Relevanz-Revue“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Rheinische Landestheater Neuss
20.00 Soundtrack meines Lebens –
Extra Klang

Schaustall, Langenfeld
20.00 Matthias Jung:
„Abenteuer Pubertät“

tanzhaus nrw
20.00 Now & Next – mit Arbeiten von Yas-
min Fahbod & Mina Khani; Ruby & Bernd;
Greta Salgado Kudrass & Brigitte Huezio

Theater an der Luegallee
20.00 Rheinblut

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

23.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
20.00 Silence

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 M.E.I.N.E.R.

Sa. 23.4.

**Record
Store
Day**

mal
reinschauen
bei A&O: Medien
in den Schadow Arkaden
exklusive Vinylveröffentlichungen

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Hamlet
20.00 Die Wand

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Der Schimmelreiter oder Unsere
Welt vom Ende her denken

Deutsche Oper am Rhein
19.30 One and Others

FFT Theater
19.00 Elbers/Zhukov: „Work in Progress“
19.00 Marlin de Haan: „K.I.T.C.H.E.N.“

KarBARrett Flin
20.00 Phil Schmitz: „Magisch verschmitzt“

Komödie
16.00/19.30 Theater der Klänge: „hoppla,
wir spielen noch – Eine Relevanz-Revue“

Kom(m)ödchen
20.00 Kom(m)ödchen-Ensemble:
„Crash. Ein Drama in vier Fenstern“

Rheinische Landestheater Neuss
20.00 Das Camp

tanzhaus nrw
20.00 Now & Next – mit Arbeiten von Yas-
min Fahbod & Mina Khani; Ruby & Bernd;
Greta Salgado Kudrass & Brigitte Huezio

Theater am Schlachthof
20.00 Ohrensausen

Theater an der Luegallee
15.00/20.00 Rheinblut

Theaterfabrik
20.00 Ursprung der Liebe

Theaterkantine
19.30 Bleibt Liebe?

UND...

Heinrich-Heine-Institut
10.00 Workshop: Mit Nadel und Faden –
Heines Buchbindewerkstatt

A&O Medien, Schadow-Arkaden 1. OG
10.00 Internationalen Recordstoreday

Zakk
13.00 Workshop Heavens Door
Kreativer Austausch & Diskurs

24.1. Sonntag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

Black Box
15.00 Gelobt sei Gott
17.30 Am Fluss der Irokesen

ROCK POP JAZZ DISCO

Destille
20.00 westcoastJAZZ

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Central
15.00 Führung durch die Werkstätten im
Central

D'Haus, Schauspielhaus
11.00 Düsseldorfer Reden 2022
16.00 Das Tribunal
18.00 Monologe und Szenen
18.00 Annette, ein Heldinnenepos

D'Haus, Junges Schauspielhaus
16.00 Der Mann, der eine Blume sein
wollte

Deutsche Oper am Rhein
18.30 Cavalleria Rusticana/Pagliacci

Komödie
14.30/18.00 Theater der Klänge: „hoppla,
wir spielen noch – Eine Relevanz-Revue“

Kom(m)ödchen
20.00 Konrad Beikircher: Kirche,
Pest und neue Seuchen

Rheinische Landestheater Neuss
18.00 Das Camp

Savoy Theater
18.00 Grenzgang: Reisereportage –
Via Alpina Sacra
14.00 Grenzgang: Reisereportage –
Zu Fuß nach Jerusalem

Wasserburg Haus Graven, Langenfeld
16.00/19.00 „Frühlingskonzert“
mit The Chambers – die Virtuosen aus Köln

Theater am Schlachthof
15.00 Frida und der Besuch
aus dem Märchenbuch
20.00 Hafenklänge

Theater an der Luegallee
15.00 Rheinblut

Theaterfabrik
19.00 Ursprung der Liebe

Tonhalle
16.30 En garde, Avantgarde! Strawinsky

Zakk
11.00 Matinee: Rosa Luxemburg. Leben
und Wirken einer Revolutionärin
Heinrich-Heine-Salon e. V. präsentiert
20.00 Poesieschlachtpunktacht
Der Düsseldorfer Poetry Slam im zakk

UND...

Zakk
11.00 Sonntagsfrühstück!

25.1. Montag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos
auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle
Kinos tagesaktuell unter **www.biograph.de**

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
19.00 Tango im zakk
argentinisches Lebensgefühl in Flingern

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Alice
20.00 In den Gärten oder Lysistrata Teil 2

FFT Theater
17.00 Burak Sengüler/FFT:
Forscher*innenclubtreffen“
19.00 Marlin de Haan: „K.I.T.C.H.E.N.“

Kom(m)ödchen
20.00 Konrad Beikircher: Kirche,
Pest und neue Seuchen



D'Haus, Schauspielhaus
Orlando
Di 26.4., 19.30 Uhr



Bürgerhaus Reisholz
Wolfsburger Figurentheater
„Ein Einhorn namens Drops“
Mi 27.4., 15 Uhr



tanzhaus nrw
Mouvoir / Thiersch, Mavroidi & friends:
Hello to Emptiness“
Fr 29.4., 20 Uhr



Robert-Schumann-Saal
Soundpalast
Kirill Richter | August Krepak | Alena
Zinovieva: „Außerhalb jeder Schublade“
Fr 29.4., 20 Uhr

Januar 2022

Januar 2022



Stadtheater, Ratingen
Claudia Jung & Band
Sa 30.4., 20 Uhr



Jazz Schmiede
Maya Fadeeva
Sa 30.4., 20.30 Uhr



„Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“

Chris Walter, Wirtin und Patronne der DESTILLE, öffnet ihr Rezeptbuch.

Seit mehr als 30 Jahren ist unser Linsensalat nach Art des Hauses eines der beliebtesten Gerichte in der DESTILLE: Griechischer Fetakäse, also echter Schafskäse und gebratenes Lammfleisch auf gekochten, marinierten Linsen. Klingt einfach, ist es auch. – Und doch sind da ein, zwei Dinge, die man beim Kochen kennen und beachten sollte.

Linsensalat mit Lamm und Schafskäse nach Art der DESTILLE

Für vier hungrige Esser als Hauptgang brauchen Sie:

- | | |
|---|---|
| <i>1 mittelgroße Möhre und die gleiche Menge Knollen- oder Bleichsellerie</i> | <i>1 große geschälte Knoblauchzehe, eine Handvoll Blattpetersilie</i> |
| <i>1/2 Lauchstange, den grünen Teil</i> | <i>frischer Thymian, Salz, Pfeffer, Piment</i> |
| <i>1 Zwiebel</i> | <i>d'Espelette oder Cayennepfeffer</i> |
| <i>300 g getrocknete Linsen, wir nehmen Tellerlinsen</i> | <i>Zitronensaft, eine Prise Zucker,</i> |
| <i>1,5 Liter kräftige Gemüsebrühe</i> | <i>1 EL Senf, Olivenöl</i> |
| <i>1 kleine Zwiebel, gespickt mit 2 Lorbeerblättern und 3 Nelken</i> | <i>eine Handvoll Kirschtomaten</i> |
| | <i>200 g Feta (Griechischer Schafskäse)</i> |
| | <i>500 g Lammsteakhüfte (od. Lammlachse)</i> |

Zubereitung:

In einem großen Topf schwitzen Sie die gleichmäßig fein gewürfelten Gemüse (Möhre, Sellerie, Zwiebel) in etwas Olivenöl etwa 5 min. lang an, dann herausnehmen, beiseitestellen.

Im gleichen Topf die Linsen in der Brühe mit der gespickten Zwiebel und den Gewürzen erhitzen, aber gerade eben nicht kochen lassen, sondern für etwa 40 - 60 min. kurz vor dem Sieden halten – keinesfalls sprudelnd kochen. Etwa 10 Minuten vor Ende der Garzeit auch die vorgegarten Gemüse zugeben.

Es ist zu heißes Kochen, was das Eiweiß in getrockneten Hülsenfrüchten hart und schwer verdaulich werden lässt, und nicht – wie oft behauptet – gutes Würzen gleich zum Beginn des Kochens.

Das Fleisch in 12 Stücke schneiden, ringsherum gut bräunend anbraten, dann mit Salz und Pfeffer kräftig würzen, abdecken, ruhen lassen.

Eine Marinade aus Petersilie und Thymian, Gewürzen, Senf, Zitronensaft, Zucker und Olivenöl anrühren, abgetropfte Linsen darin umwenden. Alles auf Tellern anrichten, obenauf die Fleischstücke, gewürfelten Feta und halbierte Kirschtomaten.

Dazu einen grünen Salat und, wie immer, ein Stück gutes Landbrot.

In der Düsseldorfer Literaten- und Künstlerkneipe **DESTILLE** kocht man traditionell regional und in Anlehnung an die französische Bistrot-Kultur. „Köstlichkeiten ohne Schnickschnack“ wäre eine treffende Beschreibung dieses beliebten Küchenstils.

DESTILLE

Bilker Str. 46, 40213 Düsseldorf | täglich 17.00 – 0.00 Uhr
Telefon 0 211 32 71 81 | www.destille-duesseldorf.de

26.1. Dienstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Hair

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.00 Jam Session

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Der Schimmelreiter oder Unsere Welt vom Ende her denken

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Orlando

D'Haus, im Paul-JanesStation
19.00 O Fortuna: You'll never walk alone

FFT Theater
19.00 Marlin de Haan: „K.I.T.C.H.E.N.“

Freizeitstätte Garath
15.00 Wolfsburger Figurentheater:
„Ein Einhorn namens Drop“

Kom(m)ödchen
20.00 Kommödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Rheinische Landestheater Neuss
20.00 Der Trafikant

Stadtheater, Ratingen
20.00 Miss Daisy und ihr Chauffeur

Theaterkantine
19.30 Carmen, Gastspiel

UND...

Zakk
19.00 Amnesty International Stammtisch ... für Alt- und Neuinteressierte ...offener Treff, Interessierte herzlich willkommen. Weitere Infos unter www.amnesty-duesseldorf.de

27.1. Mittwoch

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Ars & Tagebuch eines Landpfarrers

ROCK POP JAZZ DISCO

Zakk
18.00 Hip Hop Space – Tanz mit Rayboom

THEATER OPER KONZERT TANZ

Bürgerhaus Reisholz
15.00 Wolfsburger Figurentheater
„Ein Einhorn namens Drops“

D'Haus, Schauspielhaus
19.00 Making of Shakespeare
19.30 Die Physiker

D'Haus, Junges Schauspielhaus
11.00 Klima-Challenge: Theater und Nachhaltigkeit (Teil 1)
19.00 Der Schimmelreiter oder Unsere Welt vom Ende her denken

Kom(m)ödchen
20.00 Kommödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Savoy Theater
20.00 WDR4 sing(t) mit Guildo – der Mitsing-Spaß mit Guildo Horn

Stadtheater, Ratingen
20.00 die feisten:
„Das feinste der feisten“

Theaterkantine
19.30 Carmen Gastspiel

UND...

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V., Haus der Kirche, Bastionstr. 6
18.00 Friedrich Torberg: Die Tante Jolesch

Maxhaus
18:00 Uhr „Ist Gott verborgen? – Annäherungen an eine schwierige Denkerfahrung“ mit Prof. Dr. Michael Roth, Mainz
1871. mittwochgespräch
19.30 Mystiker:innen im Gespräch

28.1. Donnerstag

FILM

Heute Bundesstart der Filme:
Alles, was man braucht / Die Thede (ImFilm) / Downton Abbey II: Eine neue Ära / Everything Everywhere All at Once / Final Account / Das Glaszimmer / Luzifer / Der Mann der die Welt aß / Die Odyssee / Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush / Vortex / Wolke unterm Dach

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Maya

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Macbeth
20.00 Working Class

D'Haus, Junges Schauspielhaus
10.00 Klima-Challenge: Theater und Nachhaltigkeit (Teil 2)
18.00 Freiraum zum Spielen und Experimentieren

Deutsche Oper am Rhein
19.30 Lucia die Lammermoor

Jazz Schmiede
20.30 Velvo sings Eurovision

Kom(m)ödchen
20.00 Michael Feindler:
„Ihr Standort wird berechnet“

Heinrich-Heine-Institut im Palais Wittgenstein
19.00 Hommage an Teofila und Marcel Reich-Ranicki

Rheinische Landestheater Neuss
20.00 Bernd Stelter: „Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende“

Theater an der Luegallee
20.00 Sherlock Holmes:
Der Hund von Baskerville

UND...

Bürgerhaus Reisholz
15.30 Kinderwerkstatt: Gips gießen
Faszinierend: erst Pulver, dann flüssig, dann fest

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V., Jüdische Gemeinde oder ONLINE
18.00 Antisemitismus in der Einwanderungsgesellschaft
Prof. Dr. Gert Pickel, Universität Leipzig
Cemal Üztürk, Universität Duisburg-Essen

Maxhaus

20.00 Die Hoffnung der Liebe im Jazz

Zakk
18.00 Landtagswahl-BBQ

29.1. Freitag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
19.00 Die Filzlaus

Schaustall, Langenfeld
20.00 Come on, Come on

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Broede Kalima Schroeder

Zakk
20.00 Teenage Fanclub

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Making of Shakespeare
20.00 Orlando

FFT Theater
20.0 Kainkollektiv: „Black Eurydice/ Schwarze Eurydike/Eurydice Noire

KarBARrett Flin
20.00 Dagmar Gelbke/Margit Meller:
„Wir sind alt! Aber sexy“

Kom(m)ödchen
20.00 Kommödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Rheinische Landestheater Neuss
20.00 Ewig Jung

Robert-Schumann-Saal
20.00 Soundpalast
Kirill Richter | August Krepak | Alena
Zinovieva: „Außerhalb jeder Schublade“

Savoy Theater
20.00 Wolf Maahn: – Live 2022

Stadtheater, Ratingen
20.00 Sarah Lesch: „Triggerwarnung“

Schauplatz, Langenfeld
20.00 Langenfelder Poetry Slam

tanzhaus nrw
20.00 Mouvoir / Thiersch, Mavroidi & friends: Hello to Emptiness“

Theater am Schlachthof
20.00 Offene Zweierbeziehung

Theater an der Luegallee

20.00 Sherlock Holmes: Der Hund von Baskerville

Theaterkantine
20.00 Mensch Viktor

Tonhalle
20.00 Debussy Images

UND...

Heinrich-Heine-Institut
19.00 Werkstattschau: Graphic Novel (Eickmeyer / von Borstel)

30.1. Samstag

FILM

Geplante Spieltermine der Filmkunstkinos auf den Mittelseiten dieses Heftes. Alle Kinos tagesaktuell unter www.biograph.de

Black Box
20.00 Der Sohn des Scheichs

Schaustall, Langenfeld
20.00 Come on, Come on

ROCK POP JAZZ DISCO

Jazz Schmiede
20.30 Maya Fadeeva

Zakk
21.00 Tanz in den Mai

THEATER OPER KONZERT TANZ

D'Haus, Schauspielhaus
19.30 Kleiner Mann – was nun?
20.00 Trauer ist das Ding mit Federn

D'Haus, Junges Schauspielhaus
19.00 Open Stage – Deine Bühne.
Dein Auftritt

Deutsche Oper am Rhein
Cavalleria Rusticana/Pagliacci

FFT Theater
20.0 Kainkollektiv: „Black Eurydice/ Schwarze Eurydike/Eurydice Noire

KarBARrett Flin
20.00 Michèle Connah/Kristof Stößel/
Stößels Komödie: „Zwei wie Bonnie und Clyde“

Kom(m)ödchen
20.00 Kommödchen-Ensemble:
„Bulli. Ein Sommermärchen“

Rheinische Landestheater Neuss
12.00 Workshop – „Märchen aus aller Welt“
15.00 Der Fischer und sein Frau

zakk macht Frühstück



Süß, herzhaft, kleiner Appetit oder großer Hunger:
Ihr wählt aus und wir servieren euch euer individu-
elles Frühstück – zum Beispiel mit unserem selbst
gebackenen Brot und knusprigen Brötchen aus der
Bulle Bäckerei. Ab sofort jeden Sonntag.

Wir freuen uns auf euch!



Mehr leckere Tagesangebote in angenehmer Atmosphäre und zu fairen Preisen findet Ihr auch auf
unserer Tafel – immer frisch, saisonal, regional und möglichst bio. Aktuelle Corona-Regeln stehen unter
www.zakk.de - und wer uns noch nicht kennt, findet uns auf der Fichtenstr. 40 in Flingern Süd.

zakk...